



FUSSBALL

NFV NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
Nr. 5/2015

H 5304 E
3,00 €

Internet
<http://www.nfv.de>

**Meppen: Nach
16 Jahren wieder
im DFB-Pokal**

Die erste Wahl in Niedersachsen.

Die meisten Niedersachsen vertrauen der VGH.

- Für Auto, Haus, Leben und Firma erste Wahl bei Preis und Leistung.
- Marktführer in Niedersachsen, immer in Ihrer Nähe, immer erreichbar.
- In allen VGH Vertretungen, Sparkassen und unter www.vgh.de

fair versichert
VGH 

 Finanzgruppe
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank



Liebe Fußballfreunde

Die Sommerpause im Fußball wird in diesem Jahr kurzweilig ausfallen, weil der DFB ein tolles High-Light veranstaltet. Der WM-Pokal geht in die sogenannte Ehrenrunde. Und der Niedersächsische Fußballverband ist sieben Mal beteiligt. Das heißt: In sieben Städten Niedersachsens macht der WM-Pokal Station. Mehr darf ich noch nicht verraten.

Sieben auf einen Streich waren nur möglich, weil sich zahlreiche niedersächsische Vereine beworben haben. Dafür gebührt ihnen mein ausdrücklicher Dank. Denn in der bundesweiten Statistik belegen wir mit 151 Bewerbungen unangefochten mit großem Vorsprung den ersten Platz aller 21 Landesverbände. Darauf dürfen wir stolz sein. Denn damit ist bewiesen, dass der Fußball in Niedersachsen im wahrsten Sinne des Wortes gelebt wird, auch außerhalb von Pokal- und Meisterschaftsspielen.

Aber auch auf diesem Gebiet sind wir erfolgreich. Stellvertretend möchte ich den Krombacher Niedersachsenpokal nennen. Die Halbfinalspiele in Oldenburg und Meppen waren ebenfalls High-Lights. Mein ausdrücklicher Dank geht an die beiden ausrichtenden Vereine VfB Oldenburg und SV Meppen, die das Feld für eine großartige Präsentation des Krombacher Niedersachsenpokal bereitet haben. Und natürlich an die Krombacher Brauerei, die den Halbfinalspielen einen würdigen Rahmen verliehen hat. Wir sind glücklich, dass die Brauerei den NFV-Pokalwettbewerb finanziell und mit großem PR-Aufwand seit vielen Jahren begleitet.

Bleiben wir bei Danksagungen. Das alljährliche Dankeschön-Wochenende für verdiente ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war auch in diesem Jahr ein Höhepunkt unserer Veranstaltungen im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen. Das liegt in erster Linie an der tollen Atmosphäre. Die Dankbarkeit der Geehrten ist so groß, weil sie mit ihrer sprichwörtlichen Bescheidenheit der Veranstaltung einen großen Glanz verliehen haben. Dass die Partner und Partnerinnen der engagierten Frauen und Männer mit dabei waren, möchte ich nicht unerwähnt lassen. Denn nur mit ihrer Unterstützung kann das Ehrenamt im Fußball aufrecht erhalten werden.

Ich verspreche, dass der Niedersächsische Fußballverband auch in den nächsten Jahren alles dafür tun wird, die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vereinen, Kreisen und Bezirken moralisch und wenn möglich ideell zu unterstützen. Die Kreisehrenamtsbeauftragten sind die Ansprechpartner vor Ort und werden dafür sorgen, dass die Danksagungskultur in Niedersachsen auch in Zukunft auf höchstem Niveau fortgesetzt wird.

Karl Rothmund
(Präsident)

Editorial

Karl Rothmund zur DFB-Ehrenrunde mit dem WM-Pokal 3

Krombacher Niedersachsenpokal

Lehmann macht Lapsus im Elfmeterschießen wieder wett 6

Krombacher Niedersachsenpokal

Lüneburg zunächst besser, doch am Ende jubelt Meppen 7

U 18-Länderspiel

Deutschland schlägt Wales mit 2:0 – DFB lobt Gastgeber Nordhorn 10

Vorstandstreff

NFV auf Tour in Niedersachsen – Station beim MTV Treubund Lüneburg 12

Jugendbeirat

Walter Fricke kandidiert für Norddeutschen Jugendausschuss 13

FAIRPLAY-Liga

G- und F-Junioren spielen demnächst ohne Schiedsrichter 14

Dankeschön-Wochenende

Niedersachsens Ehrenamtspreisträger sehen 96 gegen BVB 15

Promitalk

Mirko Slomka Stargast beim Dankeschön-Wochenende 18

Trainerausbildung

NFV-Trainerin Jana Menzel ist jetzt Fußball-Lehrer 20

Julius-Hirsch-Preis

Vereine können sich auf www.dfb.de bewerben 21

Namen und Nachrichten

DFB-Mobil geht weiter auf Tour – Neues Outfit 22

Länderspiel

Lara Schenk feiert ihr Debüt in der Nationalmannschaft 23

Energetische Sanierung

Saal Niedersachsen erhält neue Lüftungsanlage und Beleuchtung 24

Sepp-Herberger-Urkunde

SG Diemarden/Groß Schneen wurde in Mannheim ausgezeichnet 26

ARAG Sportversicherung

Mit der Kfz-Zusatzversicherung auf der sicheren Seite 27

DFB-Integrationspreis

Geschwister-Scholl-Schule aus Seelze wird ausgezeichnet 28

BDFL-Fortbildung

Mit Koordination und Variabilität zum Torabschluss 29

NFV-Nachwuchs

Serra-Sohn Janni hofft auf die EM-Endrunde der U 17-Junioren 30

Titel

Max Kremer (Titel) hatte allen Grund zum Strahlen. Mit seinem verwandelten Foulelfmeter in der 74. Minute gegen den Lüneburger SK schoss er den SV Meppen ins Finale um den Krombacher Niedersachsenpokal und damit in die 1. Hauptrunde des DFB-Pokal. Dort waren die Emsländer zuletzt vor 16 Jahren am Ball. Über 6.000 Zuschauer, die beste Kulisse seit vier Jahren, feierten Kremer und seine Mitspieler frenetisch. Im Endspiel empfängt der SVM am 13. Mai den Bezirksrivalen VfL Osnabrück, der sich beim klassentiefen VfB Oldenburg erst im Elfmeterschießen durchsetzen konnte. Das auf dem Titel abgedruckte Foto wurde von Dr. Werner Scholz aufgenommen.



1:0 für ein Willkommen

Neue Initiative engagiert sich für Flüchtlinge 32

EUROGREEN

Sicherheitsmanagement auf Freisportanlagen 33

Länderpokal

U 16-Juniorinnen mit ordentlich Wut im Bauch 34

Futsal

U 12-Juniorinnen im Norden die Nummer 2 36

Nordturnier

U 16-Junioren in entscheidenden Momenten zu nachlässig 38

Neues NFV-Projekt

Förderung der Lesemotivation durch Fußball 39

Bezirk Hannover

Grundschule Lehrte-Süd gewinnt Bezirksmeisterschaft 40

Bezirk Lüneburg

Minikicker-Cup in Celle: 800 Euro für die AKH-Kinderstation 44

Bezirk Braunschweig

Freie Turner stellen die „fleißigsten Schiedsrichter“ 53

Bezirk Weser-Ems

Infoveranstaltung zum Jugendleistungszentrum in Meppen 59

Amtliche Nachrichten

Einladungen zu Fußballtagen in den Kreisen des NFV 65

NFV intern

Geburtstage und Sportschul-Termine 66

SEITE 12

„Vorstandstreff“ heißt eine Veranstaltung aus dem Masterplan des DFB. Der Niedersächsische Fußballverband hat seine Tournee vor einigen Monaten begonnen und machte jetzt Station beim MTV Treubund Lüneburg. Dieter Neubauer im Vordergrund informierte Vereinsvertreter unter anderem über Steuern und Finanzen.

Foto: Kramer





the ultimate stage

predator

Lehmann macht Lapsus wieder wett

Leidenschaftliche Oldenburger haben erst im Elfmeterschießen gegen Osnabrück das Nachsehen – Barysch: „Stolz, wie die Mannschaft aufgetreten ist“



Franko Uzelac (rechts), einer der sichersten Schützen beim VfB Oldenburg, vergab im Elfmeterschießen und war nur schwer zu trösten. Trotz einer großartigen Leistung hatte der Regionalligist am Ende gegen den klassenhöheren VfL Osnabrück das Nachsehen. Foto: Kemme

Von MANFRED FINGER

Eigentlich ist Franko Uzelac vom Punkt sicher. Seine Nervenstärke stellte er nicht zuletzt im diesjährigen Wettbewerb um den Krombacher Niedersachsenpokal unter Beweis, als er sowohl im Elfmeterschießen gegen Cloppenburg als auch in der darauf folgenden Runde gegen Jeddelloh souverän traf. So lag es nahe, auch im Halbfinale wieder anzutreten. Gegen den VfL Osnabrück war der VfB so eben zum dritten Mal in dieser Pokalsaison in ein Elfmeterschießen eingezogen. Doch während Uzelac zuvor als vierter (Cloppenburg) bzw. fünfter Oldenburger Schütze (Jeddelloh) an der Reihe war, marschierte er jetzt gegen den Drittligisten als erster VfBler zum Punkt. Was immer den 20-jährigen Innenverteidiger oder seinen Vater Predrag, der bei den Blau-Weißen auf der Bank sitzt, zu dieser Entscheidung bewogen haben mag – eine gute Idee war sie nicht. Denn Uzelac schoss für seine Verhältnisse eher mäßig, so dass der in die richtige Ecke abgetauchte Osnabrücker Torwart Frank Lehmann den Ball abwehren konnte. Und so vom Tor zum Helden wurde.

Denn das, was man im Fußball so gerne als „Momentum“ bezeichnet – dieses „Momentum“ lag vor dem Fehlschuss eigentlich auf Oldenburger Seite und hatte sich nun in Sekundenschnelle wieder gedreht. Was war passiert? Trotz eines eher schwachen Auftritts führte der klassenhöhere VfL nach 90 Minuten mit 1:0 und schien das Ticket für den DFB-Pokal bereits in der Tasche zu haben, als in der Nachspielzeit ein langer Ball aus der Oldenburger Hälfte bei Lehmann landete. Keine gefährliche Situation, doch Osnabrücks Keeper bekam den Ball

nicht richtig unter Kontrolle und musste anschließend tatenlos zusehen, wie Oldenburgs Nils Laabs die Kugel geistesgegenwärtig an ihm vorbei ins leere Tor spitzelte. Entsetzen beim VfL (Trainer Maik Walpurgis: „Ein Schock für alle“), pure Emotion dagegen in Blau und Weiß. Auf der Tribüne lagen sich die Zuschauer in den Armen und sorgten mit ihrer kollektiv-ausgelassenen Freude dafür, dass das atmosphärisch nicht eben prickelnde Marschwegstadion für Augenblicke an alte Donnerschwer Zeiten erinnerte.

Statistik

VfB Oldenburg – VfL Osnabrück 3:5 n. E. (0:0, 1:1)

Oldenburg: Kiesel - Braun (85. Winkelmann), F. Uzelac, Plendiskis, Tönnies – Gottschling, Stütz, Mohamed Aidara, Ficara (80. Laabs) – Erwig-Drüppel – Merkel. **Trainer:** P. Uzelac

Osnabrück: Lehmann – Dercho, Willers, Groß, Pisot – Alvarez, Winkelmann, Chahed (78. Grassi), Thee (46. Kandziora) – Menga (88. Sembolo), Iljutchenko. **Trainer:** Walpurgis

Tore: 0:1 Willers (54., Vorarbeit Alvarez), 1:1 Laabs (90+1). **Elfmeterschießen:** 1:2 Willers, Lehmann hält gegen F. Uzelac, 1:3 Kandziora, 2:3 Stütz, 2:4 Feldhahn, 3:4 Merkel, 3:5 Alvarez, Winkelmann verschießt.

Schiedsrichter: Schönheit (Kirchgellersen) – **Assistenten:** Haupt (Bremen), Trenkner (Winsen).

Gelbe Karte: Gottschling, Kiesel – Chahed, Willers, Feldhahn, Iljutchenko, Alvarez, Sembolo.

Zuschauer: 5940

Das Stimmungsbarometer schnellte nach oben, die Chancen des Außenseiters auf die Pokalsensation erschienen so groß wie nie zuvor. Doch der Gleichstand und damit die Hoffnung währte nur kurz. Osnabrücks Marcos Alvarez musste im Elfmeterschießen als Erster ran und traf. Dann kam Uzelac und scheiterte – der VfL lag wieder vorn und blieb es. Weil alle weiteren Schützen in Orange und Lila (so die Spielkleidung) trafen, während bei Oldenburg auch noch Marius Winkelmann das Leder übers Tor drosch und damit den Endstand (3:5 nach Elfmeterschießen) besiegelte.

„Die Niederlage ist bitter. Aber wir sind auch sehr stolz darauf, wie die Mannschaft in diesem Spiel aufgetreten ist“, erklärte VfB-Präsident Wilfried Barysch. Den Stolz durften Oldenburgs Verantwortliche zu Recht empfinden. Mit Leidenschaft und Herz sorgte ihr Team von Beginn an für ein Duell auf Augenhöhe, bei dem ein Klassenunterschied nicht erkennbar war. Und wer weiß, wie dieser Pokalfight ausgegangen wäre, wenn der feine Schuss von Ficara an die Unterkante der Latte in der 70. Minute nichts zurück ins Spielfeld, sondern hinter die Torlinie gesprungen wäre. Nein, die oft zitierte Glücksgöttin Fortuna war an diesem Gründonnerstag – sieht man einmal von den Umständen des Ausgleichstreffers ab – keine Oldenburgerin.

Und Osnabrück? Maik Walpurgis sprach in der anschließenden Pressekonferenz die schwierigen Platzverhältnisse an, durch die „ein vernünftiges Aufbauspiel kaum möglich war.“ Aus dem Spiel heraus erarbeitete sich seine Elf in der ersten Hälfte nur eine richtige Chance, als Iljutchenko nach einem schnellen Vorstoß über Pisot und Menga das Zuspiel im Strafraum nicht verwerten konnte (14.). So verwundert es

nicht, dass der Führungstreffer das Resultat einer Standardsituation war. Nach einer Ecke von rechts durch Alvarez stieg Tobias Willers am höchsten und versenkte den Ball per Kopf zum 1:0 im Oldenburger Gehäuse (59. Minute).

Neun Minuten später kam Osnabrück zu seiner zweiten und letzten guten Chance aus dem Spiel heraus, als der eingewechselte Marcel Kandziara aus der Drehung über das Tor zielte (68.). Fast 6000 Zuschauer, darunter etwa 1500 Fans der Gäste, sahen in den Schlussminuten einen weiterhin beherzt kämpfenden VfB, der nach Ficaras Lattenschuss allerdings nicht zu weiteren nennenswerten Einschussmöglichkeiten kam. So deutete vieles auf einem mühsamen Gästesieg hin, ehe der Lapsus von Lehmann den „Showdown“ vom Elfmeterpunkt einleitete. Er habe auf Zeit spielen wollen, erklärte der Osnabrücker Schlussmann nach dem Spiel seinen „Bock“, der wohl unvergessen geblieben wäre, wenn er ihn nicht gegen Uzelac wieder wettgemacht hätte. Und damit seinem Team, so Walpurgis, einen psychologischen Vorteil bescherte.



Marcel Gottschling (rechts), hier gegen Nicolas Feldhahn, gehörte zu den Aktivposten im Oldenburger Spiel. Im Hintergrund Alexander Dercho. Foto: Kemme

Kremer schießt Meppen ins Glück

SVM steht nach 16 Jahren wieder im DFB-Pokal – Lüneburg in den ersten 60 Minuten besser – Über 6000 Zuschauer sorgen für die beste Kulisse seit vier Jahren



Mit diesem verwandelten Elfmeter öffnete Max Kremer dem SV Meppen nach 16 Jahren wieder die Tür zum DFB-Pokal.

Foto: Dr. Scholz

Von MANFRED FINGER

Wie vier Tage zuvor in Oldenburg fiel die Entscheidung auch im zweiten Halbfinale in Meppen vom Elfmeterpunkt. Diesmal allerdings in der regulären Spielzeit. In der 75. Minute entschied Schiedsrichter Johann Pfeifer nach einem Zweikampf zwischen Lüneburgs Björn Schlottke und dem Meppener Sebastian Schepers auf Strafstoß. „Beim Elfmeter spiele ich mich mit Martin Wag-

ner gut frei und merke den Kontakt an meinem rechten Fuß. Vielleicht hätte ich weiterlaufen können, aber in so einer Situation nimmt man das natürlich gerne an“, erklärte der Linksverteidiger nach dem Spiel gegenüber der *Meppener Tagespost*. Sein Lüneburger Gegenspieler sagte: „Er hat mich getreten.“

Meppens Offensivstar Max Kremer ließ sich die Chance nicht entgehen und netzte von sich aus gesehen rechts ein, während Lüneburgs Keeper Tobias Braun

in die andere Ecke flog. „Die Euphorie nach dem 1:1, wie laut das war, das war Wahnsinn. Und dann nimmst du den Schwung eben mit. Dass ich dann das 2:1 noch mache, ist natürlich Weltklasse“, strahlte Kremer nach dem Schlusspfiff.

Bedient war dagegen Lüneburgs Coach Elard Ostermann. Weniger der Elfmeter, als vielmehr die Fahrlässigkeit seiner Schützlinge war es, die ihn ärgerte. „Wir haben das Finale abgeschenkt“, sagte Ostermann. Seine Elf, die nach 13 Minu-

Statistik

SV Meppen – Lüneburger SK Hansa 2:1 (0:1)

Meppen: Gommert – Jesgarzewski, Geiger, Hudec, Schepers – Robben (82. Fillinger), Wigger (55. Rodriguez-Diaz) – Latkowski, Kremer, Wagner – Maier (65. Pasiov). **Trainer:** Neidhart

LSK Hansa: Braun – Below, Grahle, Opalka, Posipal – Ioannou, Wolk – Schlottke (76. Mazan Moslehe), Ali Moslehe, Selishta (68. Karabulut) – Alawie (86. Gruhn). **Trainer:** Ostermann

Tore: 0:1 Ali Moslehe (13., Vorarbeit Schlottke), 1:1 Wagner (64., Maier), 2:1 Kremer (75., Foulelfmeter).

Schiedsrichter: Pfeifer (Hameln), Assistenten: Buth, Voigt (beide Hannover).

Gelbe Karten: Wigger (35.) – Below (33.), Selishta (41.), Opalka (90. + 2).

Zuschauer: 6284



Ramiz Pasiov, Max Kremer und Martin Wagner (von links) feiern den Pokalsieg über den Lüneburger SK Hansa. Foto: Dr. Scholz

ten durch Ali Moslehe in Führung gegangen war, hatte es vor dem Ausgleich (64.) mehrfach versäumt, das zweite Tor nachzulegen.

Keine Frage: In der ersten Stunde waren die Gäste, die bereits am Sonntag ins Emsland angereist waren und in Aselage übernachtet hatten, die klar bessere Mannschaft. Vor 6284 Zuschauern präsentierten sie sich spritziger und zweikampfstärker. Zudem standen sie zunächst sehr hoch, womit der SVM überhaupt nicht klarkam. Der Führungstreffer spielte Lüneburg, das defensiv sehr sicher agierte, zusätzlich in die Karten.

„Die ersten 60 Minuten waren richtig schlecht“, räumte auch Meppens Torwart Benjamin Gommert ein. Dass der Ausgleich nach dem ersten gelungenen Meppener Angriffszug des ganzen Spiels fiel, spricht Bände. In der 64. Minute kam Martin Wagner, mit 1,68 Metern der kleinste Spieler auf dem Platz, nach einer Rechtsflanke von Viktor Maier ungehindert im Lüneburger Strafraum zum Kopfball und beförderte das Leder gegen die Laufrichtung des Torwarts in den rechten oberen Torwinkel. Bemerkenswert bei diesem Treffer ist nicht nur die Größe des Kopf-

balltorschützen, sondern auch die Personalie des Flankengebers, denn eigentlich wollte SVM-Coach Christian Neidhart seinen Stoßtürmer Maier kurz zuvor auswechseln.

„Man hat gesehen, dass nach dem 1:1 eine Last von uns gefallen ist und wir uns danach leichter getan haben“, analysierte Wagner den Wendepunkt der Partie. Als solchen wertete auch Lüneburg den Treffer. „Der Ausgleich hat uns das Genick gebrochen. Wenn wir das zweite Tor schießen, fährt die Hälfte hier nach Hause, aber das ist Fußball. Wenn man sich vor so einer Kulisse ein Gegentor fängt, dann wird es ganz schwer“, kommentierte Hedon Selishta das Geschehen.

Die Kulisse – in den Spielanalysen beider Lager wurde sie immer wieder angesprochen. 6284 Zuschauer, so die offizielle Zahl, sorgten für die beste Meppener Kulisse seit vier Jahren und verwandelten die Händsch-Arena zeitweise in ein Tollhaus. „Die Kulisse war überragend. Aber wir haben uns, glaube ich, zu Beginn davon etwas Respekt einflößen lassen“, meinte Max Kremer. „So eine Kulisse ist natürlich Fluch und Segen zugleich“, pflichtete ihm Jens Robben bei.

Durch den Halbfinaltriumph zieht der SV Meppen nach 16 Jahren erstmals wieder in den DFB-Pokal ein. „Am liebsten etwas Norddeutsches“, beantwortete Christian Neidhart auf der Pressekonferenz die Frage, wen er sich als Gegner für die erste Hauptrunde (7. bis 9. August) wünsche.

Ein Hit war das Spiel auch in den sozialen Netzwerken. Über 6000 Besucher schauten sich noch am Spieltag auf dem eigens hierfür eingerichteten **NFV-YouTube-Channel** die Höhepunkte des Spiels an. Auch zum Finale gegen den VfL Osnabrück am 13. Mai wird dieser Service, den der Verband zusammen mit dem Unternehmen „Die Ligen“ realisiert, angeboten. Wagners Ausgleichstreffer, den der NFV den Kollegen des Norddeutschen Fußball-Verbandes zur Verfügung stellte, wurde auf dessen Facebookseite bereits über 10.000 Mal aufgerufen.

Beim regionalen Fernsehsender evt.1tv verfolgten 14.000 Menschen das Spiel im Livestream. Live übertragen wurde es zudem im Kabelfernsehen. „Ungerechnet 50.000 bis 100.000 Zuschauer müssten dabei gewesen sein“, schätzt Produktionsleiter Alex Backers. ■

Krombacher Niedersachsenpokal 2014/2015

1. Runde

Rotenburger SV – TSV Ottersberg
Eintracht Northeim – Goslarer SC
BW Bornreihe – Lüneburger SK Hansa
SSV Jeddeloh – SC Spelle Venhaus
SV Alfeld – TSV Havelse
TB Uphusen – VfL Oldenburg
Göttingen 05 – Lupo Martini Wolfsburg
1. FC Germ. Egestorf/L. – Arminia Hannover
TuS Lingen – SV Meppen
VfV Bor. 06 Hildesheim – 1. FC Wunstorf
Teutonia Uelzen – SV Drochtersen/Assel
BV Cloppenburg – VfB Oldenburg

4:1
2:5
0:2
3:1
1:2
6:1
0:5
3:0
4:5 n.E. (1:1, 0:0)
8:9 n.E. (4:4, 1:3)
5:4 n.E. (1:1, 0:1)
5:7 n.E. (2:2, 0:1)

Achtelfinale

BSV SW Rehden - Lüneburger SK Hansa 2:5
Goslarer SC 08/S. – VfL Osnabrück 0:5
TB Uphusen – SV Meppen 2:3
TSC Vahdet Braunschweig – 1. FC Wunstorf 5:1
Lupo Martini Wolfsburg – FT Braunschweig 1:2
SSV Jeddeloh – VfB Oldenburg 4:5 n.E. (0:0)
1. FC Germania Egestorf-L. – TSV Havelse 3:5 n.E. (1:1, 0:1)
SV Teutonia Uelzen – Rotenburger SV 2:4 n.E. (0:0)

Viertelfinale

Rotenburger SV – SV Meppen 0:1
VfL Osnabrück – FT Braunschweig* 3:0
TSC Vahdet Braunschweig – VfB Oldenburg 0:4
TSV Havelse – Lüneburger SK Hansa 6:7 n.E. (2:2, 2:1)

Halbfinale

VfB Oldenburg – VfL Osnabrück 3:5 n. E (1:1, 0:0)
SV Meppen – Lüneburger SK* 2:1

Finale (13. Mai, 18.30 Uhr)

SV Meppen – VfL Osnabrück

* = Heimrechttausch

Freilose: VfL Osnabrück, FT Braunschweig, Vahdet Braunschweig, BSV Rehden



14-27 JUN 2015 HANNOVER

EURO DEAF 2015

Schirmherr: Bundespräsident Joachim Gauck



Gehörlosen Fußball Europameisterschaften 2015



ERÖFFNUNG - 14. Juni 2015

Erika-Fisch-Stadion im Sportpark Hannover

Eröffnungszereemonie 13:00 Uhr

Eröffnungsspiel  vs  16:00 Uhr

FINALS - 27. Juni 2015

HDI Arena

Frauen Finale 13:00 Uhr

Männer Finale 16:00 Uhr



www.eurodeaf2015.eu

HANNOVER





Das DFB-U 18-Team in Nordhorn mit den NFV-Auswahlspielern Timo Königsmann (hinten links), Niclas Bahn (vorn links) und neben ihm Jannes Horn.
Fotos: Udo Wohlrab

Nordhorn bleibt gutes Pflaster für den DFB

Deutsche U 18-Fußballer besiegen Wales mit 2:0 im Eintracht-Stadion

Nordhorn bleibt für die Mannschaften des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) ein gutes Pflaster. Auch beim vierten Gastspiel eines DFB-Teams sprang für die Gastgeber ein Sieg heraus: Die deutschen

U 18-Fußballer besiegten jetzt Wales im Eintracht-Stadion mit 2:0 (2:0).

Es war ein Sieg mit Wohlfühlfaktor. „Die Jungs haben die Begeisterung gespürt“, sagte Nationaltrainer Guido

Streichsbier, dessen Team die eigene Euphorie nicht vollends auf den Rasen bringen konnte. Die deutsche U 18-Mannschaft stand gegen weitgehend harmlose Waliser sicher in der Defensive, ließ beim Spiel in die Spitze aber die letzte Konsequenz vermissen. „Ich bin hoch zufrieden, dass wir zu Null gespielt haben“, sagte Streichsbier, fügte mit Blick auf die Offensive jedoch hinzu: „Meine Jungs wollten es einfach zu gut machen und haben dann phasenweise verkrampft agiert.“

Unter den Augen einiger ehemaliger Nationalspieler wie Tim Borowski, Dariusz Wozz und Frank Ordenewitz bestimmten die Deutschen das Spiel und gingen in der 16. Minute durch einen von Enis Bunjaki verwandelten Foulelfmeter mit 1:0 in Führung. Kurz zuvor hatten die Gastgeber eine der wenigen Schrecksekunden zu überstehen gehabt, als Torhüter Timo Königsmann von Hannover 96 einen Kopfball des starken walisischen Kapitäns Joe Morell aus dem Winkel gefischt hatte (12.).

Trefor Lloyd Hughes, der Präsident des walisischen Fußballverbandes, war sich bei der Strafstoß-Entscheidung zugunsten der deutschen U 18 nicht so sicher wie Schiedsrichter Robert Schröder aus Hannover, der sofort pfiff, als Heinz Mörschel im Strafraum zu Boden ging. Ansonsten hatte der Verbandschef aber wenig auszusetzen am Länderspiel im Eintracht-Stadion. „Es herrschte eine tolle Atmosphäre, der Platz war gut und auch die Organisation war top. Wir haben uns gefreut, als kleines Land gegen Deutschland spielen zu dürfen.“ Und mit Blick auf den strahlenden Sonnenschein fügte er mit einem Augenzwinkern hinzu: „Wir haben unser walisisches Wetter mitgebracht.“



Niclas Bahn (Nr. 3) in Aktion.

Statistik

Deutschland – Wales 2:0 (2:0)

Deutschland: Timo Königsmann/Hannover 96 (46. Dominik Reimann/Bor. Dortmund) – Niclas Bahn/Hannover 96, Jannes Horn/VfL Wolfsburg, Lukas Boeder/Bayer Leverkusen, Robin Tim Becker/Bayer Leverkusen – Gino Fechner/VfL Bochum (77. Jens Bauer/1. FC Köln), Suat Serdar/Mainz 05, Michael Strein/Bayern München (46. David Sauerland/Bor. Dortmund), Enis Bunjaki/Eintr. Frankfurt (77. Jan Ferdinand/TSG Balingen), Heinz Mörschel/Mainz 05 – Enis Bytyqi/Werder Bremen (65. Anton Donkor/VfL Wolfsburg).

Wales: Lewis Thomas/Swansea City – Cian Harries/Coventry City (89. Rhys Abbruzzese/Cardiff City), Aron Davies/FC Fulham (68. Joe Rodon/Swansea City), Ioan Evans/Sheffield United, Clive Smith/Preston North End – Dylan Thomas/Swansea City (89. Tom Fry/Bristol City), George Thomas/Coventry City, Lloyd Humphries/Cardiff City (67. Aaron Hassall/Leicester City), Joe Morrell/Bristol City, Aaron Collins/Newport County (46. Connor Tighe/Brighton and Hove Albion) – Connor Lemonheigh Evans/Bristol City (76. Tom Shepherd/Stoke City).

Tore: 1:0 Bunjaki (16., Foulelfmeter), 2:0 Mörschel (43.).

Schiedsrichter: Robert Schröder (Hannover).

Zuschauer: 3500 im Eintracht-Stadion.

Die gut organisierte Defensive der Gäste wurde vor der Pause noch einmal ausgehebelt. Heinz Mörschel vom 1. FSV Mainz 05 hielt einfach mal von der Strafraumgrenze drauf – und der Ball schlug im kurzen Eck ein (43.). Auf der Gegenseite fügte sich der eingewechselte Dortmunder Keeper Dominik Reimann im zweiten Durchgang mit einer Glanztat ein, als er mit einem Reflex gegen Connor Tighe rettete (50.). Als nach gut einer Stunde wieder etwas Leerlauf im Spiel war, animierte Stadionsprecher Wolfgang Kösters die Kinder unter den zunächst offiziell angegebenen 2730 Zuschauern (die Zahl wurde später auf 3500 korrigiert) zu „Deutschland“-Rufen.

Damit ging es in eine Schlussphase, in der die deutschen Talente zu einer ganzen Reihe weiterer Chancen kamen. Bis auf die Länderspiel-Debüts der eingewechselten Jens Bauer (1. FC Köln) und Jan Ferdinand (TSG Balingen) gab es für die Gastgeber statistisch aber nichts mehr zu verbuchen. In der Rubrik beste Spieler hätte Niclas Bahn bei den Gastgebern ganz vorne gestanden. Der Außenverteidiger von Hannover 96 überzeugte auf der ganzen Linie und erhielt dann auch ein Lob von seinem Trainer. „Er hat ein gutes Spiel gemacht, sein Auftritt hat uns gut getan“, lobte Streichsbier den 18-Jährigen.

Von Martin Lünen und Lars Klukkert ■



Junge Fans der U 18-Nationalmannschaft. Die Spieler mussten sehr viele Autogramme schreiben.



Stimmen

Guido Streichsbier, Trainer Deutsche U 18-Nationalmannschaft: Meine Jungs wollten es einfach zu gut machen und haben dann phasenweise verkrampft agiert. Wichtig war heute, dass wir kein Gegentor erhalten und defensiv kompakt agiert haben.

Kai Krüger, Teammanager der U 18: Es hat heute sehr viel Spaß gemacht, ein weiteres Fußball-Länderspiel in Nordhorn auszutragen. Es hat alles reibungslos funktioniert. Ein großes Kompliment an alle helfenden Hände, insbesondere an den gastgebenden Verein Eintracht Nordhorn. Wir kommen gerne wieder nach Nordhorn.

Jan Ferdinand, Debütant im DFB-Trikot: Es war ein unheimlich schönes Gefühl, für die deutsche Nationalmannschaft aufzulaufen. Wir hätten zum Ende hin mehr Tore schießen können.

Niclas Bahn, linker Verteidiger und auffälligster Spieler im DFB-Team: Wales stand vor allen Dingen in

der ersten Halbzeit unheimlich tief. Das war für uns nicht einfach. Wir haben versucht, über außen viel Druck zu machen. Ich selbst hatte die ein oder andere gute Offensivaktion.

Enis Bunjaki, Torschütze zum 1:0 für Deutschland: Ich habe mich gut gefühlt, mir den Ball geschnappt und sicher verwandelt. Durch den Führungstreffer haben wir die Weichen früh auf Sieg gestellt.

Heinz Mörschel, Torschütze des zweiten Treffers: Die Waliser haben phasenweise ein wahres Abwehrbollwerk aufgebaut. Bei meinem Treffer habe ich eine Lücke entdeckt und auf die kurze Ecke gezielt – es hat geklappt.

Paul Schomann, ehemaliger U 17-Nationaltrainer aus Ochtrup: Einige Spieler haben auf Grund des Zentrallabirints gefehlt. Dennoch hätte das Team schneller den Ball laufen lassen müssen. In der zweiten Halbzeit war das deutsche Spiel deutlich dynamischer.



Die Teilnehmer beim Vorstandstreff beim MTV Treubund Lüneburg mit Dieter Neubauer (Zweiter von links).

Foto: Kramer

Herausforderungen für Vereine

„Vorstandstreff“ beim MTV Treubund Lüneburg – Dieter Neubauer stellt Schulungs- und Beratungsangebote vor



In kleinen Arbeitsgruppen tauschten sich die Lüneburger Vereinsvertreter aus.

Foto: Kramer

Welche Unterstützungsangebote können die Vereine von DFB und NFV erhalten? Ein Thema, das beim jüngsten Vorstandstreff in Lüneburg eine zentrale Rolle spielte. Zu einem Wissensaustausch trafen sich jetzt im Vereinsheim des MTV Treubund Lüneburg Vereinsvertreter mit Dieter Neubauer, dem Vorsitzenden des Verbandsausschusses für Qualifikation.

Mit einer Powerpoint-Präsentation eröffnete Dieter Neubauer den Vorstandstreff. Nach dieser Einführung wurden drei Arbeitsgruppen gebildet, die in ihren Gesprächsrunden wichtige Herausforderungen und Probleme der Vereine herausarbeiteten und einen Beratungsbedarf ermittelten.

Dabei ging es im ersten Arbeitskreis um Themen wie Sponsoring, Mindestlohn, kommunale Zuschüsse. Die zweite Gruppe beschäftigte sich mit den Nachwuchsproblemen im Trainer-, Betreuer- und Ehrenamt. Wie kann ich junge Leute dafür motivieren? Außerdem wurde die zunehmende Bürokratie zum Beispiel bei der Bestandserhebung kritisiert. Die dritte Arbeitsgruppe griff die Themen Ehrenamtspauschale, Gemeinnützigkeit und

Fördermittel auf. Außerdem plädierten die Vereinsvertreter für eine Reduzierung der Strafsummen.

Danach stellte Dieter Neubauer die Schulungs- und Beratungsangebote vor, die vor Ort in Form von Kurzschulungen stattfinden könnten. Die EDV-Referenten in den Bezirken und Kreisen würden zum Beispiel in die Vereine gehen. Außerdem warb Neubauer für eine Kurzschulung zum Thema „Steuern und Finanzen“,

die der NFV Mitte des Jahres anbieten werde.

Zwei weitere Angebote des NFV legte Neubauer den Vereinsvertretern wärmstens an Herz: „Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereinsarbeit?“ und „Wie gewinne ich Kinder- und Jugendtrainer?“

Gewinnen kann man also nicht nur durch Siege, sondern außerdem durch die Bereitschaft ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vereinen, sich beim Niedersächsischen Fußballverband weiterzubilden. Die Geschäftsstelle des Niedersächsischen Fußballverbandes gibt jederzeit weitere interessante Tipps (Telefon 05105-750). Nur Mut!

Über Aktivitäten in anderen Vereinen können sich Interessierte auf der Homepage <http://www.nfv-www.de/index.php?id=106> informieren. Dort gibt es die Rubrik „Markt der Möglichkeiten“: Ein Wissensspeicher, der für alle Vereine interessant ist und neue Anregungen gibt.

Abschließend warb Dieter Neubauer für die Trainer-C-Ausbildung, weil viele Vereine zu wenig qualifizierte Übungsleiter beschäftigten. Als „Hausaufgabe“ gab er den Vereinsvertretern mit auf den Weg, dem NFV doch mitzuteilen, für welche Angebote sie sich denn interessieren?

Reiner Kramer



Aufmerksame Zuhörer beim Vorstandstreff in Othfresen.

Beim Avacon-Hallencup soll 2016 nach Futsal-Regeln gespielt werden

Walter Fricke kandidiert erneut für den Jugendausschuss des Norddeutschen FV



Die Mehrheit der Teilnehmer war für die Einführung einheitlicher Futsal-Regeln. Bedenken bestanden jedoch bei einigen Vertretern, wenn es beispielsweise um die Mehrkosten für die Schiedsrichter geht.

Fotos: Burghard Neumann

Eine Reihe aktueller Themen und Informationen aus dem Jugendspielbetrieb standen auf der Agenda des Verbandsjugendbeirates bei seiner Wochenendtagung in der Sportschule Barsinghausen.

Der Vorsitzende des Verbandsjugendausschusses (VJA) Walter Fricke sprach zunächst über Änderungen der Jugend-Ordnung, die der DFB-Jugendausschuss empfohlen hatte.

Dazu gehören die Bereiche Jugendförderverein, Futsal im Kinder- und Jugendbereich sowie die Ausbildungsentschädigung ab dem älteren D-Jugend Jahrgang. Außerdem hatte der DFB neue Richtlinien für Sichtungsturniere erlassen.

Fricke verkündete, dass er bei den Neuwahlen des Norddeutschen Fußballverbandes wieder für den Jugendausschuss kandidiert: „Die Mannschaftszahlen des Niedersächsischen Fußballverbandes sind nahezu stabil geblieben. Geringe Zuwächse gibt es im Bereich der A-, E- und F-Junioren. Der Termin zur Beantragung eines Zweit-spielrechts bleibt bestehen, es ist der 31. Januar“, betonte Fricke.

Der stellvertretende Direktor Jan Baßler informierte über den aktuellen Stand des DFB-Masterplans, speziell über die Themen für den Jugendbereich: So soll beispielsweise von 2013 bis 2016 die Zukunft im Amateurfußball mit Erhalt des einmaligen und bundesweit flächendeckenden Vereinsfußballangebots gesichert werden.

Der Ausbau dieses Fußballangebots für die einzelnen Zielgruppen Mädchen, Frauen, Ältere, etc. sowie das Serviceangebot zur Unterstützung, um neue ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen stehe im oberen Bereich der Prioritätsliste.

„Somit wird deutlich, dass der DFB und die Landesverbände gemeinsam an der

Entwicklung des Amateurfußballs arbeiten“, sagte Baßler in seinem Referat.

Im weiteren Verlauf der Beiratssitzung des Verbandsjugendausschusses wurde ausführlich über Spielmöglichkeiten für Juniorenspieler des jüngeren A-Junioren-Jahrgangs beraten. Das Plenum wurde in fünf Arbeitsgruppen aufgeteilt, um weitere Op-



NFV-Präsident Karl Rothmund.

tionen für den Antrag „Jüngere A-Junioren in Herrenteams“ zu beraten. Dabei ging es dem VJA um Alternativen im Jugendbereich.

Die fünf Arbeitsgruppen stellten danach ihre Ergebnisse vor. Dabei wurde mehrheitlich festgestellt, dass alle Arbeitsgruppen den (begrenzten) Einsatz von jüngeren A-Junioren bei den B-Junioren auf Kreisebene empfehlen.

Der VJA erhielt vom Verbandsjugendbeirat den Auftrag, die Ergebnisse, die in

der NFV-Geschäftsstelle angefordert werden können, zu diskutieren und im nächsten Jahr Vorschläge zu erarbeiten.

Dirk Possivan informierte über die Spendenübergabe an die Deutsche Kinder-Krebshilfe. Die spontane Sammlung beim 5. Verbandsjugendbeirat ergab noch einmal einen Betrag in Höhe von 136,09 Euro. Somit ist die stolze Gesamtsumme der letzten zehn Jahre auf 240.753 Euro gestiegen.

Darüber hinaus sprach Possivan auch über den gegenwärtigen Zustand des Projekts Futsal in Niedersachsen. Erstmals ist es möglich, dass in ganz Deutschland und somit auch in den Kreisen Niedersachsens nach einheitlichen Regeln gespielt wird. Die Mehrheit ist für die Einführung.

Bedenken bestehen jedoch bei einigen Vertretern, wenn es beispielsweise um die Mehrkosten für die Schiedsrichter oder die Ausbildung von Schiedsrichtern geht.

Die Abstimmung ergab, dass 34 für und acht gegen die Einführung der vorgestellten Futsal-Regeln sind. Sieben Delegierte enthielten sich. Geplant ist, dass der „Avacon-Cup“ erstmalig im Jahr 2016 nach den Futsal-Regeln gespielt werden soll.

Der Fair-Play-Cup-Beauftragte Heinz-Dieter Ebeling berichtete über den Wettbewerb „Fair ist mehr“. Gemeinsam mit Jugendreferent Helge Kristeleit informierte er über den nach 25 Jahren modifizierten Fair-Play-Cup und die Halbzeittagungen mit den Vereinen bzw. Vereinstrainern.

NFV-Präsident Karl Rothmund bedankte sich in seinem Grußwort bei allen Teilnehmern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und berichtete über die aktuelle Mitgliederstatistik des NFV, den DFB-Masterplan und die anstehenden Wahlen im Norddeutschen Fußballverband.

Burghard Neumann



So funktioniert die Eltern/Fan-Zone: Die Fans und Anhänger der jungen Fußballer müssen bis zum Spielfeld einen gebührenden Abstand halten, damit sie nicht mit Worten Einfluss nehmen können. Eine Spielszene aus der F-Junioren-Begegnung VSV Hohenbostel gegen den 1. FC Germania Eggestorf/Langreder.

Foto: Kramer

Soziale Kompetenz vermitteln

G- und F-Junioren sollen in der FAIRPLAY-Liga ohne Schiedsrichter Fußball spielen

Die Erziehung zum Fair Play gehört zu den wichtigen Aufgaben im Nachwuchsbereich. Deshalb möchte der Niedersächsische Fußballverband ab der Saison 2015/2016 flächendeckend eine FAIRPLAY-Liga für G- und F-Junioren einführen.

Damit das vom DFB ins Leben gerufene kindgerechte Spielsystem umgesetzt werden kann, appelliert der NFV an das Verantwortungsbewusstsein und Engagement aller Beteiligten vor Ort. Dazu zählen die ehrenamtlichen Verbandsmitarbeiter in den Kreisen, engagierte Jugendleiter und Kindertrainer in den Vereinen sowie die Eltern der jungen Fußballerinnen und Fußballer.

Worum geht in der FAIRPLAY-Liga? Die Kinder entscheiden selbst und spielen ohne Schiedsrichter nach den bekannten Fußballregeln. Sie lernen, Entscheidungen zu treffen und diese zu akzeptieren. Da kein Schiedsrichter auf dem Platz ist, müssen die Kinder die Verantwortung für sich selbst und Mitverantwortung für andere übernehmen. Die am Spielfeldrand gemeinsam in einer Coaching-Zone stehenden Trainer beider Mannschaften greifen nur bei strittigen Entscheidungen ein.

Die Zuschauer müssen mindestens drei Meter Abstand zum Kleinspielfeld

einhalten und dürfen das Großfeld nicht betreten. Mit dieser „Fan- und Elternzone“ soll erreicht werden, dass die Familienmitglieder die Kinder nicht direkt ansprechen können. Nur so können die jungen Fußballerinnen und Fußballer ihre eigene Kreativität im Spiel entfalten. Denn im Kinderfußball geht es einzig und allein darum, Kindern im spielerischen Miteinander Spaß am Sport zu vermitteln. Bestrebungen aus der Erwachsenenwelt nach unbedingtem Sieg und die damit verbundenen Probleme sind selbstverständlich völlig fehl am Platz.

Die Ziele der FAIRPLAY-Liga sind: Kreativität, Mut, Spiel- und Entscheidungsfreude sowie das Selbstvertrauen der Kinder zu fördern. Dabei ist es wichtig, Eigenverantwortung bereits in jungen Fußballerjahren zu

vermitteln und Fair Play aktiv zu erleben sowie die emotionale Balance zu wahren. So kann jeder Spieler zum Gelingen eines gemeinsamen und fairen Spiels beitragen. Die Kinder profitieren nachhaltig von ihren eigenen Erfahrungen mit dem aktiven Fair Play und begegnen in späteren Jahren Gegenspielern und Schiedsrichtern mit mehr Respekt. Mit ihrer früh entwickelten sozialen Kompetenz können die Kinder ihren Fair Play-Gedanken auf die Zuschauer übertragen. r.k.

Kurzschulungen

Der Verbandsjugendausschuss und der Verbandsausschuss für Qualifizierung möchten in allen Fußballkreisen Kurzschulungen anbieten.

Darin sollen Vereinsjugendleiter und Vereinstrainer über den Grundgedanken sowie über die Abläufe in der FAIRPLAY-Liga informiert werden.

Sie erhalten Material an die Hand, mit dem sie als Multiplikatoren wiederum die Eltern der fußballspielenden Kinder sensibilisieren können.

„Diese Viererkette gehört zur Bibel eines jeden Vereinsfunktionärs“

Landtagsvizepräsident Karl-Heinz Klare: Humor und ehrliche Bekenntnisse – Hannover 96 stellt kostenlos 105 Eintrittskarten zur Verfügung

Von MANFRED FINGER

„Hier sitzt die Lebensader der Vereine. Ihr gehört zu den über eine Million ehrenamtlichen Helfern, die nach einem anspruchsvollen Arbeitstag ohne Bezahlung dafür sorgen, dass in Deutschland von der Kreisklasse bis zur Bundesliga rund 170.000 Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen und der Ball rollen kann“. Mit diesen Worten hieß der Ehrenamtsbeauftragte des NFV, Hermann Wilkens, die Ehrenamtspreisträger der 43 niedersächsischen Fußballkreise willkommen, die sich vom 20. bis 22. März mit ihren Partnern zum Dankeschön-Wochenende in Barsinghausen eingefunden hatten. Wie in den Vorjahren hatte das Team um Wilkens und NFV-Mitarbeiterin Andrea Hoffmeister ein gleichermaßen attraktives wie unterhaltsames Programmpaket geschnürt. Es beinhaltete Informationen und Austausch zum bürgerlichen Engagement ebenso wie den Besuch des derzeitigen niedersächsischen Landtagsgebäudes, des Bundesligaspiels Hannover 96 gegen Borussia Dortmund (2:3) und die Podiumsdiskussion mit Überraschungsgast Mirko Slomka.

Doch der Reihe nach. „Mit 2.600 Vereinen ist der NFV der zweitgrößte Landesverband im Deutschen Fußball-Bund. Daran habt ihr entscheidenden Anteil. Denn ein großer und leistungsstarker Verband



Gelassen und schlagfertig stellte sich Mirko Slomka den Fragen von Hermann Wilkens (links) und NFV-Vizepräsident Egon Trepke. Fotos (2): Finger

sind wir nur, weil wir Rückgrat im Ehrenamt haben“, unterstrich NFV-Präsident Karl Rothmund zu Beginn der Veranstaltung am Freitagnachmittag die Bedeutung des freiwilligen Engagements. Nach der Rede von Wilkens stand die Ehrungszereimonie auf dem Programm, bei der jeder Preisträger eine Urkunde und eine DFB-Uhr erhielt. Es folgte ein Rundgang in drei

Gruppen über die NFV-Anlage, ehe am Abend Kurzfilme über bürgerliches Engagement ausgestrahlt wurden. Dabei stellte Hermann Wilkens die Viererkette der Mitarbeiterentwicklung im Ehrenamt vor, die, so Wilkens, „zur Bibel eines jeden Vereinsfunktionärs gehört.“ Sie besteht aus den Begriffen Gewinnen, Qualifizieren, Binden und Verabschieden. Zu letzterem Punkt



Die niedersächsischen Ehrenamtspreisträger freuten sich über den Besuch von Mirko Slomka.

bemerkte Wilkens: „Jemand der nicht richtig verabschiedet wird, der kommt nicht wieder.“ Zudem betonte der Pädagoge aus Papenburg, der seit Oktober 2011 Landesehrenamtsbeauftragter ist, dass „ehrenamtliche Tätigkeit keine Opferrolle ist, sondern man viel dazu lernen kann.“

Der Samstag begann mit dem für dieses Wochenende schon traditionellen Besuch des niedersächsischen Landtages. Erstmals führte der Weg aber nicht an den ehemaligen Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz, der 2014 in Hannah-Arendt-Platz umbenannt wurde, sondern in das Georg-von-Cölln-Haus zu Füßen der Marktkirche. In dem Haus, das zu den schönsten Handelsgebäuden der Stadt zählt, haben die Parlamentarier ihr Ausweichquartier bezogen, da der Landtag bis Frühjahr 2017 umgebaut wird. Empfangen wurden die Ehrenamtspreisträger vom Vizepräsidenten des niedersächsischen Landtages, Karl-Heinz Klare. Mit Humor, Wortwitz und ehrlichen Bekenntnissen („Eigentlich gibt es keinen Fraktionszwang, aber es gibt ihn eben doch“) informierte und unterhielt der Ab-



Landtags-Vizepräsident Karl-Heinz Klare empfing die Ehrenamtspreisträger im Georg-von-Cölln-Haus, das dem Parlament noch bis zum Frühjahr 2017 als Ausweichquartier dient.

geordnete aus Diepholz seine Gäste und gab etliche Anekdoten preis. So zum Beispiel die von Karl-Heinz Funke (SPD), der

von 1990 bis 1998 als niedersächsischer Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wirkte und sich vor einer Rede einfach das Manuskript eines CDU-Politikers schnappte und dieses dann vorlas – ohne dass dies zunächst von der eigenen wie auch der anderen Fraktion bemerkt wurde...

Als bekennender BVB-Fan verhehlte Klare nicht, wem er am Nachmittag die Daumen drücken werde („96 immer, nur heute nicht“) und griff bei seinen Ausführungen zur gegenwärtigen Situation der „Roten“ auf Sepp Herberger zurück. „Die Leute gehen zum Fußball, weil sie nicht wissen wie es ausgeht“, zitierte er den Alt-Bundestrainer, ehe er sagte: „Das hat die letzte Zeit bei 96 nicht so geklappt. Da wusste man eigentlich immer wie es ausgeht ...“

Leider sollte dies auch für die anschließenden 90 Minuten gelten, in denen die Negativserie der Korkut-Elf (nur ein Sieg aus den letzten 15 Spielen) fortgesetzt wurde. Die Ehrenamtspreisträger und ihre Partner verfolgten das Spiel von der Westtribüne aus, für die Hannover 96 dem NFV 105 Karten kostenlos zur Verfügung gestellt hatte. Für die Geschehnisse auf dem Rasen bewies Karsten Wolff, Ehrenamtspreisträger des NFV-Kreises Peine, den richtigen Riecher. Als Einziger sagte er beim Tippspiel das exakte Ergebnis zur Halbzeit (1:1) und zum Ende (3:2 für Borussia Dortmund) richtig voraus. Am Abend gehörte Wolff, 1. Vorsitzender und Jugendtrainer der SpVgg Groß Bültens, dann zu jenen vier Ehrenamtlichen, die anlässlich einer Talkrunde über ihre Arbeit berichteten.

Am Vormittag des Abschlusstages standen zunächst aktuelle Themen zum NFV-Ehrenamt auf der Agenda, ehe von den Organisatoren das Geheimnis gelüftet wurde, wer der diesjährige prominente Überraschungsgast ist. Unter großem Beifall betrat Mirko Slomka den Saal Niedersachsen. Bereits zum zweiten Mal nach 2008 nahm sich der Fußball-Lehrer Zeit für die niedersächsischen Ehrenamtspreisträger und stand in der von Hermann Wilkens und NFV-Vizepräsident Egon Trepke moderierten Podiumsdiskussion Rede und Antwort (siehe Bericht „Ein Hund entschleunigt das Leben“).



Katja Spormann und Thomas Elfers im Presseräum der HDI-Arena. Später nahmen auf den Sitzen Tayfun Korkut und Jürgen Klopp Platz.

Fotos (2): Finger

Die niedersächsischen Ehrenamtspreisträger 2014 und Teilnehmer am Dankeschön-Wochenende vom 20. bis 22. März 2015 in Barsinghausen

Bezirk Braunschweig: Kevin-Tom Balte (SC RW Volkmarode, Kreis Braunschweig), Dieter Christoph (SV Meinersen/Ahnsen/Päse, Kreis Gifhorn), Rainer Anders (VfL Rottorf/Klei, Kreis Helmstedt), Dirk Schmidtke (SV Remlingen von 1904, Kreis Nordharz), Nikolaus Schmitz (SSV Nörten-Hardenberg, Kreis Northeim/Einbeck), Karsten Wolff (SpVgg Groß Bültzen, Kreis Peine), Seppa Senn (TSV Ehmen, Kreis Wolfsburg).

Bezirk Hannover: Bianca Steimke (SV Staffhorst, Kreis Diepholz), Robert Lippert (TuS Germania Hagen, Kreis Hameln-Pyrmont), Klaus-Dieter Winkel (TSV Gestorf, Kreis Hannover-Land), Hasan Yilmaz (FC Can Mozaik Hannover, Kreis Hannover-Stadt), Peter Sandvoß (MTV Almstedt, Kreis Hildesheim), Katja Spormann (SV 06 Holzminden, Kreis Holzminden), Klaus Wilhelm (SBV Erichshagen, Kreis

Nienburg/Weser), Wolfgang Müller (SV Enzen, Kreis Schaumburg).

Bezirk Lüneburg: Horst-Heinrich Witte (FG Wohlde, Kreis Celle), Eduard Rütther (TSV Neuenkirchen, Kreis Cuxhaven), Kaya Abdulla (TSV Auetal, Kreis Harburg), Niwat Watanapalasisiri (TuS Eintracht Ostenholz, Heidekreis), Holger Behn (TSV Schnega/FSG Südkreis, Kreis Lüchow-Danzenberg), Manfred Martens (MTV Treubund Lüneburg, Kreis Lüneburg), Hans-Joachim Birnbacher (FC Worswede, Kreis Osterholz-Scharmbeck), Riccardo Camü (TSV Gnarrenburg, Kreis Rotenburg/Wümme), Thomas Elfers (SV Drochtersen/Assel, Kreis Stade), Ernst-Heiner Meier (SV Molzen, Kreis Uelzen), Bernhard Blodkamp (TV Oyten, Kreis Verden).

Bezirk Weser-Emms: Hartmut Böhm (FC Rastede, Kreis Ammerland), Hinrich Bruns (FT Groß-Midlum, Kreis Au-

rich), Hendrik Trüün (SV Grenzland Laarwald, Kreis Bentheim), Johannes Preuth (SV Thüle, Kreis Cloppenburg), Wolfgang Münch (SV Amisia Stern Wolthusen, Kreis Emden), Matthias Roling (SV BW Lünne, Kreis Emsland), Lukas Bobrek (FC RW Sande Cäcilienroden, Kreis Friesland), Wilhelm Haseborg (VfL Jheringsfehn, Kreis Leer), Werner Bruns (VfL Stenum, Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst), Frank Eggert (BW Bümmerstede, Kreis Oldenburg-Stadt), Michael Werneemann (SV Bad Rothenfelde, Kreis Osnabrück-Land), Klaus Jordan (TuS Haste, Kreis Osnabrück-Stadt), Sebastian Trumme (SV Handorf Langenberg, Kreis Vechta), Karl-Heinz Kropp (SpVgg Berne, Kreis Wesermarsch), Reiner Beyer (SC BG Wilhelmshaven, Kreis Wilhelmshaven), Marieke Baumann (SF Bensorsiel, Kreis Wittmund).



Thorsten Meier, bei Hannover 96 Leiter Stadionbetrieb/Vertrieb/Organisation, begrüßte die Ehrenamtspreisträger zum Bundesligaspiel gegen Borussia Dortmund.



Ruben Kiaman (Mitte), stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender von Hannover 96 und Ehrenamtsbeauftragter des Vereins, im Gespräch mit dem NFV-Landesehrenamtsbeauftragten Hermann Wilkens (links) und Kommissionsmitglied Andreas Wittrock.



Ralf Thomas (rechts), bei VW Leiter der Initiative „Volkswagen pro Ehrenamt“, ist seit Oktober 2014 kooptiertes Mitglied der NFV-Kommission Ehrenamt. Beim Rundgang über die NFV-Anlage traf er den stellvertretenden NFV-Direktor Jan Baßler.



In drei Gruppen besichtigten die niedersächsischen Ehrenamtspreisträger die NFV-Anlage im Barsinghäuser Fuchsbachtal. Die Führungen nahmen Hermann Wilkens, Andreas Wittrock und Jonas Hecking (Bild) vor.
Fotos (4): Finger



Wilhelm Haseborg, Ehrenamtspreisträger aus dem NFV-Kreis Leer, überreichte Mirko Slomka einen Schal seines Vereins VfL Jheringsfehn. Foto: Finger

„Ein Hund entschleunigt das Leben“

Mirko Slomka über seinen Vierbeiner, Hannover 96, den HSV, Real Madrid, Frankreichs 2. Liga und Besuche bei seinen Spielern um Mitternacht

Von MANFRED FINGER

Dieter Bohlen. Der Name des Poptitanen geisterte auf einmal durch die Räumlichkeiten des Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen. Dort hatten sich vom 20. bis 22. März die Ehrenamtspreisträger der niedersächsischen Fußballkreise zu ihrem Dankeschön-Wochenende getroffen. Zum dreitägigen Programm gehörte auch die Podiumsdiskussion am Abschlusstag mit einem Prominenten. Wahrscheinlich aus Flachs vermutete einer der Teilnehmer, dass es sich bei dem – geheim gehaltenen – Ehrengast um eben jenen Mann handeln könnte, der zu den populärsten und umstrittensten Künstlern der deutschen Musikszene gilt. Aus dem Flachs wurde ein Gerücht, aus dem Gerücht eine Art „Running Gag“, den Egon Trepke vor dem Auftritt des tatsächlich eingeladenen Promis gerne noch einmal zum Besten gab. „Ich habe beim Frühstück gehört, dass Dieter Bohlen unser Ehrengast sein soll. Da er aber heute noch eine Fernsehsendung hat, hat er leider absagen müssen. Wir bemühen uns jetzt, jemand anderen zu bekommen“, erklärte der NFV-Vizepräsident unter lautem Gelächter der Ehrenamtspreisträger. Wenig später wurde das Geheimnis schließlich gelüftet, mit breitem Grinsen und unter viel Applaus betrat Mirko Slomka den Saal Niedersachsen.

In der folgenden Stunde erlebten die Zuhörer einen sympathischen Gast, der sich offen und schlagfertig präsentierte. Wie bei der Diskussion über das gestörte Verhältnis von Teilen des Hannoveraner

Anhangs zu Martin Kind. „Es tut mir weh, was da gerade passiert“, sagte Slomka und brach für den 96-Präsidenten und seine Vereinspolitik eine Lanze. Als daraufhin einige Ehrenamtspreisträger ihre Bedenken äußerten, bemerkte der Fußball-Lehrer: „Ich habe auch nicht behauptet, dass Herr Kind alles richtig gemacht hat. Zum Beispiel hat er mich entlassen ...“

96 ist für den in Hannover lebenden gebürtigen Hildesheimer immer noch eine Herzensangelegenheit. Unter Slomka spielten die „Roten“ 2011 die erfolgreichste Bundesligasaison der Vereinsgeschichte und erreichten zweimal hintereinander die Europa League. Trotz dieser

Erfolge musste Slomka Ende Dezember 2013 seinen Trainerstuhl räumen, auf dem mit Tayfun Korkut ausgerechnet jener Kol-

lege Platz nahm, der eigentlich sein Assistent werden sollte.

Zum Zeitpunkt seines Besuches in Barsinghausen, es war der 22. März, ging er fest vom Klassenerhalt aus. „96 wird sich stabilisieren, andere Vereine haben größere Probleme.“ Live gesehen hat Slomka seine ehemalige Mannschaft zuletzt im Dezember 2014 beim 3:3 in Bremen. Es war eines von zwei Bundesligaspielen, die der Fußball-Lehrer seit seinem Ausscheiden beim Hamburger SV (September 2014) besucht hat. Wesentlich häufiger zieht es ihn derzeit in ausländische Stadien. „In Frankreich ist auch die 2. Liga sehr interessant. Dort findet man talentierte Spieler für kleines Geld.“

Seit über 25 Jahren ist Mirko Slomka nunmehr im Geschäft, wie es so schön heißt, aktiv. Seine ersten Schritte als Ver-

einstrainer machte er mit Anfang 20 bei Hannover 96. „Ich habe Mathe und Sport studiert mit dem Spezialfach Fußball. Der Verein hat bei meinem Dozenten angefragt, ob er jemanden kennt, der im Nachwuchsbereich eine Mannschaft übernehmen kann“, blickte er auf den Start seiner Trainerkarriere zurück. Die Wahl des Dozenten fiel auch deshalb auf Slomka, weil

„Da habe ich geweint“

Vera Anders über Schalkes Scheitern im Titelkampf 2007



Temperamentvoll an der Seitenlinie: Mirko Slomka am 14. September 2014 bei seinem vorerst letzten Bundesligaspiel als Trainer.

dieser zuvor schon reichlich Erfahrung mit Kindern gesammelt hatte, da er in den Ferien fünf- bis 13-Jährige in einem Camp trainierte. Eine Art Fußballschule, wie sie heute gang und gäbe ist, damals aber absolutes Neuland war.

Von 1989 bis 1999 prägte er bei Hannover 96 Nachwuchsmannschaften und -spieler (Gerald Asamoah, Fabian Ernst), ehe er zu Tennis Borussia nach Berlin als Jugendkoordinator ging. „Zum ersten Mal raus aus dem schönen, warmen Nest. Das war eine wichtige Erfahrung für mich“, erinnerte sich Slomka an seine Zeit an der Spree, die er dazu nutzte, sämtliche Trainerscheine zu erwerben.

2001 kehrte er als Assistent von Ralf Rangnick zu 96 zurück. Gemeinsam führten sie die „Roten“ 2002 nach 13 Jahren Abstinenz zurück in die 1. Bundesliga, ehe das Duo 2004 bei Schalke 04 unterschrieb. Nachdem sich Rangnick und der Verein überworfen hatten, wurde Mirko Slomka im Januar 2006 zum neuen Chefcoach der „Königsblauen“ befördert, mit denen er ins Halbfinale des UEFA-Pokals (heute Europa League) einzog und erst am späteren Sieger FC Sevilla scheiterte.

Es folgte eine Saison, die bis heute unvergessen ist. Weder beim ehemaligen Trainer noch beim Schalcker Anhang. „Da habe ich geweint“, bemerkte Vera Anders, die Frau des Helmstedter Ehrenamtspreisträgers Rainer Anders, zum Meisterschaftsfinale 2006/07. In diesem verspielten die „Knappen“ ab dem 22. Spieltag einen Vorsprung von sieben Punkten und scheiterten auf der Zielgeraden ausgerechnet an den Revierrivalen VfL Bochum (1:2) und Borussia Dortmund (0:2). So nah dran, die erste Meisterschaft nach 1958 an den Schalcker Markt zu holen, war Deutschlands wohl emotionalster Fußballverein bis heute nie wieder.

Aus dieser Zeit stammt auch eine Episode, die Slomka in Barsinghausen erzähl-



Unter Slomka erreichte Hannover 96 zweimal die Europa League. Die Aufnahme entstand 2012 nach dem 2:2 in Enschede. Foto: imago

te und die viel über seine Arbeitsweise verrät. Ein Spieler machte ihm Sorgen. Um einfach mal abseits des Trainings- und Spielbetriebes ungestört mit seinem Schützling reden zu können, entschied sich Slomka eines Abends, ihn zu besuchen. „Es war bereits gegen 23, 24 Uhr, als ich bei ihm geklingelt habe. Er hat geöffnet und gesagt: Trainer, komm' rein. Danach haben wir gesprochen und alles war okay.“

Bei seiner Arbeit greift Slomka gerne auf wissenschaftliche Methoden zurück. Zum Beispiel auf das Reiss-Profil, bei dem anhand eines psychologischen Testverfahrens ein Persönlichkeitsprofil erstellt wird. „Durch den Test weiß ich, wie ich jeden Spieler am besten erreichen kann.“

Die Zeit zwischen Schalke und dem Wiedereinstieg bei Hannover 96 im Januar 2010 nutzte er für Hospitationen, unter anderem bei Real Madrid. Die Philosophie der „Königlichen“ manifestiert sich auch in der Struktur des Trainingsgeländes, das in einen Hügel eingebettet ist. Während die Nachwuchsteams am Fuß der Anlage trainieren und spielen, ist der Kopf für die Profimannschaft vorbehalten. „Damit haben die Jugendspieler jeden Tag vor Augen, wo sie hinmöchten: Nach oben!“

Seine vorerst letzte Trainerstation beim Hamburger SV kostete viel Kraft. „Oliver Kreuzer (der Sportdirektor; Anmerk. d. Red.) wurde ohne mein Wissen beurlaubt. Danach hätte ich zurücktreten müssen. Doch diesen Mut hatte ich nicht“, blickte Slomka in Barsinghausen auf die Sommerpause 2014 zurück, als er ohne den von ihm geschätzten Manager („Er war der richtige Mann. Ein Arbeiter, ein Macher“) auf einmal alleine in die neue Saison gehen musste, die für ihn bereits nach drei Spieltagen beendet war.

Angebote hat es seitdem einige gegeben. Doch Slomka hat sich entschieden, zu warten. Länder wie China, wo er mit dem HSV für eine Woche im Trainingslager war, schließt er „im Moment aus.“ Mit seinen Assistenten hat er sich erst neulich in Hannover getroffen um die Frage zu erörtern: „Was wollen wir, wenn ein Verein kommt?“ Dabei hat die Runde klar formuliert, „das ist unser Weg und kein anderer.“

Welcher das ist, wollte Mirko Slomka im Detail nicht verraten. Dafür sprach er lieber über das neue Mitglied der Familie. „Wir haben jetzt einen kleinen Hund, was ich eigentlich nie wollte.“ Der zwölf Wochen alte Vierbeiner hat im Nu auch sein Herz erobert. „Ein Hund entschleunigt das Leben. Eine halbe Stunde mit ihm Gassi zu gehen – das ist herrlich. Dabei konzentriert man sich auf das Wesentliche.“

Ehrungshochburg Osnabrück

Die frohe Botschaft erreichte ihn bei der Lektüre des Sportteils seiner Heimatzeitung. „Karsten Wolff gewinnt Ehrenamtspreis“, stand dort in großen Buchstaben geschrieben. Da es im NFV-Kreis Peine aber mehrere ihm bekannte Träger dieses Namens gibt, war sich 50-Jährige zunächst nicht sicher, ob er mit dieser Schlagzeile gemeint ist. Erst durch den im Artikel genannten Verein wurde ihm bewusst: „Tatsächlich, das bin ich ja.“

So wie der Vorsitzende der Spielvereinigung Groß Bülten erfuhr auch Werner Bruns von seiner Ernennung zum Ehrenamtspreisträger des NFV-Kreises Oldenburg-Land/Delmenhorst aus der Zeitung. Zwei Beispiele, aber keine Einzelfälle. Wie unterschiedlich der Informations- und Ehrungsmodus in den einzelnen niedersächsischen Fußballkreisen ist, zeigte die Gesprächsrunde zu diesem Thema am abschließenden Sonntagvormittag. Ein Preisträger hatte die Meldung bereits auf der NFV-Homepage gelesen, bevor ihn die Nachricht seines Kreises erreichte („Damit war der Überraschungseffekt des Briefes natürlich weg“).

Andere erfuhren ihre Auszeichnung auf Veranstaltungen ihrer NFV-Kreise. So lud Diepholz neun freiwillige Helferinnen und Helfer zu einem Regionalligaspiel des BSV Rehden ein. Im Vorfeld fand ein Empfang statt, auf dem alle geehrt wurden und Bianca Steimke zu Ohren bekam, dass sie überdies noch Ehrenamtspreisträgerin ihres Kreises geworden ist.

Den „größten Bahnhof“ erlebte Michael Wernemann aus dem NFV-Kreis Osnabrück-Land. Anlässlich eines Grünkohl-essens in Bramsche, an dem neben dem Landrat auch über 300 Gäste teilnahmen, wurden verdiente Mitarbeiter ihrer Vereine einzeln nach vorne gebeten. „Wann komme ich denn an die Reihe?“, fragte sich Wernemann, ehe er schließlich als Letzter aufgerufen und als Kreissieger benannt wurde. „Ich war sehr gerührt“, erinnerte sich der Jugendtrainer des SV Bad Rothenfelde in Barsinghausen an die Szenerie und Dramaturgie.

Als „super“ empfand Klaus Jordan seine Ehrung durch den Stadtkreis Osnabrück. Auch wenn es ihm zum Schluss ein wenig zu viel wurde. „Man war permanent in der



Karsten Wolff erfuhr seine Ernennung zum Ehrenamtspreisträger aus der Zeitung.

Zeitung, bis man sich sagte: So, jetzt reicht es!“ Angesichts der Beispiele von Wernemann und Jordan kam der Landesehrenamtsbeauftragte Hermann Wilkens zu dem Schluss: „Osnabrück scheint eine Ehrungshochburg zu sein.“ -maf-

„Kicken kann sie auch“

NFV-Verbandssportlehrerin Jana Menzel ist jetzt Fußball-Lehrer



Gruppenbild mit Dame. DFB-Sportdirektor Hans Flick, DFB-Präsident Wolfgang Niersbach und Ausbildungsleiter Frank Wormuth (v.l.) gratulieren Jana Menzel beim Festakt in Bonn.

Foto: Gettyimages

Die Absolventen des 61. Fußball-Lehrer-Lehrgangs

Steffen Baumgart, Tom Cichon, Frank Fahrenhorst, Torsten Frings, Günther Gorenzel-Simonitsch, Vahid Hashemian, Sascha Hildmann, Benjamin Hoffmann, Marcus Jahn, Florian Kohfeldt, Martin Lanzinger, Jana Menzel, Daniel Meyer, Rüdiger Rehm, Thomas Reis, Marco Rose, Boris Schommers, Thomas Seeliger, Holger Seitz, Erdinc Sözer, Christian Wimmer, Daniel Wimmer, Steffen Winter, Engin Yanova.

mittel werden konnte. Es war auch für uns Ausbilder ein sehr angenehmes Arbeiten, mein Glückwunsch. Für alle Teilnehmer kann ich sagen: Sie werden ihren Weg gehen, da bin ich sicher."

Der Kurs begann am 10. Juni 2014, mit dem Ende der Prüfungsphase am 12. März 2015 wurde er beschlossen. Zu den Inhalten gehörte das Modul Spitzenfußballanalyse bei der U 19-EM 2014 in Ungarn, in diesem Rahmen wirkten die Teilnehmer am Gegnerscouting für U 19-Trainer Marcus Sorg mit. Kern des Kurses war die Ausbildung in Hennef in den Fachbereichen Fußball-Lehre, Sportpsychologie und Trainingswissenschaft. Neben diesen Präsenzphasen waren drei Praktikumsperioden mit einer Dauer von insgesamt zwölf Wochen Inhalt der Ausbildung. Im Oktober 2014 nahmen die Aspiranten zudem am Traineraustausch-Programm der UEFA in Nyon teil.

Der 61. Lehrgang war der der vierte an der Sportschule in Hennef und der siebte unter Leitung von Frank Wormuth. Zu den Teilnehmern gehörten frühere Bundesligaspieler und Nationalspieler wie Torsten Frings, Frank Fahrenhorst und Vahid Hashemian. Neben ehemaligen Profispielern nahmen Amateur- und Profitrainer, Trainer aus den Nachwuchsleistungszentren der Lizenzvereine und Trainer aus dem Verbandssportbereich an dem Lehrgang teil.

dfb/nfv

Mit einem Festakt in Bonn ist der 61. Fußball-Lehrer-Lehrgang an der Hennes-Weisweiler-Akademie zu Ende gegangen. Zum Abschluss des zehnmonatigen Kurses erhielten 24 neue Fußball-Lehrer aus den Händen von Ausbildungsleiter Frank Wormuth ihre Fußball-Lehrer-Lizenz, die gleichbedeutend mit der UEFA-Pro-Lizenz ist. Alle Teilnehmer schlossen den Kurs erfolgreich ab, als einzige Frau erhielt Jana Menzel, Verbandssportlehrerin beim Niedersächsischen Fußballverband, die begehrte Fußball-Lehrer-Lizenz.

Die 28-jährige Ex-Zweitligaspielerin Jana Menzel ist seit Januar 2013 Verbandssportlehrerin beim NFV. Zuvor war sie bereits seit 2009 DFB-Mobil-Teamerin und seit 2012 Ausbildungsleiterin im Junior-Coach-Projekt des NFV. Die ehemalige NFV-Auswahl- und Juniorinnen-Nationalspielerin begann ihre Karriere als aktive Fußballerin beim TSV Kleinburgwedel und wechselte über die SG Thönse/Wettmar, Mellendorfer TV und Victoria Gersten zum

SV Meppen. Nach ihrem Abitur am Gymnasium Großburgwedel studierte Jana Menzel, gebürtige Kieras, Sportwissenschaften.

Mit der erfolgreichen Teilnahme am Fußball-Lehrer-Lehrgang hat sich für Jana Menzel jetzt ein lang gehegter Traum erfüllt. Nach eigenem Bekunden hat sie jeden Tag ihrer Ausbildung genossen. So auch das mehrwöchige Praktikum bei Hannover 96, bei dem sie vom Trainerteam um Tayfun Korkut mit offenen Armen empfangen wurde und vom ehemaligen 96-Chefcoach in einem Beitrag des *kicker* die Anerkennung erfuhr: „Kicken kann sie auch, das sieht man.“

Zum 61. Fußball-Lehrer-Lehrgang sagt Ausbildungsleiter Wormuth: „Der Kurs lebt davon, wie sehr sich die Teilnehmer einbringen. Diese Maxime haben wir in jedem Jahr – und in diesem Jahr haben sich die Teilnehmer maximal eingebracht. Der Kurs war individuell stark, das Niveau sehr hoch. Und damit auch das Wissen, das in diesem Lehrgang ver-

FIFA nominiert Bibiana Steinhaus für die Frauen-WM in Kanada

Die Weltschiedsrichterin des Jahres 2014, Bibiana Steinhaus, ist von der FIFA für die Frauen-WM nominiert worden, die vom 6. Juni bis 5. Juli in Kanada ausgetragen wird. Für die 36-Jährige ist es die zweite WM-Teilnahme, nachdem die Hannoveranerin bereits 2011 beim Turnier in Deutschland zum Einsatz kam und dabei unter anderem das Endspiel zwischen Japan und den USA (3:1 im

Elfmeterschießen) leitete. 2012 piffte die Polizistin die Revanche der beiden WM-Finalisten bei den Olympischen Sommerspielen vor 80.000 Zuschauern im Londoner Wembley-Stadion, dieses Mal behielten die USA mit 2:1 die Oberhand.

Als Assistentinnen der DFB-Schiedsrichterin wurden für die WM in Kanada Katrin Rafalski (Besse) und Marina Wozniak (Herne) nominiert.



Bibiana Steinhaus.

Foto: Gettyimages

Zeichen setzen für Toleranz und Respekt

Julius Hirsch Preis 2015 ausgeschrieben – Jetzt bewerben!



Der Julius Hirsch Preis feiert zehnjähriges Jubiläum! Noch bis zum 30. Juni 2015 können sich Vereine und Initiativen um den Julius Hirsch Preis des DFB bewerben und tolle Preise gewinnen. Machen Sie mit!

Seit 2005 zeichnet der DFB Vereine, Fangruppen, Projekte und Einzelpersonen aus, die in ihrem Umfeld ein Zeichen gegen Diskriminierung, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit gesetzt haben. Der Preis erinnert an den populären Nationalspieler und Torjäger Julius Hirsch, der 1943 im KZ Auschwitz ermordet wurde, und an alle Opfer des nationalsozialistischen Unrechtsstaates. In ihrem Namen will der DFB ein Zeichen dafür setzen, dass Rassismus in den Vereinen keinen Platz hat!

Hat sich Ihr Verein im Zeitraum Juli 2014 bis Juni 2015 in besonderem Maße für Toleranz und Respekt, gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit engagiert? Haben Sie die positive Kraft und die Faszination des Fußballs genutzt, um Zeichen zu setzen gegen Diskriminierung und für ein friedliches Miteinander?

Dann schlagen Sie Ihr oder ein Ihnen bekanntes Projekt für den Julius Hirsch Preis 2015 vor.

Es kann sich dabei sowohl um eine zeitlich befristete Aktion als auch um ein unbefristetes Projekt handeln. Zum Beispiel in der Kinder- und Jugendarbeit eines Fußballvereins, in einem Fanprojekt oder einer Faninitiative oder auch in einem freien oder kommunalen Träger außerhalb des Fußballs. Voraussetzung für eine Teilnahme ist der deutlich erkennbare Fußballbezug der Maßnahme. Die Aktivitäten sollten in, um oder durch den Fußball ihr Wirkungsfeld haben und sich beispielhaft einsetzen für

- die Unverletzbarkeit der Würde des Menschen und gegen Antisemitismus und Rassismus
- Verständigung und gegen Ausgrenzung von Menschen
- die Vielfalt aller Menschen und gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit.

Berücksichtigt werden Aktivitäten und Initiativen, die innerhalb des mit der Bewerbungsfrist endenden Fußballjahres, zwischen dem 1. Juli 2014 und dem 30. Juni 2015, durchgeführt wurden. Preisträger ohne herausragenden Anlass innerhalb des zurückliegenden Fußballjahres können dann ausgezeichnet werden, wenn ein kontinuierliches Engagement über die Jahre vorliegt.

Jetzt online unter www.dfb.de bewerben ...

Tolle Preise gewinnen!

Die drei Erstplatzierten des Julius Hirsch Preises erhalten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 7.000 Euro! Die drei Preisträger werden in feierlichem Rahmen am Rande des Europameisterschafts-Qualifikationsspiels der deutschen Nationalmannschaft gegen Georgien am 11. Oktober 2015 in Leipzig ausgezeichnet. Auf die übrigen Bewerber warten zudem attraktive Sachpreise, wie Bälle und T-Shirts.

Birgit Polz-Eckhardt (vorn rechts) leitete jetzt in der Sportschule Barsinghagen die Jahrestagung der Schulfußballbeauftragten des Niedersächsischen Fußballverbandes. Zum Auftakt standen die Berichte aus den Bezirken auf der Tagesordnung. Das Thema „Futsal in der Schule“ wurde in einer Praxiseinheit in der Karl-Laue-Halle vorgestellt. Nevana Orsulic und Sebastian Ratzsch aus der NFV-Verwaltung informierten über den DFB-Masterplan. Aktuelle Informationen über das Junior-Coach-Projekt des NFV erhielten die Schulfußballbeauftragten aus erster Hand. In einem Workshop „Akquise von Lehrkräften“ wurde abschließend gemeinsam ein Leitfaden zur Gewinnung neuer Lehrkräfte für die Angebote des NFV erarbeitet. Abschließend stellte Ratzsch das Projekt „Anpiff fürs Lesen“ vor.

Foto: Kramer





Ralf Köttker (DFB-Mediendirektor, vorn links) besuchte jetzt den Niedersächsischen Fußballverband, um die „DFB-Ehrenrunde des WM-Pokal“ vorzustellen. Im Sommer wird der DFB-Truck sieben Mal Station in Niedersachsen (siehe www.dfb.de) machen. Damit ist der NFV-Spitzenreiter. Denn mit 151 Bewerbungen von bundesweit insgesamt 797 haben sich die Vereine in Niedersachsen äußerst aktiv am Bewerbungsverfahren beteiligt. NFV-Präsident Karl Rothmund spricht in diesem Zusammenhang von einem tollen Ergebnis. Ausführliche Informationen in der Juni-Ausgabe des Fußball-Journal. Weiter auf dem Foto von links: Stephan Brause (DFB), Peter Borchers, Mirko Dismer, Andreas Baranek und Jan Baßler. Foto: Kramer

Vanessa Thale, Teamerin aus dem Bezirk Weser-Ems, freut sich über das neue DFB-Mobil, das der Deutsche Fußball-Bund kürzlich ausgeliefert hat. Das Outfit des Fahrzeugs ist optisch jetzt noch viel ansprechender, weil der DFB ein wunderschönes Motiv aus der Amateurfußballkampagne auf das DFB-Mobil „gezaubert“ hat.

In jedem der vier NFV-Bezirke Hannover, Braunschweig (Ansprechpartner Dieter Schrader, dieter_schrader@t-online.de);

Lüneburg (Harald Heinig, h.i.heinig@t-online.de) und Weser-Ems (Heiner Rose, h.rose@osnanet.de) wird das Fahrzeug für Aufsehen sorgen. Vereine, die das DFB-Mobil gerne mal persönlich kennenlernen möchten, sollten sich an die oben genannten DFB-Mitarbeiter wenden. Foto: Privat



Hermann Wilkens (vorn links), Landesehrenamtsbeauftragter des Niedersächsischen Fußballverbandes, leitete wie jedes Jahr die Tagung der Kreisehrenamtsbeauftragten. In der NFV-Sportschule fand wieder mal ein reger Meinungs- und Gedankenaustausch statt. Neben dem Status Quo der aktuellen Projekte ging es in der Wochenendtagung unter anderem um die künftigen Herausforderungen im Ehrenamt. In diesem Zusammenhang stellte Wilkens die Themenschwerpunkte 2015/2016 vor. Dazu gehört auch die vom DFB vorgegebene neue Anerkennungskultur in den Kreisen. In Arbeitsgruppen der vier Bezirke wurde diese Thematik vertieft. Abschließend wurde die Juryvertretung für den DFB CLUB 100 gewählt. Grußworte der NFV-Spitze überbrachte Vizepräsident Egon Trepke. Vorbereitet wurde die Veranstaltung von NFV-Mitarbeiterin Andrea Hoffmeister (vorn, Zweite von rechts). Maria Klewe (vorn, Dritte von links), wurde verabschiedet, weil sie sich jetzt den verdienten Ruhestand gönnt. Foto: Kramer

Lara Schenk gibt ihr Debüt

2:0 gegen die Niederlande: U 15-Juniorinnen des DFB siegen in Emsbüren



Lara Schenk (links) und Stina Johannes (nicht eingesetzt) nach der Begegnung.

Foto: Gerd Mecklenborg

Die deutschen U 15-Juniorinnen haben ihre Erfolgsbilanz der vergangenen Jahre fortgesetzt und auch im ersten Länderspiel des Jahres 2015 einen Sieg gefeiert. Das Team von DFB-Trainerin Bettina Wiegmann gewann im Sportpark Hanwische in Emsbüren vor 1450 Zuschauern das Prestigeduell gegen die Niederlande 2:0 (1:0).

„Ich bin natürlich zufrieden. Wir haben gut umgesetzt, was wir uns in den letzten Tagen erarbeitet haben“, sagte Bettina Wiegmann nach der Partie: „In der ersten Halbzeit haben wir gut angefangen, es nur leider verpasst, das zweite Tor nachzulegen. In der zweiten Hälfte sind wir schwerer ins Spiel gekommen, allerdings haben die Niederländerinnen es dann auch besser gemacht. Dass natürlich in dem Altersbereich noch nicht alles klappen kann, ist auch klar.“

Nicole Anyomi von der SGS Essen stellte bereits in der elften Minute die Weichen auf Sieg, Chantal Isabell Münch vom Magdeburger FFC erhöhte zum Endstand (79.). Für die deutsche Mannschaft war es der siebte Erfolg im achten Vergleich in den vergangenen neun Jahren mit dem Nachbarland.

Fast auf den Tag genau vor neun Jahren, am 3. April 2006, kassierte eine deutsche U 15-Juniorinnen-Nationalmannschaft die letzte Niederlage – ein 0:1 in den Niederlanden. Damals stand die heutige Nationalspielerin und Fußballerin des Jahres 2014 Alexandra Popp noch auf dem Platz. In der Folge gewann Deutschland 39 Partien und spielte viermal unentschieden – nun also Sieg Nummer 40.

In Emsbüren begannen die deutschen Mädels frisch und legten in der elften Minute durch Nicole Anyomi vor – für die 15-Jährige war es das vierte Tor in ihrer vierten

Zitate am Rande des U 15-Länderspiels

Dieter Ohls (Vorsitzender NFV-Bezirk Weser-Ems): „Toller Rahmen, tolle Anlage, flottes Spiel. Was will man mehr? Klar: Mehr Spiele dieser Art im Bezirk Weser-Ems, zumal gerade die etwas kleineren Vereine ein solches Ereignis fantastisch und mit höchster Akribie organisieren.“

Hubert Börger (Vorsitzender NFV-Kreis Emsland): „Das haben die Emsbürener super gemacht. Die Zuschauerzahl (1.450) war gut und das DFB Team war sehr zufrieden, auch mit dem Trainingslager im emsländischen Asele. Wir freuen uns schon auf das nächste Spiel einer Frauen- oder Mädchennationalmannschaft im Emsland, denn hier ist Frauen- und Mädchenfußball sehr populär.“

Hermann Wilkens (NFV-Ehrenamtsbeauftragter): „Das Spiel war von

der Anlage sehr gut, ich bin erstaunt über das technische Potential der jungen Mädchen.“

Bernd Domurat (Vorsitzender des NFV-Verbandsschiedsrichterausschusses): „Die Schiedsrichterinnen hatten kein Problem, dieses faire Länderspiel zu leiten, für sie ist eine solche Begegnung ein großes Ereignis und eine Belohnung für ihre guten Leistungen.“

Martin Gerenkamp (Erster Kreisrat des Landkreises Emsland): „Eine wunderbare Geschichte ist das für Emsbüren und für das ganze Emsland. Hier haben wir viele tolle Sportanlagen, die für solche Ereignisse bestens geeignet sind.“

Gerd Mecklenborg

U 15-Partie. In der Folge erspielte sich Deutschland zwar ein Übergewicht, konnte aber weitere Chancen nicht nutzen. Kurz vor dem Abpfiff belohnte Chantal Münch ihre Mannschaft noch mit dem 2:0 (79.). Die 14-Jährige war erst sechs Minuten vorher eingewechselt worden und feierte bei ihrem Debüt in der U 15 gleich auch ihren ersten Treffer im DFB-Trikot.

Bettina Wiegmann hatte 20 Spielerinnen für den Lehrgang mit dem Duell gegen die Niederländerinnen nominiert. Darunter waren auch Stina Johannes, Torhüterin vom Heesslerer SV, die nicht eingesetzt wurde, und Lara Schenk (VfL Wolfsburg), die in der 70. Spielminute eingewechselt wurde und so zu ihrem Länderspieldebüt kam. [dfb]



Packendes Duell zwischen Lena Sophie Oberdorf und der Niederländerin Lisa Doorn.

Foto: Getty Images



Lisa und Hennig Hofmann feierten jetzt ihre Diamantene Hochzeit. Die NFV-Führungsspitze gratulierte dem Jubelpaar bei einem Empfang im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen. Der 89-jährige Hennig Hofmann gehörte von 1982 bis 2002 dem Präsidium des Niedersächsischen Fußballverbandes an. Für seine großen Verdienste um den Fußballsport wurde das NFV-Ehrenmitglied aus Lahstedt bei Peine im Jahr 2006 mit dem Goldenen Ehrenring des Verbandes ausgezeichnet. Aus der 60-jährigen Ehe der Hofmanns ist Sohn Bernd hervorgegangen. Auf dem Foto von links: Hoteldirektor Bernd Dierßen, NFV-Direktor Bastian Hellberg, Bernd Hofmann, Lisa und Hennig Hofmann, NFV-Präsident Karl Rothmund und NFV-Direktor Walter Burkhard.

Foto: Kramer



Der Saal Niedersachsen, seit Einweihung des Gebäudes im April 1951 das „Herzstück“ des ehemaligen NFV-Verbandsheimes und heutigen Sporthotel Fuchsbachtal, ist derzeit Gegenstand umfangreicher Sanierungsmaßnahmen. Die vorhandene Lufttechnische Anlage (durch eine energetisch optimierte Anlage) wird ebenso ersetzt wie die bisherige Beleuchtung (durch neueste, energiesparende LED-Technik). Zudem findet eine Erhöhung der Brandschutzsituation statt. Die neu installierte mechanische Lüftungsanlage arbeitet mit einer Wärmerückgewinnung, die im Winter die Beheizung des Saales unterstützt und im Sommer zur Kühlung herangezogen werden kann. Die Arbeiten, die am 23. März begannen, sollen zum 18. Mai abgeschlossen sein. Für den 19. Mai ist die erste Veranstaltung im „neuen“ Saal Niedersachsen vorgesehen.

Fotos: Finger (2), Kramer (2)



LOTTO BEACHSOCCER TOUR 2015



TOURDATEN HERREN

13. Juni	Beachpark Gesmold
13. Juni	TSV Krähenwinkel / Kaltenweide
20. Juni	Nettebad Osnabrück
20. Juni	Bensersiel
26. - 28. Juni	Strandspieltage Carolinensiel
26. - 28. Juni	Beachsoccer Cup Natendorf
27. Juni	SpVgg Niedersachsen Döhren
27. - 28. Juni	Tankumsee

FINALE HERREN

04. - 05. Juli	VGH Stadion am Meer (Cuxhaven)
----------------	--------------------------------

NEU! FRAUENTURNIER

04. - 05. Juli	VGH Stadion am Meer (Cuxhaven)
----------------	--------------------------------

JETZT DEIN TEAM ANMELDEN UNTER [HTTP://BEACHSOCCER.NFV.DE](http://beachsoccer.nfv.de)





Platz 1 in der Kategorie Schule und Verein – die SG Diemarden Groß Schneen, in Mannheim vertreten durch Ulrich Birk (2.v.l.) und Kai Loges (Mitte). Es gratulierten Reinhard Grindel (l.), Kurator Dieter Kürten (2.v.r.) und NFV-Mitarbeiter Sebastian Ratzsch. Foto: DFB-Stiftung Sepp Herberger/Carsten Kobow

„Sport und Bildung Hand in Hand“

SG Diemarden/Groß Schneen wird in Mannheim mit der Sepp-Herberger-Urkunde ausgezeichnet

Im m:congress Center Rosengarten Mannheim erhielten zehn Fußballvereine, darunter die SG Diemarden/Groß Schneen, die Sepp-Herberger-Urkunde. Seit ihrer Errichtung zeichnet die älteste Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes mit der Urkunde auf Vorschlag der DFB-Landesverbände Fußballvereine für besonderes Engagement aus. In den Kategorien Behindertenfußball, Resozialisierung, Schule und Verein sowie Sozialwerk wurden Geldpreise im Gesamtwert von 35.000 Euro vergeben. Hinzu kamen Sonderpreise der SAP SE in Höhe von 10.000 Euro. Der DFB-Premiumpartner unterstützt das Stiftungswirken.

Es war der Vorabend des 118. Geburtstages Sepp Herbergers und der „Chef“ wäre sicher stolz auf die zehn Preisträger gewesen. Im Beisein von 90 geladenen Gästen, darunter Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg, DFB-Schatzmeister Reinhard Grindel, die Fußball-Größen Otto Rehhagel und Horst Eckel sowie zahlreiche weitere Persönlichkeiten aus Fußballsport und Gesellschaft, erhielt die SG Diemarden/Groß Schneen den ersten Preis beim Thema Schule und Verein. Die Spielgemeinschaft aus Niedersachsen verknüpft mit ihrem Konzept „Sport und Bildung Hand in Hand“ Fußballsportangebote für Juniorinnen unter anderem mit pädagogischen Angeboten. Zudem werden sozial schwächere Vereinsmitglieder gezielt unterstützt. Die Urkunde überreichte DFB-Schatzmeister Reinhard Grindel, der auch die Finanzen der ältesten deutschen Fußball-Stiftung verantwortet.

Der freie Journalist Rainer Kalb stellt die SG Diemarden/Groß Schneen vor.

Es gehört sich, grundsätzlich mit Superlativen vorsichtig zu sein. Sonst lässt sich nur noch in ein „Super, super, super“ verfallen. Was aber die SG TSV Diemarden/Groß Schneen auf die Beine gestellt hat, hat ohne Wenn und Aber die Sepp-Herberger-Urkunde 2015 im Bereich „Schule und Verein“ verdient.

Jörg Siegele, neben Kai Loges einer der Initiatoren und Vordenker der nachfolgend skizzierten erfolgreich in die Praxis umgesetzten Idee, erinnert sich: „Groß Schneen hatte seit 20 Jahren eine Damenmannschaft. Diemarden, das zehn Kilometer entfernt liegt, hatte eine gute weibliche B-Jugend. Da haben wir irgendwann die Kirchturmpolitik geändert und gesagt: ‚Wir müssen zumindest im Frauenbereich zusammen gehen.‘ Eine Realschule wurde geschlossen; es gibt die Ganztageschulen, was Nachmittagstraining sehr erschwert. Der Nachwuchs bleibt aus demografischen Gründen aus. Das Freizeitverhalten hat sich geändert. Da müssen Vereine einfach reagieren und bestenfalls aktiv agieren.“

Die Gründung der Spielgemeinschaft (SG) TSV Diemarden/Groß Schneen im Fußball-Frauenbereich war 2013 die Konsequenz. Sie ist finanziell unabhängig von den Stammvereinen. Und sie hat ein griffiges Motto für die neue und in ihrer konkreten Umsetzung noch einzigartige Ausrichtung gefunden: „Sport und Bildung Hand in Hand“.

Die veranschaulichenden Beispiele lassen sich in ihrer Vielfältigkeit auf dem zur Verfügung stehenden Raum kaum darstellen. Exemplarisch seien genannt: Eltern, die Lehrer an Göttinger Gymnasien sind, oder Spielerinnen der Damen-Mannschaft, die die entsprechenden Fächer stu-

dieren, geben dem Nachwuchs bei Bedarf schulische Nachhilfe oder Ergänzungsunterricht. Gerade für Spielerinnen mit Migrationshintergrund ist in diesem Zusammenhang Deutschunterricht sehr wichtig, um sich nicht nur über die „Fußballsprache“ zu integrieren.

An der Martin Luther King-Schule gibt es eine Mädchenfußball-AG, die von einer medizinisch ausgebildeten Spielerin geleitet wird. Inzwischen gibt es zehn Teilnehmerinnen; zwei weitere Mädchen spielen inzwischen in den Nachwuchsteams der SG.

Aktionen für und mit der „Göttinger Tafel“, um die soziale Kompetenz zu stärken, Fahrgeldunterstützung für Eltern, die ihre Kinder aus entlegenen Dörfern zwei Mal pro Woche zum Training bringen, ein Fahrdienst für auswärtige Spielerinnen vom Bahnhof zum Trainingsplatz und zurück, Hilfe für die Nachhilfe-Studentinnen sowie bei der Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen, um auch durch einheitliche Kleidung den Mannschaftsgeist zu untermauern: Die SG ist rührig und blickt weit über die Spielfeldbegrenzung hinaus.

Kai Loges fasst zusammen: „Sportlich hat es uns geholfen, dass wir den VfL Wolfsburg als Kooperationspartner gewinnen konnten. Davon haben wir im Leistungssegment profitiert. Andererseits ist unsere F-Jugend-Abteilung von 14 Mitgliedern im Jahr 2011 auf aktuell über 60 Kinder angewachsen. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg und für alle Gruppen, vom Leistungssport bis zum Nachwuchs, attraktiv sind.“

Kontakt und weitere Informationen SG TSV Diemarden/Groß Schneen:
Kai.loges@gmx.de
<http://tsvgd.jimdo.com>

Wenn die Haftpflicht des Vereins nicht greift: Dann ist vielleicht eine Deckung über die Kfz-Zusatzversicherung gegeben

Wenige Wochen vor dem Ende der Fußballsaison kam es im Mühlbachstadion der Kreisstadt K. zum mit Spannung erwarteten Spitzenspiel zwischen den beiden in der Tabelle führenden Mannschaften der Kreisliga A.

Anpfiff war um 15.30 Uhr und das Spiel nahm – verfolgt von fast 1000 Zuschauern – sofort Fahrt auf. Angriffen der Heimmannschaft folgten schnelle Konter des Gegners. Bei einem dieser Konter schoss der Außenstürmer des Gästeteams aus vollem Lauf auf das Tor, wobei ihm allerdings der Ball etwas über den Spann rutschte und mit hohem Tempo über den sieben Meter hohen Ballfangzaun flog.

Gerade in diesem Moment parkte Michael, der Fachwart des Heimvereins K., sein Auto und stieg aus, weil er drei privat reparierte Ersatz-Tornetze ins Vereinsheim bringen wollte.

Der Ball traf in hohem Bogen mit voller Wucht auf die Motorhaube von Mi-

chaels Pkw und verursachte einen Schaden von 1.900 Euro.

Michaels Versuche, den entstandenen Schaden ersetzt zu bekommen, schlugen zunächst fehl. So war der Außenstürmer der Gastmannschaft, der den Ball versehentlich über den Zaun geschossen hatte, nicht zu belangen. Er hatte mit dem Schuss keinen Regelverstoß begangen, da auch „Aus-bälle“ in der DFB-Spielordnung ausdrücklich vorgesehen sind.

Auch Michaels eigenem Verein war kein Vorwurf zu machen. Durch die Errichtung des Ballfangzaunes hinter dem Tor in einer Höhe von sieben Metern war der Verkehrssicherungspflicht Genüge getan. Schon vor langer Zeit hat der Bundesgerichtshof, das oberste deutsche Gericht in Zivilsachen, in einem Grundsatzurteil festgehalten, dass es eine „Sicherungspflicht, die den Eintritt eines jeglichen Schadens ausschließt, nicht gibt“.

Zu Michaels großem Glück aber unterhielt der Verein in K. eine im Jahr 2008 abgeschlossene „Kfz-Zusatzversi-

cherung“ bei der ARAG-Sportversicherung. Dort mitversichert sind ausdrücklich auch „Fahrten zur Beförderung von unmittelbar zur Durchführung von (...) versicherten Sportveranstaltungen und Versammlungen des Vereins benötigten Geräten, auch wenn die Geräte nicht am Veranstaltungstag transportiert werden.“

Die ARAG regulierte nach Prüfung des Sachverhalts den Reparaturschaden an Michaels PKW, zumal der Fachwart keine private Vollkasko-Versicherung für seinen PKW vereinbart hatte.

Bei Fragen und zur Beratung wenden Sie sich an das Versicherungsbüro bei Ihrem LandesSportBund/-verband. Die Kontaktdaten finden Sie auf www.arag-sport.de.

Weitere Informationen, Prospektmaterial und Anträge erhalten Sie bei der ARAG Sportversicherung, Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover oder unter www.ARAG-Sport.de



In tausenden Vereinen ist uns der Stammpplatz sicher.



MACHT STARK.

Als Deutschlands Vereins- und Verbandsversicherer Nummer 1 bieten wir über 22 Millionen aktiven Mitgliedern und Funktionären seit 40 Jahren umfassenden und leistungsstarken Schutz.

Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (05 11) 12 68 52 00



Laura Tilly (v.l.), Jimmy Hartwig und DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg (3.v.r.) gratulieren Vertretern der Geschwister-Scholl-Schule Seelze während der festlichen Gala im Frankfurter Palais Thurn und Taxis.

Foto: Getty Images

Wertevermittlung in der Fußball-AG

Geschwister-Scholl-Schule aus Seelze wurde in Frankfurt ausgezeichnet

Die Gewinner des DFB-Integrationspreises stehen fest. Gemeinsam mit dem FC St. Pauli gewinnt der 1999 von Reinhold Beckmann gegründete gemeinnützige Verein NestWerk e.V. den Sonderpreis für seine herausragende Integrationsarbeit. In der Kategorie Verein kürte die Jury um DFB-Präsident Wolfgang

Niersbach den SV Lindenau. Die Geschwister-Scholl-Schule aus Seelze gewann den Integrationspreis in der Kategorie Schule. Unter den freien und kommunalen Trägern überzeugte der Sportkreis Stuttgart.

Die Preisträger wurden im Rahmen einer festlichen Gala im Frankfurter Palais Thurn und Taxis von Wolfgang Niersbach, Oliver Bierhoff, Manager der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, und Laura Tilly, Senior Manager Global Diversity Office der Daimler AG, ausgezeichnet. An der Ehrungsveranstaltung nahmen auch NFV-Präsident Karl Rothmund und der NFV-Integrationsbeauftragte Frank Schmidt teil.

Deutschlands höchst dotierter Sozialpreis wird seit 2007 jährlich von Mercedes-Benz und vom DFB verliehen. Die Erstplatzierten erhalten für ihr Engagement einen Mercedes-Benz Vito, den Allrounder unter den Transportern im Wert von über 54.500 Euro. Den Zweit- und Drittplatzierten kommen Geldpreise von 10.000 Euro und 5.000 Euro zugute. In den vergangenen acht Jahren wurden in Sach- und Geldpreisen über 1,2 Millionen Euro ausgezahlt.

Die Vertreterin der Daimler AG, Laura Tilly, sagte: „Kulturelle Vielfalt im Team ist ein Wert, der sowohl in unserer Gesell-

schaft und im Sport, als auch in der Automobilindustrie kontinuierlich gestärkt werden muss. Dadurch sichern wir uns eine Quelle kreativer und innovativer Arbeit. Auch bei Daimler fördern wir Integrität und Vielfalt ganz gezielt.“

„Der Fußball steht für Integration. Gerade der kleine Fußballverein ist der Ort, wo man sich trifft“, so DFB-Präsident Wolfgang Niersbach. „Im Fußballverein wird ungeheuer viel für das Miteinander geleistet, auch über Sprachbarrieren oder kulturelle Unterschiede hinweg.“

An der Geschwister-Scholl-Schule in Seelze verfolgt Rektorin Alexandra Khallafi mit der seit 2008 stattfindenden Fußball-AG vor allem Ziele der Wertevermittlung. Viele der etwa 200 Mädchen und Jungen an dieser Brennpunktschule waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten. Khallafi sagt: „Sind die Hausaufgaben gemacht, ist der Schüler pünktlich? All das verbessert sich durch die Teilnahme an der Fußball-AG.“ In der Kategorie Schule wird dieses Projekt mit dem ersten Preis geehrt.

Kategorie Schule

1. Geschwister-Scholl-Schule Seelze (Niedersachsen)
2. Sonnenblumenschule Langen (Hessen)
3. Grundschule Karlstraße Wolfenbüttel

[dfb]

Justizia

Sperre verkürzt

„Übelste vulgäre Beleidigungen“, hieß der Titel einer Geschichte in der März-Ausgabe des Fußball-Journal Niedersachsen. Dabei ging es um einen Landesliga-Trainer, der sich nach einem Spiel etliche Male im Ton vergriffen und den Schiedsrichter mehrfach verbal beleidigt hatte. Das Verbandsportgericht (VSG) unter Leitung von Jörg Firus erließ ein viermonatiges Verbot der Trainertätigkeit. Der Übungsleiter ging in die Berufung und das Oberste Verbandsportgericht (OVG) unter Leitung von Ralph-Uwe Schaffert reduzierte die Sperre auf sechs Wochen.

Fortbildung: Mit Koordination und Variabilität zum Torabschluss

Kognitive Wahrnehmungsfähigkeit als ein Teil der Koordination sowie variables Herausspielen von Torchancen über die Flügel. Dies waren die beiden Themen, die den 60 Teilnehmern, unter denen auch die Weltmeisterin, mehrfache Champions-League-Siegerin, Deutsche Meisterin und Pokalsiegerin Conny Pohlers aus Wolfsburg weilte, während der Fortbildung für A-Lizenzinhaber und Fußball-Lehrer jetzt in der Sportschule Barsinghausen angeboten wurden. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Bund Deutscher Fußball-Lehrer (BDFL).

Stellvertretend für den Vorsitzenden der BDFL-Verbandsgruppe Nord, Wilfried Zander, führten Helmut Helken (Bremen) und Gerd Rathjen (Scheeßel) durchs Programm. Unterstützt wurden Sie dabei von Thorsten Westenberger aus der Abteilung Qualifizierung des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV). Als Referenten konnten Jens Kamm (Arminia Hannover) und Thomas Kissner (NFV-Auswahltrainer) gewonnen werden.

Am Vormittag bot Jens Kamm den Trainerinnen und Trainern in Theorie und Praxis ein interessantes und anspruchsvolles Programm zum Thema Kognition und Wahrnehmungsfähigkeit. Dabei wurde vor allem der Kopf der Teilnehmer gefordert,



Thomas Kissner referierte vor A-Lizenz-Inhabern und Fußball-Lehrern bei der Fortbildung des Bund Deutscher Fußball-Lehrer in Barsinghausen.

z.B. indem sie versuchen mussten, mehrere Bewegungen miteinander zu koppeln und trotzdem zielgerichtet zu handeln.

Nach dem Mittagessen, welches im Sporthotel Fuchsbachtal eingenommen wurde, stand Fußballpraxis mit Thomas Kissner, dem Jahrgangstrainer der U 15-Nachwuchsmannschaft des NFV, auf dem Plan. Nach einer kurzen theoretischen Einführung versuchten die jungen Talente das Thema „Variables Herausspielen von Tor-

chancen über den Flügel“ umzusetzen. Die vom Spielfeldrand zuschauenden Trainerinnen und Trainer zeigten sich nach der Einheit beeindruckt vom technischen und taktischen Können der jungen Kicker und spendeten einen kräftigen Applaus.

Nach dem Austeilen der Testate wies Helmut Helken noch einmal darauf hin, dass die nächste BDFL-Fortbildung am 4. Mai 2015 bei Werder Bremen stattfindet. *Thorsten Westenberger*

Als Pionier sind wir aus dem Sportanlagenbau mit jahrzehntelanger Erfahrung unserer Spitzenkräfte nicht mehr wegzudenken.

Wir stehen Ihnen als Partner für alle Fragen des Sportstättenbaus zur Verfügung.

Darüber hinaus bauen und liefern wir als Gesamtanlagen Kunst- und Naturrasenplätze sowie Kleinspielfelder und Laufbahnen in Kunststoffausführungen.



„Qualität ist das Anständige“

Tell Bau GmbH
BAUUNTERNEHMEN

Telefon (0 49 31) 93 84 0
Telefax (0 49 31) 16 85 68

Gewerbestraße 23 26506 Norden
www.tellbau.de email: info@tellbau.de



- Hochbau
- Straßenbau
- Sportstättenbau
- Rohrleitungsbau
- Projektentwicklung



Janni Serra, dessen Vater Ralf beim NFV das Referat Spielrecht und Passwesen leitet, absolvierte in den vergangenen Monaten seine ersten Länderspiele. Beim Algarve-Cup feierte der 17-Jährige am 13. Februar gegen Gastgeber Portugal (1:0) sein Debüt im Adlertrikot. Auch gegen Holland (1:0) und England (2:0) kam der Linksfuß zum Einsatz. Durch seine überzeugenden Leistungen in den EM-Qualifikationsspielen gegen die Ukraine (3:0) und Italien (2:2) hofft Janni Serra jetzt auf eine Nominierung für die Endrunde in Bulgarien, die für die deutschen U 17-Junioren am 6. Mai gegen Belgien beginnt. Der mittlere von drei Brüdern, Jahrgang 1998, begann seine Karriere mit vier Jahren bei der SG Bredenbeck. Hannover 96, TSV Havelse und wieder Hannover 96 hießen seine Stationen, ehe er im Juli 2014 zu Borussia Dortmund wechselte. Dort schulte Trainer Hannes Wolf den 1,90 Meter großen Innenverteidiger zum Stürmer um – mit großem Erfolg. In seinen bisher 22 absolvierten Saisonspielen erzielte Janni Serra in der B-Junioren Bundesliga West 17 Treffer (Stand 23. April). Und durfte zur Belohnung auch schon mal bei den VVB-Profis unter Jürgen Klopp mittrainieren.

Foto: gettyimages

Bulgariens U 18-Nationalmannschaft absolvierte vom 22. bis zum 28. März ein Trainingslager im Sporthotel Fuchsbachtal. Hintergrund ist die Kooperation zwischen der Bulgarischen Fußball-Union (BFU) und dem NFV, die jährlich einen Austausch der Auswahlmannschaften vorsieht. Trainiert werden die Spieler des Jahrganges 1997 vom 41-fachen bulgarischen Nationalspieler Svetoslav Todorov, der in seiner Karriere unter anderem für West Ham United stürmte. Während des Aufenthaltes bestritten die südosteuropäischen Gäste zwei Testspiele gegen eine gemischte U 17-/U18-Auswahl von Eintracht Braunschweig (2:0) und die U 19-Junioren des Niedersachsensligisten 1. FC Germania Egestorf/Langreder (1:1).

Foto: Finger



Karl Rothmund gehört zu den prominenten Unterstützern von Hannover 96 im Abstiegskampf. Gegen Hertha BSC (1:1) besuchte der NFV-Präsident die Partie gemeinsam mit seinen NFV-Direktoren Bernd Dierßen (rechts) und Bastian Hellberg (links). Beide liefen in ihrer Karriere jeweils (!) 171 Mal in Punktspielen für die „Roten“ auf. Dierßen von 1980 bis 1983 sowie von 1987 bis 1990, Hellberg von 1983 bis 1990. Im Vorfeld des Hertha-Spiels traf das NFV-Trio auf Simone Brüsewitz (Leiterin Sponsoring/Kommunikation bei Volkswagen Nutzfahrzeuge). Brüsewitz und Rothmund kennen sich seit ihrer gemeinsamen Zeit im WM-Organisationskomitee 2006 am Standort Hannover. In dem von Rothmund geleiteten OK war Brüsewitz als „Venue Protokoll Managerin“ für die gesamte Abwicklung bezüglich der Ehrengäste zuständig.

Foto: Rust.



**SEIN PASS SPIELT
KEINE ROLLE.
SEINE PÄSSE SCHON.**

Carl, Spieler bei Rot-Weiß Norderstedt. Eines von 1,3 Millionen DFB-Mitgliedern mit Migrationshintergrund, die täglich beweisen, dass es beim Fußball nicht um die Herkunft geht. Mehr über Carl und den Amateurfußball in Deutschland auf kampagne.dfb.de

UNSERE AMATEURE. ECHETE PROFIS.



„1:0 für ein Willkommen“

DFB-Stiftung Egidius Braun, Nationalmannschaft und Bundesregierung stellen 600.000 Euro für Flüchtlinge zur Verfügung

„Wenn die Not ist groß, die Hilfe ist nah.“ Wieder einmal hat der Fußball bewiesen, dass er, gemäß des Leitmotives von DFB-Ehrenpräsident Egidius Braun, „mehr ist als ein 1:0“.

Die nach Braun benannte DFB-Stiftung fördert mit ihrer neuen Initiative ‚1:0 für ein Willkommen‘ Fußballvereine, die sich speziell für Flüchtlinge engagieren, beispielsweise Ideen zur Integration von Flüchtlingskindern entwickeln und konkrete Hilfsmaßnahmen ergriffen haben. DFB-Schatzmeister Reinhard Grindel, der auch die Finanzen der Stiftung verantwortet, erklärt: „75.000 Euro werden 2015 von der Stiftung finanziert; 75.000 Euro steuert die Nationalmannschaft aus ihrem Prämientopf bei. Für 2016 gilt das Gleiche. Das ist eine tolle Geste der Mannschaft, die wieder einmal eindrucksvoll zeigt, dass sich das Team seiner sozialen Verantwortung bewusst ist.“

Auch die Bundesregierung ist in den nächsten beiden Jahren mit jeweils 150.000 Euro dabei. Staatsministerin Aydan Özoğuz, die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, betont: „Mehr Menschen fliehen zu uns, weil Krieg, Gewalt und Verfolgung in der Welt nicht enden wollen. Die Menschen haben unvorstellbares Leid erlebt und brauchen unseren Schutz. Und sie brauchen Unterstützung im Alltag und Kontakt zu den neuen Nachbarn. Zahlreiche ehrenamtliche Initiativen bemühen sich, den Flüchtlingen das Ankommen in Deutschland zu erleichtern und einen ersten Kontakt zur Aufnahmegesellschaft herzustellen. Auch die Fußballvereine helfen: Sie organisieren Solidaritätsturniere, Kleiderbörsen und offene Fußballangebote und tragen so zur Integration der Flüchtlinge bei. Dafür bin ich den Vereinen sehr dankbar! Und deshalb fördere ich das Projekt ‚1:0 für ein Willkommen‘.“

Gemeinsam mit dem Arbeitsstab der Beauftragten wurden viele Ideen entwickelt, die zu einer Starthilfe von 500 Euro für je 600 Vereine in diesem und dem nächsten Jahr führen können. Als Beispiele, die natürlich durch neue und frische Ideen ergänzt werden können, werden vorgeschlagen: Ein Spielangebot auf dem Vereinsgelände ohne Mitglied zu sein, die Vereinbarung einer speziellen Schulpartnerschaft, eine kostenfreie Mitgliedschaft im Verein, die Bereitstellung von Trainingstextilien, ein Engagement in Gemeinschaftsunterkünften, die Begleitung bei Behördengängen, die Organisation von Fahrdiensten aus den Unterkünften zum jeweiligen Verein oder Besuche in Übergangwohnheimen.

DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg, im Verband zuständig für Sozial- und Gesellschaftspolitik sowie geschäftsführender Vorsitzender der DFB-Stiftung Egidius Braun, erläutert: „Seit ihrer Errichtung hat unsere Stiftung bewiesen, dass sie ein Herz für Menschen in Not hat. Die Hilfe für verfolgte Menschen ist ausdrücklicher Sat-

zungszweck.“ Gehlenborg führt weiter aus: „Angesichts der neuen Herausforderung, die auf die Welt, Europa und Deutschland zugerollt gekommen ist, können und wollen wir nicht abseits stehen, wenn es darum geht, Flüchtlinge in unserer Gesellschaft willkommen zu heißen. Zahlreiche gelungene Beispiele aus der ‚Fußballfamilie‘ haben uns zu unserem Engagement ermutigt. Wir wollen den engagierten Klubs beim Helfen helfen.“

Die Fördermittel können formlos bei der Stiftungsgeschäftsstelle in Hennef beantragt werden. Über die Vergabe der Mittel entscheiden die zuständigen Stiftungsgremien. Stiftungsgeschäftsführer Wolfgang Watzke: „Wir werden bei der Prüfung der Anträge auch auf die bewährten Strukturen der DFB-Landesverbände zurückgreifen.“ Die wissen auch schon, wie viele Fußballvereine jeweils bedacht werden. Dafür gibt es ein Modell, das sich am sogenannten „Königsteiner Schlüssel“, nach dem die Flüchtlinge auf die Bundesländer verteilt werden, orientiert. Watzke unterstreicht: „Wir sind uns bewusst, welche Symbolkraft der Fußball hat. Vor allem wissen wir, wie wichtig das Mannschaftsgefühl, das Wissen, dazu zu gehören, für Kinder ist. Wir wissen auch, dass der Fuß-

ball eine ‚Sprache‘ ist, die jede Sprachbarriere leicht überwindet. Deshalb hoffen wir, dass hier ein Stein ins Wasser geworfen wird, der viele Kreise zieht. ‚1:0 für ein Willkommen‘ kann eine treffliche Metapher auch für andere Aktivitäten werden, die sich an neu zu uns gekommene Menschen richten, die in Deutschland Schutz und Heimat suchen.“

Begleitend zu dieser Initiative geben der DFB und die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration die Broschüre „Willkommen im Verein. Fußball mit Flüchtlingen“ heraus, die konkrete Tipps und Hinweise für die Vereinsarbeit mit Flüchtlingen enthält.

http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BPA/IB/Fu%20C3%9Fball_%20mit_Fluechtlingen.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Kontaktadresse:

DFB-Stiftung Egidius Braun
Tobias Wrzesinski
Stv. Geschäftsführer
Sövenner Straße 50, 53773 Hennef
Tel. 02242 - 918 85 0
Fax 02242 - 918 85 21
Mobil 0152 - 289 17 104
E-Mail twr@sepp-herberger.de
www.egidius-braun.de



„Herausragendes Engagement“. Niedersachsens Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, hat die „Sportplakette des Bundespräsidenten“ an 24 niedersächsische Sportvereine, darunter auch der FC Pfeil Broistedt, überreicht. „Ihr ehrenamtliches Engagement ist herausragend“, bedankte sich der Minister im Gästehaus der Landesregierung in Hannover bei den Vertreterinnen und Vertretern der Vereine. „Die Vereine, die heute hier geehrt werden, leisten eine wichtige gesellschaftliche Arbeit in unseren Städten und Gemeinden“, so Pistorius, „und fast alle unterstützen damit ganz wesentlich den Breitensport.“ Die „Sportplakette des Bundespräsidenten“ wurde im Jahr 1984 vom damaligen Bundespräsidenten Karl Carstens als Auszeichnung für Turn- und Sportvereine sowie Sportverbände gestiftet, die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports erworben haben. Die Sportplakette wird aus Anlass des 100-jährigen Bestehens eines Sportvereins oder -verbandes oder darüber hinaus auf dessen Antrag verliehen. Für den FC Pfeil Broistedt, der 2013 sein 100-jähriges Vereinsjubiläum feierte, nahmen Bruno Seeberger (links) und Maik Köchling (Mitte, Vorstand FC Pfeil) die Sportplakette des Bundespräsidenten von Minister Pistorius entgegen.



Sicherheitsmangel: Unzureichender Freiraum hinter der Torauslinie (Sicherheitszone plus hindernisfreier Raum mindestens 4 m).

Sicherheitsmanagement auf Freisportanlagen

„Tore müssen fallen – nicht umfallen“ dieser oft zitierte Titel einer Empfehlung der Sportministerkonferenz zum sicheren Umgang mit Ballspieltoren steht in wortspielerischer Weise leider für eine nicht selten anzutreffende Situation auf Freisportanlagen. Sportgeräte, nicht nur Tore, Spielfelder sowie andere Einrichtungen weisen Mängel auf, die entweder die Nutzbarkeit oder sogar die Nutzungssicherheit einschränken. Ursachen für diese Missstände sind in Planungsfehlern, falscher oder unterlassener Pflege durch Personal- oder Geldmangel sowie leider auch durch missbräuchliche Nutzung zu finden. Nicht nutzbare Sporteinrichtungen sind verlorene Investitionen, mangelhafte Sporteinrichtungen mit Gefahren für die Gesundheit der Nutzer sind nicht akzeptabel.

Es geht in diesem Beitrag nicht darum, ein Schreckensszenario aufzuzeigen oder Angst vor der Nutzung von Sportanlagen zu verbreiten. Es geht einzig und allein darum, die für die Anlagen Verantwortlichen für mögliche Gefahren und Sicherheitslücken zu sensibilisieren und vor allem praktikable Vorgehensweisen und Lösungen zur Vermeidung oder Beseitigung von Gefahrenquellen aufzuzeigen.

Rechtlicher Hintergrund

Für eine juristische Bewertung der Sicherheit auf Sportanlagen ist dieser Beitrag weder gedacht noch geeignet. Jedoch zeigen bereits wenige Hinweise auf Gesetze, Vorschriften und Richtlinien die gesamte Tragweite dieser Thematik auf.

So stellen die FLL- „Sportplatzpflegerichtlinien – Richtlinien für die Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien; Planungsgrundsätze“ zweifelsfrei fest:

Jeder, der eine Sportstätte „in den Verkehr bringt“ – sei er Besitzer, Eigentümer oder Veranstalter – ist für deren ordnungsgemäßen Zustand und damit für die Verkehrssicherheit verantwortlich. Er hat ... die Benutzer (Schüler, Sportler, Bedienstete, Besucher etc.) vor erkennbaren und vorhersehbaren, konkreten Gefahren zu schützen, die von dieser Anlage ausgehen können.

Kommt es aufgrund von Sicherheitsmängeln zu Verletzungen, ist der für die Sicherheit Verantwortliche dem Geschädigten zum Schadenersatz verpflichtet.

Die Lösung

Bereits 2006 hat die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) in ihren Empfehlungen zur Sportplatzpflege und -nutzung auf die Notwendigkeit der Verkehrssicherheit hingewiesen. Mit Erscheinen der überarbeiteten „Sportplatzpflegerichtlinien“ in 2014 wurde die Bedeutung von Planung und Pflege für die sichere Nutzung von Rasen-, Tennis-, Kunststoff- und Kunststoffrasenflächen klar herausgestellt. Hierin haben Fachleute aus allen Bereichen von Freisportanlagen, den anerkannten Stand der Technik dokumentiert und allen betroffenen Kreisen zum Wohle des Sports und der Sportler zur Verfügung gestellt.

Neben den Pflegehinweisen für die verschiedenen Belagsarten sowie möglichen Gefahrenquellen für die Nutzer zeigt die Broschüre ein logisch aufeinander aufbauendes und vor allem praktikables Sicherheitsmanagement auf. So werden für die drei notwendigen Inspektionsarten Sichtprüfung, Funktionsprüfung und Hauptinspektion sowohl die Zuständigkeiten wie auch der Inspektionsumfang inklusive zeitlichem Intervall definiert. Somit wird schnell und unmissverständlich klar, wer für was wann verantwortlich ist und tätig werden muss.

Beispiele und Formblätter zur Durchführung und Dokumentation von Inspektionen bzw. Leistungsbeschreibungen zur Pflege der Spielbeläge geben weitere Hilfestellungen für die Pflegeverantwortlichen.

Zusammengefasst bieten die FLL- „Sportplatzpflegerichtlinien“ für Eigentümer und Betreiber ein aktuelles, verständliches und praktikables Arbeitsmittel zum Wert- und Funktionserhalt der Sportfreianlagen. Den Nutzern signalisieren sie mehr Schutz vor Gefahren und Unfällen.

Sportplatzpflege mit System



EUROGREEN
Grün-Systeme
**DIE RASEN-
MACHER**

**Die Zukunft der
Sportplatzpflege
hat schon begonnen!**

Machen auch Sie jetzt den entscheidenden Schritt - fragen Sie nach **ECS-Pflegeverträgen**:

EUROGREEN GmbH
Tel.: 02741 - 281 - 555
info@eurogreen.de

www.eurogreen.de

Autor: Dr. Harald Nonn, EUROGREEN GmbH, harald.nonn@eurogreen.de

Informationsquellen (Auswahl): www.fll.de/shop/spiel-sport.html

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV):

- GUV-V A1: Unfallverhütungsvorschrift (UVV) „Grundsätze der Prävention“;
- GUV-V S 1: Unfallverhütungsvorschrift (UVV) „Schulen“;
- GUV-SI 8044: Sicherheit im Schulsport – Sportstätten und Sportgeräte



Das Foto zeigt die U 16-Juniorinnenauswahl des NFV mit (hinten von links) Carolin Engelhard, Kira-Elenie Gauger, Marie Schröder, Stina Johannes, Maike Kruse, Paula Röbeling, Sarah Geerken, Franziska Haeckel sowie (vorn von links) Sophie Niebisch, Vanessa Geisler, Henrieke Juraschek, Lisa Schlegel, Emma Mühlenbrock, Lara Schenk, Anna-Lena Riedel und Denise Baar.

Mit ordentlich Wut im Bauch

Platz 7: U 16-Juniorinnen verlieren unglücklich gegen Württemberg –
DFB nominiert sechs Spielerinnen aus Niedersachsen



Im Spiel gegen Sachsen erzielte Franziska Haeckel (vorn) die Führung für die NFV-Auswahl.

Foto: Zinsel

Die niedersächsische U 16-Juniorinnenauswahl hat beim DFB-Länderpokal in der Sportschule Duisburg-Wedau Rang 7 belegt. Nach zwei Erfolgen über Sachsen (1:0) und Sachsen-Anhalt (2:0) gab es im dritten Spiel eine 0:1-Niederlage gegen Württemberg für das Team von NFV-Trainerin Jana Menzel. Turniersieger des Sichtungsturniers wurde Westfalen vor Württemberg und Bayern. Als 22. Team hatte die niederländische Regionalauswahl „CTO Netherlands under 16“ das Teilnehmerfeld der 21 Fußball-Landesverbände komplettiert. Ursprünglich waren für das Turnier vier Spielrunden vorgesehen, doch aufgrund widrigster Witterungsbedingungen wurde das Turnier einen Tag vor dem geplanten Ende abgebrochen.

„Wir sind sehr hektisch und nervös in das Turnier gestartet, haben uns dann aber von Spiel zu Spiel gesteigert.“ Jana Menzel war mit den Auftritten ihrer Spielerinnen nach dem Turnier durchaus einverstanden. Ihre Mannschaft hatte die taktischen Vorgaben gut umgesetzt, nach vorne indes zu wenig Chancen kreierte. Menzel hätte gern auch noch ein viertes Spiel bestritten, denn ihre Mannschaft hatte nach „einer unglücklichen Niederlage gegen Württemberg ordentlich Wut im Bauch und hätte sich mit Sicherheit rehabilitieren wollen“.

DFB-Trainerin Ulrike Ballweg und ihr Sichtersteam hatten die größten Talente an allen drei Spieltagen intensiv beobachtet. „Diesmal präsentieren sich die 350 besten Spielerinnen der Jahrgänge 1999 und 2000. Sie alle sind motiviert, ihr Können zu zeigen und haben hier die Chance, sich für höhere Aufgaben anzubieten“, erklärte Ulrike Ballweg am Rande des Turniers. „Wir knüpfen hier an unsere Sichtungsergebnisse aus dem Vorjahr an und geben weiteren Spielerinnen

die Möglichkeit, sich für die zukünftige U 16- oder U 17-Nationalmannschaft zu empfehlen“, so die Trainerin. Sechs Kickerinnen aus Niedersachsen haben diese Gelegenheit eindrucksvoll genutzt. Stina Johannes und Lara Schenk wurden für das U 15-Juniorinnen-Länderspiel nominiert, das die deutsche Mannschaft am 23. April in Emsbüren gegen die Niederlande bestritt. Paula Röbeling, Denise Baar, Franziska Haeckel und Lisa Schlegel nahmen vom 20. bis 22. April an einem U 16-Juniorinnen-Kaderlehrgang mit Leistungstest in Duisburg und Köln teil.

Die Spiele der NFV-Auswahl beim Länderpokal

Niedersachsen – Sachsen 1:0 (1:0)

Die Führung durch Franziska Haeckel mit einem direkt in den Winkel verwandelten Freistoß (13.) brachte zunächst nicht die erhoffte Sicherheit ins NFV-Spiel. Die Niedersächsinen zeigten sich nur bei Standards gefährlich, entwickelten darüber hinaus aber keine Torgefahr.

Niedersachsen – Sachsen-Anhalt 2:0 (0:0)

Bis 20 Meter vor das Tor des Gegners präsentierte die NFV-Auswahl guten Kombinationsfußball, ohne aber im ersten Spielabschnitt zu nennenswerten Chancen zu kommen. Nach dem Wechsel war es Marie Schröder, die mit zwei Treffern (38. und 57.) die Weichen auf Sieg stellte.

Niedersachsen – Württemberg 0:1 (0:0)

Nach dem ausgeglichenen Spiel harten die NFV-Trainerin und ihre Spielerinnen mit der Schiedsrichterin, die in der letzten Spielminute einen fragwürdigen Foulelfmeter gegen Niedersachsen aussprach. „Das war nie und nimmer einer“, beteuerte Menzel, die ihre Auswahl um die Früchte ihrer Arbeit und den möglichen fünften Platz gebracht sah. „Das war ein klassisches 0:0 auf einem Spielfeld, das einem Schlachtfeld glich. An Fußballspielen war da nicht zu denken“, hatte



In der „Regenschlacht“ gegen Württemberg war an Fußballspielen kaum zu denken. Lisa Schlegel (links) und Franziska Haeckel (rechts) können den Torschuss ihrer Gegenspielerin nicht verhindern. Foto: Zinsel

Jana Menzel eine wahre Regenschlacht erlebt.

Die Top-Ten-Tabelle: 1. Westfalen (9:1 Tore, 9 Punkte), 2. Württemberg (5:0, 9), 3. Bayern (6:0, 7), 4. Niederrhein (7:3, 7), 5. Mittelrhein (8:3, 6), 6. Schleswig-Holstein (7:4, 6), 7. Niedersachsen (3:1, 6), 8. Baden (4:4, 6), 9. Hessen (3:5, 6), 10. Brandenburg (3:2, 4)

Jana Menzel hatte folgende 16 Spielerinnen der Jahrgänge 1999 und 2000 für das Sichtungsturnier nominiert: Denise Baar, Carolin Engelhard, Vanessa Geisler, Franziska Haeckel, Paula Röbeling, Lara Schenk (alle VfL

Wolfsburg), Sarah Geerken, Emma Mühlenbrock, Lisa Schlegel (alle SV Meppen), Sophie Niebisch, Marie Schröder (beide HSC BW Tündern), Kira-Eleni Gauger (VfB Fallersleben), Stina Johannes (Heesseler SV), Henrike Juraschek (MTV Hanstedt), Maike Kruse (TSV Bemerode), Anna-Lena Riedel (JSG Eichsfeld).

Absprachen ignoriert

Eine Nummer zu groß sind die Landesliga-C-Junioren von Arminia Hannover für die U 16-Juniorinnen-Auswahl des NFV gewesen. Im Testspiel gab es in Barsinghausen eine 0:6 (0:3, 0:2, 0:1)-Niederlage für das Team von NFV-Trainerin Jana Menzel.

„Natürlich war ich mir bewusst, dass das ein richtiger Brocken für uns wird“, wusste Jana Menzel um die Schwere der Aufgabe. Doch mit der Art und Weise des Zustandekommens der unfreiwilligen Lehrstunde für ihre Spielerinnen war sie nicht einverstanden. „Wir haben eigentlich nicht schlecht begonnen, uns aber überhaupt nicht an unsere Absprachen gehalten. Die meisten Gegentore haben

wir selbst vorbereitet, das ärgert mich“, so Menzel.

Folgende Spielerinnen der Jahrgänge 1999 und 2000 kamen für die NFV-Auswahl zum Einsatz: Finja Sasse, Sarah Geerken, Emma Mühlenbrock, Lisa Schlegel, Kim Wilhelms (alle SV Meppen), Lara Schenk, Carolin Engelhard, Vanessa Geisler, Paula Röbeling, Franziska Haeckel, Mara Kollay, Denise Baar, Katarina Schnoy (alle VfL Wolfsburg), Sophie Niebisch, Marie Schröder (beide HSC BW Tündern), Finja Heidrich (BVG Wolfenbüttel), Stina Johannes (Heesseler SV), Henrike Juraschek (MTV Hanstedt), Hanna Heyken (SG Salzhäusen/Garlsdorf), Maike Kruse (TSV Bemerode), Kira-Eleni Gauger (VfB Fallersleben).

AKTIONEN ANGEBOTE

Aktionstore „PURE“, TÜV-geprüft.
 Jugend- und Trainingstore aus Alu, vollverschweißt!
 Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm),
 Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm),
 Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm). Ecken durch
 innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inklusive
 Tornetz, pannensichere Lufräder und Spiralan-
 ker - TÜV-geprüft! Frachtfrei!

Trainingstor	200 cm	Stück	ab 1.190,00 €
Jugendtor	150 cm	Paar	ab 1.345,00 €

Inkl. Netz
 Inkl. Spiralanker
 Frachtfrei

Alle Preise inkl. MwSt und Fracht (ausser bei Fernland). Druckfehler vorbehalten. Gültig bis 31.03.2015. *Spendenkonto: www.sportchaep.de

Schäper Sportgeräte Vertriebs-GmbH
 Nottulner Landweg 107, D-48141 Münster
 Tel.: 02534 4217-10 / info@sportchaep.de

Weitere AKTIONEN ANGEBOTE finden Sie in unseren
 neuen Online-Shop unter: www.sportchaep.de

„Konsequenter die Chancen nutzen“

U 12-Juniorinnen belegen Platz 2 beim Nordvergleich in Hamburg



„Mit dem zweiten Platz sind wir zufrieden.“ – Das Trainergespann Meike Berger (stehend links) und Georgi Tutundjiev (stehend rechts) mit den U 12-Juniorinnen des NFV.

Mit einem zweiten Platz hat die NFV-Auswahl das 1. Norddeutsche Futsalturnier für U 12-Juniorinnenauswahlmannschaften in Hamburg beendet. Turniersieger wurde die Auswahl aus Schleswig-Holstein.

Mit einem überzeugenden 5:0-Erfolg über die Gastgeber aus Hamburg startete die NFV-Auswahl sehr gut in das Turnier. Das 0:0 gegen eine außer Konkurrenz mitspielende Juniorenmannschaft bestätigte den ersten Eindruck, aber das Team des niedersächsischen Trainergespanns Meike

Berger/Georgi Tutundjiev konnte schon in diesem Spiel zahlreiche Chancen nicht verwerten. In der dritten Begegnung hatten die Niedersachsen Pech, dass ein Freistoßtreffer von Mara Sommer nicht anerkannt wurde und Schleswig-Holstein im Gegenzug durch einen ebenfalls direkt verwandelten Freistoß zum glücklichen Sieg kam. Nach einem 3:0-Sieg und einem überflüssigen Unentschieden gegen Bremen folgte erneut eine Niederlage gegen Schleswig-Holstein. Dennoch konnte die NFV-Auswahl aus eigener Kraft im letzten Spiel zu-

mindest noch den zweiten Platz sichern. Gegen die Gastgeber aus Hamburg gelang in allerletzter Minute der Siegtreffer zum 1:0.

Verdienter Turniersieger wurde die Mannschaft aus Schleswig-Holstein, die ihre physischen Vorteile klar ausspielte. „Unsere Spielerinnen haben phasenweise mit schnellen Kombinationen und hoher Laufbereitschaft für Torgefahr gesorgt, wir müssen jedoch noch konsequenter die Chancen nutzen. Man hat zudem gemerkt, dass im Laufe des Turniers die Konzentration nachgelassen hat, was uns so fast um den Lohn der Arbeit gebracht hätte. Mit dem zweiten Platz sind wir zufrieden“, lautete das Fazit von Meike Berger.

Das Turnier im Überblick: Niedersachsen – Hamburg 5:0 und 1:0, Niedersachsen – Schleswig-Holstein 0:1 und 0:3, Niedersachsen – Bremen 3:0 und 1:1, Schleswig-Holstein – Bremen 3:0 und 4:0, Hamburg – Bremen 5:0 und 2:0, Schleswig-Holstein – Hamburg 0:1 und 0:0

Die Tabelle: 1. Schleswig-Holstein (11:1 Tore, 13 Punkte), 2. Niedersachsen (10:5, 10), 3. Hamburg (8:6, 10), 4. Bremen (1:18, 1)

Das NFV-Aufgebot mit Spielerinnen des Jahrgangs 2003 (Zahlenangabe in Klammern = Anzahl der Tore):

Jona-Ann Belter (JSG Westerbeck Dannenbüttel), Liz Lübbert zur Lage (Fortuna Eggermühlen), Eva Holtmeyer (2/BW Hollage), Natasha Kowalski (2/SV 06 Holzminde), Luisa Oerke (JSG Fortbachtal), Mara Sommer (1/TV Apen), Lilly Abelmann (1/TSG Seckenhausen-Fahrenhorst), Monique Bertram (SV Vorwärts Hülsen), Milane Brockmann (1/SC Woltringhausen-Hoy-singhausen), Mara Riekmann (3/TuS Sulingen). Jahrgangstrainer/in: Meike Berger und Georgi Tutundjiev.

Auf dem Nordtitel ausgeruht?

U 14-Juniorinnen des NFV kassieren Niederlagen gegen Team aus Bayern

Dämpfer für die U 14-Juniorinnen des NFV: Bei einem Gemeinschaftslehrgang mit einem Auswahlteam des Bayerischen Fußballverbandes hat die Auswahl von NFV-Trainerin Jana Menzel zwei Testspiel-Niederlagen gegen die Gäste einstecken müssen. Das Team aus Süddeutschland erteilte der NFV-Auswahl dabei vor allem im ersten Spiel mit einem 6:0 (0:0, 2:0, 4:0)-Erfolg eine Lektion. In der zweiten Begegnung präsentierten sich die NFV-Mädchen sehr viel besser, unterlagen aber erneut mit 1:2 (0:2, 0:0, 1:0), wobei Elisa Meier den Anschlusstreffer erzielen konnte.

Für Jana Menzel waren die Testspiele eine willkommene Gelegenheit, die Form ihrer Spielerinnen im Hinblick auf den Länderpokalwettbewerb des DFB (30. April bis 5. Mai in Duisburg-Wedau) zu überprüfen. Die NFV-Trainerin zeigte sich wenig überrascht, dass ihre Auswahl vor allem in der

ersten Partie ein Debakel erlebt hatte. „Die jüngsten Trainingseinheiten ließen es schon erahnen: Der Mannschaft fehlte ein Stück weit die Einstellung. Sie war einfach nicht fokussiert genug“, so Menzel, die glaubt, dass sich ihr Team ein wenig auf dem Titel ausgeruht hat, den es im November des vergangenen Jahres beim Norddeutschen Länderpokalturnier in Bad Malente errungen hatte. „Das rächt sich. Aber vielleicht brauchten wir mal so einen Dämpfer, der uns wachrüttelt“, wollte die Trainerin die hohe Niederlage aber nicht überbewerten.

Und in der Tat machten es die NFV-Mädchen in der zweiten Begegnung auch schon sehr viel besser. Leisteten sie sich im ersten Spiel noch etliche individuelle Fehler, so gingen sie nun sehr viel konzentrierter und mit mehr Ruhe ins Spiel. Zwei unglückliche Gegentore sorgten dafür, dass ein mögliches und auch verdientes Unent-

schieden der NFV-Auswahl jedoch versagt blieb.

Das NFV-Aufgebot mit Spielerinnen der Jahrgänge 2001 und 2002: Lara-Marie Cordes, Patrizia Janssen (beide SV Meppen), Elina Bockhorst (FC Eintracht Northeim), Paula Klensmann (SSG Halvestorf), Inga Bergmann (JSG Dissen-Bad Rothenfelde), Melina Langer (JSG Deister United), Lea-Marie Dammann (JFV Stade), Julia Kassen (TuS Glane), Elisa Meier (Schwalbe Tündern), Jessika Rotenberg (SV Bockenem 07), Kaya Niemyer (FC Rastede), Gesa Radtke (RSV Göttingen 05), Lea Bultmann (SC Haßbergen), Paulina Martin (SG Petersfehn/Friedrichsfehn), Pia Kortenjan (SF Schleddehausen), Ina Timmermann (VfL Stenum), Johanna Bartel (VfL Wolfsburg), Alexandra Dücker (TSV Bemerode). **Trainerin:** Jana Menzel; **Co-Trainerinnen:** Meike Berger, Kerstin Jäger.

Continental 
The Future in Motion



Mit Leidenschaft für Ihre Sicherheit.

Kurze Bremswege,
wenn es drauf ankommt.



In den entscheidenden Momenten zu nachlässig

U 16-Junioren beim Nordturnier in Hamburg auf Rang 2

Die NFV-Auswahl ist in Hamburg-Schnelsen beim Norddeutschen B2-Junioren-Länderturnier nicht über Platz 2 hinausgekommen. Das Nordturnier stellte eine weitere Möglichkeit dar, sich auf das U 16-Sichtungsturnier des DFB (23. bis 28. April in Duisburg-We-dau) vorzubereiten.

Das von Kiriakos Aslanidis trainierte U 16-Team aus Niedersachsen war mit einem 2:0 (0:0)-Erfolg über Schleswig-Holstein in das Turnier gestartet. Der soeben eingewechselte Osman Atilgan erzielte per Kopf mit seinem ersten Ballkontakt die Führung (50.) und erhöhte nur vier Minuten später mit einem Flachschuss aus 14 Metern auf 2:0.

Die Niedersachsen trennten sich anschließend mit 1:1 (1:0)-Unentschieden von Bremen. Das 1:0 durch David Nieland (30.) glichen die Bremer in der 54. Spielminute aus.

Im entscheidenden Spiel um den Titel gab es gegen Hamburg schließlich eine unnötige 2:4 (2:1)-Niederlage. Zur Pause wäre die NFV-Auswahl mit einem 2:1-Vorsprung noch Norddeutscher Meister gewesen. Nach 0:1-Rückstand (21.) hatten Ilyas Bircan (23.) und David Nieland per Freistoß (33.) die Partie gedreht. Die NFV-Auswahl versäumte es jedoch trotz guter Chancen, ihre deutliche Überlegenheit in weitere Treffer umzumünzen. Das wurde von den Hamburgern im zweiten Spielabschnitt mit drei Treffern (38., 44., 66.) bestraft, wobei die NFV-Abwehr in den entscheidenden Momenten zu nachlässig agierte.

Die weiteren Ergebnisse: Bremen – Hamburg 0:1, Hamburg – Schleswig-Holstein 3:1, Bremen – Schleswig-Holstein 0:1

Die Tabelle: 1. Hamburg (8:3 Tore, 9 Punkte), 2. Niedersachsen (5:5, 4), 3. Schleswig-Holstein (2:5, 3), 4. Bremen (1:3, 1)

Das NFV-Aufgebot mit Spielern des Jahrgangs 1999: Davide Itter, Gian-Luca Itter, Max-Peter Klump, Niklas Kölle, Yannik Möker, David Nieland, Jannes Tasche (alle VfL Wolfsburg), Ilyas Bircan, Dominik Ernst, Mehmet Kalhan, Nikita Marusenko, Emmanouil Skountridakis, Kristian Taag, Ivan Vukovic (alle Hannover 96), Osman Atilgan (JfV Nordwest), Roman Birjukov (Eintracht Braunschweig).



Kassierte mit seinem Team eine unnötige 2:4-Niederlage gegen Hamburg: NFV-Trainer Kiriakos Aslanidis.

Nichts zu bemängeln

Die U 14-Juniorenauswahl des NFV hat im Verlauf eines Trainingslehrganges in Hohnhe zwei Testspiele bestritten und dabei einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen.

Gegen die Landesliga-B-Jugend des VfB Peine gab es einen überzeugenden

4:0 (1:0)-Erfolg für das Team von NFV-Trainer Martin Mohs. Die Tore für die NFV-Auswahl erzielten Ole Pohlmann, Lenn Jastremski, Leon Sommer und Justin Schallock. Beim 5:1 (1:0)-Sieg gegen die seit acht Monaten ungeschlagenen Landesliga-C-Junioren von

VSV Hedendorf-Neukloster war drei Mal Muzaffer Can Degirmenci für das Mohs-Team erfolgreich, zudem trafen Abudul Sidnei Balde Djalo und Bjarne Seturski.

„Die Mannschaft hat hoch konzentriert das Wochenende gestaltet und präsentiert sich bislang sehr stark. Es gibt überhaupt nichts zu bemängeln“, lobte Martin Mohs das Auftreten seiner Auswahl.

Martin Mohs hatte folgenden NFV-Kader mit Spielern des Jahrgangs 2001 nominiert: Max Brandt, Jarno Engler, Lenn Jastremski, Fynn Kleeschätzky, Maximilian Moslener, Leon Sommer, Abudul Sidnei Balde Djalo (alle VfL Wolfsburg), Rene Rütter, Tristan Schmidt, Paul-Arthur Garberding, Tom Kintz, Ole Pohlmann, Bjarne Seturski (alle Hannover 96), Muzaffer Can Degirmenci, Niclas Gomm (beide BSC Acoستا), Pascal Dickmann, Justin Schallock (beide SV Meppen), Marc Auge, Finn Popescu (beide VfL Osnabrück), Joshua Knipp (JfV A/O/Heeslingen), Yannik Engelhardt (JfV Eichsfeld), Luis Saul (JSG Aller), Dorian Henneicke (MTV Gifhorn), Miguel Förster (VfB Oldenburg).

Sieg und Niederlage

Sieg und Niederlage für die U 15-Juniorenauswahl des NFV in Testspielen gegen ein Auswahlteam des Fußballverbandes Südwest. Die Mannschaft von NFV-Jahrgangstrainer Thomas Kissner setzte sich im ersten Vergleich im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion mit 3:0 gegen die Gäste durch, wobei Dominik Marx, Jesaja Herrmann und Nicolas-Gerrit Kühn nach dem Wechsel die Tore erzielten.

Im zweiten Vergleich behielt die Auswahl vom FV Südwest mit 4:2 die Oberhand, wobei Dominik Marx und Hüseyin Deliduman im zweiten Spiel-

abschnitt beim Stande von 0:4 die NFV-Treffer markierten.

Thomas Kissner setzte folgenden 18 Spieler des Jahrgangs 2000 ein:

Emre Aytun, Antonio Brandt, Leon Damer, Karna Deeke, Hüseyin-Serd Deliduman, Nicolas-Gerrit Kühn, Kilian Neufeld, Andriko Smolinski (alle Hannover 96), Maurice Franke, Jesaja Herrmann, Dominik Marx, Luca Nazare-Vaz, Hendrik Reddemann (alle VfL Wolfsburg), Matti-Luca Löker, Sasha Stach, Maximilian Urban (alle VfL Osnabrück), Sinan Karak (Eintracht Braunschweig), Vadim Wiedenmeier (SC Göttingen 05).

Anpfiff fürs Lesen

Förderung der Lesemotivation durch Fußball –
 Projektdauer vom 1. September 2015 bis 30. Juni 2017

Nach dem erfolgreichen Integrationsprojekt für Mädchen „Spielend Mit-tendrin“ möchte der Niedersächsische Fußballverband (NFV) zum kommenden Schuljahr mit Anpfiff fürs Lesen ein neues Projekt für Jungen initialisieren: Anpfiff fürs Lesen = Fußball und Lesen.

Mit Unterstützung der Projektförderer, dem Land Niedersachsen und dem Landes-SportBund Niedersachsen (LSB), soll in der Zeit vom 1. September 2015 bis 30. Juni 2017 an sechs bis acht Standorten in Niedersachsen über den Fußball die Lesemotivation an Grundschulen (3. und 4. Klasse) gefördert werden.

Dazu muss eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern Schule und Verein vorliegen bzw. gegeben sein.

Übergeordnetes Ziel ist die Stärkung von Kompetenzen in den Bereichen Fußball und Lesen bei Jungen mit und ohne Migrationshintergrund aus unterschiedlichsten sozialen Umfeldern.

Mittel- und langfristiges Ziel ist der Aufbau einer nachhaltigen Kooperation zwischen Verein und Schule, um über diese Partnerschaft ein integratives und soziales Engagement im Sport vor Ort fest zu verankern und neue Vereinsmitglieder, z.B. für den Juniorenfußball, zu gewinnen.

Die Umsetzung des Projektes erfolgt pro Standort mit maximal 16 Jungen aus den Grundschulklassen 3 und 4 in einer wöchentlich 90-minütigen Schul-AG/Trainingseinheit in einem Wechselspiel aus Fußball und Lesen.

Folgendes Team ist für die Projektumsetzung in jedem Standort erforderlich:

- AG-Teamleitung/Fußball (Verein)
- Koordination der AG und ggfs. auch Durchführung des AG-Trainings (Lesen und Fußball)
- Trainer/in bzw. Übungsleiter/in des Kooperationsvereins (wünschenswert mit C-Lizenz Breitenfußball)

- AG-Teamleitung/Lesen (Schule)
- Ansprechpartner/in bzw. Koordinator/in in der Schule für den Bereich Lesen: Deutschlehrer/in, Pädagogische Mitarbeiter/in oder andere geeignete Person
- Fußball-/Lesetrainer/in (!!auch in einer Person!!)

Es sollten mindestens zwei Personen (Verein) zur Verfügung stehen (!!Vertretung!!), z.B. AG-Leitung, Junior-Coaches, Trainer/innen oder andere geeignete Personen.

Workshops (Konzepterstellung-/übermittlung) zur Umsetzung der Lesemotivation in Verbindung mit Fußball werden von qualifizierten Referenten beim NFV in Barsinghausen durchgeführt.

Finanzierung/Bezuschussung: u. a. Übungsleiterpauschale für jedes Schulhalbjahr (Kooperationsverein), Finanzierung von Aus- und Weiterbildungen/Workshops (Lesen in Verbindung mit Fußball/Konzept) und Materialien (Bücher) sowie Veranstaltungen.

Interessierte Vereine können sich in Kooperation mit einer Grundschule gemeinsam (Schule und Verein) noch bis zum 11. Mai 2015 beim NFV bewerben.

Detaillierte Informationen sowie Bewerbungsunterlagen erhalten interessierte Standorte von:

Marion Demann,
 E-Mail: mdemann@nfv.de,
 Tel: 05105/75164
 Sebastian Ratzsch,
 E-Mail: Sebastian.Ratzsch@nfv.de,
 Tel: 05105/75158



Die Stärkung von Kompetenzen in den Bereichen Fußball und Lesen ist übergeordnetes Ziel des neuen NFV-Projektes.

„Sehr konzentriert“

Zwei Siege: U 14-Junioren des NFV überzeugen bei Testspielen in Westfalen

Die U 14-Juniorenauswahl hat bei Testspielen im SportCentrum Kamen Kaiserau gegen ein Auswahlteam des gastgebenden Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen einen guten Eindruck hinterlassen. Das Team von NFV-Trainer Martin Mohs setzte sich in zwei Vergleichen jeweils mit 3:2 durch.

Im ersten Spiel verließen die Niedersachsen als glücklicher Sieger den Platz. Zweimal waren die starken Westfalen in Führung gegangen (2. und 33.). Justin Schallock (20.) und Bjarne Seturski (59.) hatten jeweils für die NFV-Auswahl egalisieren können, ehe Tom-Kaspar Berger (68.) sogar der schmeichelhafte Siegtreffer gelang.

Laut Martin Mohs war in der zweiten Begegnung eine deutliche Leistungssteigerung der NFV-Auswahl zu beobachten. „Da ist die Mannschaft sehr konzentriert aufgetreten und hat sich letztlich verdient durchgesetzt“, so Mohs. Abudul Sidnei Balde Djalo (6.) und Ole Pohlmann (16.) sorgten für die 2:0-Halbzeitführung, die die Westfalen im zweiten Spielabschnitt mit einem Doppelschlag (45. und 48.) ausgleichen konnten. Doch Moritz Dittmann (55.) stellte mit seinem Treffer zum 3:2 die Weichen endgültig auf Sieg für Niedersachsen.

Die U 14-Junioren des NFV befinden sich also in guter Frühform. Was sie wirklich zu leisten imstande sind, werden sie am 13. und 14. Juni in Bremerhaven beim nord-

deutschen Länderpokalturnier sowie vom 27. Juli bis 1. August beim Feriencamp des DFB in Bad Blankenburg unter Beweis stellen müssen.

Martin Mohs hatte für Kaiserau folgenden NFV-Kader mit Spielern des Jahrgangs 2001 nominiert: Tom-Kaspar Berger, Max Brandt, Lenn Jastremski, Fynn Kleeschätzky, Robin Kölle, Leon Sommer, Abudul Sidnei Balde Djalo (alle VfL Wolfsburg), Moritz Dittmann, Paul-Arthur Garberding, Tom Kinitz, Ole Pohlmann, Bjarne Seturski (alle Hannover 96), Pascal Dickmann (SV Meppen), Muzaffer Can Degirmenci (BSC Acosta), Finn Popescu (VfL Osnabrück), Yannik Engelhardt (JfV Eichsfeld), Luis Saul (JSG Aller).



40 Schiedsrichter trafen sich bei der Halbzeittagung in Himmelsthür.

Foto: Neumann

„Eine gute, regelkundige Truppe“

Kuczera begrüßt 40 Schiedsrichter zur Halbzeittagung in Himmelsthür

Pünktlich vor Beginn der Rückserie haben sich 40 Spitzenschiedsrichter aus dem NFV-Kreis Hildesheim zum Vorbereitungslehrgang in der KSB-Lehrstätte Himmelsthür getroffen. Schiedsrichterlehrwart Florian Deckwert (VfB Oedelum) hatte ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Es beinhaltete eine Diskussionsrunde mit dem neuen Sportgerichtsvorsitzenden im Kreis, Klaus Kronhardt, und der Spielausschussvorsitzenden Isabella Hartmann.

Hauptthema waren der Austausch über das Verfassen, Interpretieren und Umsetzen von Sonderberichten. Hierbei gäbe es, so die Diskutanten, immer wieder Differenzen zwischen dem, was vorgefallen ist und dem, was aus dem Spielbericht hervorgeht. Dadurch komme es häufig zu unterschiedlichen Strafmaßen bei ähnlichen Vergehen. Ein weiterer Punkt war, wie mit Vorfällen gegen Schiedsrichter oder Schiedsrichterassistenten umgegangen wird. Eindeutige Meinung: Derartige Vergehen werden immer

über das Sportgericht verhandelt, die Übeltäter müssen mit harten Strafen rechnen.

Kreisschiedsrichterobmann Marcin Kuczera (VfL Nordstemmen) lobte die Bilanz der Schiedsrichter und sah „eine gute, regelkundige Truppe“. Er mahnte aber an, dass alle Vorbild und Ausbilder für die Nachwuchskräfte sein müssen: „Eure Assistenten sind die künftigen Schiedsrichter. Helft ihnen und versucht, sie auch bei ihren Spielen als Schiedsrichter zu begleiten“, so Kuczera. Der Schieds-

richteransetzer Miguel Rey (TuS Hasede) berichtete von vielen Umbesetzungen und gab zu erkennen, dass viele Schüler wieder Abschlussprüfungen haben, so dass die Ansetzungen der Assistenten schwieriger wird.

Um die Schiris weiterzuentwickeln, durfte die Regelkunde nicht fehlen. Diese wurde mit einer Prüfung abgeschlossen. „So wenig mussten wir lange nicht schreiben“, freute sich Deckwert nach der Auswertung der Bögen. Der Großteil hatte nur einen oder keinen Fehler gemacht. Sven Metz

Lehrte-Süd siegt im Herzschlagfinale

Bezirksmeisterschaft der Grundschulen in Algermissen – Entscheidung fällt im Siebenmeterschießen

Spannender hätte die Grundschul-Bezirksmeisterschaft der Jungen kaum verlaufen können. Nicht nur aus Sicht des späteren Gewinners, der Grundschule Lehrte-Süd, entwickelte sich die Endrunde zu einem echten Krimi.

Den Höhepunkt erlebte der Wettbewerb in der Sporthalle des Schulzentrums Algermissen (Kreis Hildesheim) im Finale. Obwohl Lehrte Süd gegen Bad Münder weitgehend dominierte, hieß es am Ende 0:0, so dass die Entscheidung im Siebenmeterschießen fallen musste – und das ging in die Verlängerung. Als Lehrtes Serkan Gören getroffen hatte und im Gegner anschließend nur den Pfosten traf, war die Entscheidung gefallen. Ausgelassen feierten die

Sieger den Titelgewinn und der stolze Lehrer Ulf Wiese umarmte seine Jungs vor Freude.

Acht Teams hatten sich für die Endrunde qualifiziert. In zwei Vierergruppen wurden die Ersten ausgespielt, die im Überkreuzvergleich das Halbfinale bestritten. In der ersten Gruppe setzte sich Bad Münder mit 9:0 Punkten und 10:1 Toren souverän durch.

Wesentlich ausgeglichener verlief es in der Gruppe zwei. Am Ende waren drei Mannschaften mit sechs Punkten vorn, so dass das Torverhältnis entscheiden musste. Dabei hatte die Grundschule Lehrte-Süd die Nase vorn. Zweiter wurde die Grundschule Heeßen. Im Halbfinale setzten sich Lehrte und Bad Münder durch.



Lehrte-Süd heißt der neue Grundschulmeister des NFV-Bezirks Hannover. Hinten von links: Max Neuwirth, Serkan Gören, Nick Hortjuk, Leon Schwentek, NFV-Schulfußballreferent Jens Kamm, Kreisschulfußballreferent Günther Schaper. Vorne: Felix Rohde, Simon Berthel, Jonas Berthel, Devin Wegener, Arda Özdemir.



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt – und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de

Netze für neue Energie

avacon



Hallenmeister C-Junioren: HSC BW Tündern.



Hallenmeister F-Junioren: TB Hilligsfeld.

4.739 Euro für die KinderKrebshilfe

Hameln-Pyrmont: 800 Zuschauer verfolgen Finaltage in Aerzen

Zu einer Werbung für den Jugend- und Hallenfußball wurden die Finaltage der Kreismeisterschaften Hameln-Pyrmont. Rund 800 Zuschauer verwandelten die Sporthalle in Aerzen zuweilen in ein Tollhaus und feierten den Fußball-Nachwuchs, der

in allen Altersgruppen für Spannung pur sorgte.

Die Veranstaltung stand erstmals im Zeichen der Deutschen KinderKrebshilfe. Für jedes Tor der seit November in Vor-, Zwischen- und Endrunde an zwölf Wochenenden ausgetragenen und mit

176 Teams besetzten Turnierrunde kam ein Euro auf das Spendenkonto. So sorgten insgesamt 2170 Treffer und der Erlös aus den Sammelbüchsen für eine Gesamtspende von 4.739,47 Euro.

Die sportlichen Gewinner der Meisterschaften waren der

VfB Hemeringen (G-Junioren), TB Hilligsfeld (F-Junioren), die JSG Deister-Süntel United (E-Junioren), die JSG Halvestorf/TC Hameln (D-Junioren), der HSC BW Tündern (C-Junioren) und der TSV Klein Berkel (B-Junio-

Itzum hat die fleißigsten Schiedsrichter

20 Unparteiische leiten im Durchschnitt 16 Begegnungen pro Saison

Die Zahl der Schiedsrichter ist seit Jahren rückläufig. Daher werden Vereine gewürdigt, die dafür sorgen, dass vor allem in den Kreisen die meisten Spiele mit Unparteiischen besetzt werden können. Seit drei Jahren zeichnet der NFV mit der Aktion „Fleißige Schiedsrichter“ drei Verbands- und drei Bezirkssieger aus. Gewinner im Bezirk Hannover wurde der SC Itzum (NFV-Kreis Hildesheim).

In der vergangenen Saison leiteten 20 Schiedsrichter des Vereins insgesamt 318 Spiele. Dies entspricht einem Schnitt von 16 Partien pro Referee. Mit dieser Bilanz hatte sich Schiedsrichterobmann Stefan Mannchen beim Verband beworben – und Erfolg gehabt. „Mit ihrem Engagement haben die Schiedsrichter des SC Itzum einen hervorragenden und vorbildlichen Beitrag für den Spielbetrieb und für Fair-Play geleistet“, sagte Jens Goldmann, der zusammen mit Corinna Hedt (beide Verbandschiedsrichterausschuss)



Ehrungsveranstaltung in Itzum, hinten von links: Kreisvorsitzender Detlef Winter, Kreisschiedsrichterobmann Marcin Kuczera, Corinna Hedt (Verbandschiedsrichterausschuss), Christopher Winkler, Jarka Hinz, Jens Goldmann (Verbandschiedsrichterausschuss), Bezirksvorsitzender August-Wilhelm Winsmann, Stefan Mannchen. Vorne: Hendrik Meisner, Mathias Deipenau, Nils Schmidt, Clemens Schröder, Hans-Georg Schneider, Tim Deipenau.

Foto: Neumann

die Ehrenurkunde und Präsente überreichte.

Respekt und Anerkennung gab es auch vom Bezirksvorsitzenden August-Wilhelm Winsmann, der das Lebensmotto des legendären Trainers Ernst Happels zitierte: „Ein Tag ohne Fußball ist für mich ein verlorener Tag. In diesem Sinne haben auch die Schiedsrichter des SC Itzum ähnlich gehandelt.“ Dem schloss sich der Kreisvorsitzende Detlef Winter an. Er lobte das große Engagement der Itzumer Schiedsrichter, die mit diesem Kraftakt neue Akzente gesetzt hätten. „Hier beim SC Itzum wird auch im Jugendbereich viel getan.“

Zu den fleißigen Referees zählen: Lara und Dennis Münter, Mathias und Tim Deipenau, Jasper Deister, Sean Geisinger, Dennis Heipke, Jon-Lenard Hellgermann, Glenn Hoser, Dario Köhne, Stefan Mannchen, Hendrik Meisner, Felix Rother, Hans-Georg Schneider, Clemens Schröder, Christopher Winkler.

Burghard Neumann

Konkrete Gespräche beginnen im Sommer 2015

Hannover-Land: Vorstand informiert zur Fusion der beiden Fußballkreise in der Region Hannover



Der Kreisvorsitzende Fritz Redeker stellte die Kerngedanken zur Fusion mit dem Kreis Hannover vor und nahm Impulse aus den Reihen der Vereine auf.

Fotos (2): Jäkel



Eine Grundsatzinformation des Vorstandes zur geplanten Fusion der beiden Fußballkreise in der Region Hannover ist das Kernthema der sieben dezentralen Informationsveranstaltungen im NFV-Kreis Hannover-Land gewesen.

Gegenwind seitens der Vereine war dabei kaum zu spüren. Viele Klubs befürchten jedoch finanzielle Mehrbelastungen und wünschen sich daher eine möglichst kostenneutrale Umsetzung der Fusion.

Vorteile werden in dieser Hinsicht etwa bei den Schiedsrichteransetzungen in punkto geringerer Fahrtkosten gesehen. Im Herrenspielbetrieb ist einigen Klubs bei der zu erwartenden Neuordnung die Einführung einer Leistungsklasse in Form einer Regions- oder Sonderliga wichtig. Andere bevorzugen die Beibehaltung vorhandener

Thorsten Schuschel übernahm im Januar 2015 die Aufgaben des Spielausschussvorsitzenden von Dietmar de Haan.

Strukturen mit traditionellen Derbys.

Ein weiterer Punkt ist die Vereinheitlichung der Modalitäten bei Spielgemeinschaften, möglichst mit Zulassung bis zur 1. Kreisklasse. Im Juniorenbereich soll der bereits begonnene gemeinsame Spielbetrieb mit dem NFV-Kreis Hannover sukzessive weiterentwickelt werden. Für die unteren Altersklassen besteht der Wunsch, regionale Staffeleinteilungen mit möglichst kurzen Fahrtstrecken zu erhalten. Insgesamt sicherlich lösbar Aufgaben, so der allgemeine Tenor, die laut Verbandsbeschluss spätestens zur Spielzeit 2019/2020 abgeschlossen sein müssen.

Die Hauptarbeit steht für die Fachgremien indes noch bevor: Ab Sommer 2015 werde konkret mit dem Kreis Hannover über die Gestaltung der Fusion gesprochen, erklärten der Kreisvorsitzende Fritz Redeker sowie seine Stellvertreter Eberhard Wacker und Berthold Kuban.

Einer für alle(s): Dieses Motto sorgte für ein positives Echo der Vereinsdelegierten. Ab sofort werden bisher separate Jahresveranstaltungen (Staffeltage der Juniorinnen/Frauen, Junioren und Herren, Kreisschiedsrichtertag) durch einen gemeinschaftlichen Fußballstaffeltag ersetzt, der in diesem Jahr am 18. Juli in Burgdorf durchgeführt wird. Die Konzentration auf eine Veranstaltung sorgt für Entlastung der immer weniger werdenden ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen und hilft, Zeit und Kosten zu sparen.

Abgerundet wurde die Veranstaltungsreihe durch Hinweise zu Neuerungen im Spielbetrieb. Dazu zählte die Vorstellung des neu geschaffenen Ausschusses für Frauen und Juniorinnen sowie die Neustruktur des Spielausschusses durch dessen neuen Vorsitzenden Thorsten Schuschel. Herbert Bock informierte zudem über Neuheiten zur Vereinsadministration im DFBnet.

Heinz Jäkel



Die Kreisauswahl Rotenburg des Jahrgangs 2002 erreichte kürzlich bei den Spielen um die Hallenbezirksmeisterschaft für Kreisauswahlen den dritten Platz. Siegen gegen Uelzen (2:0), Verden (2:0) und Harburg (1:0) standen Niederlagen gegen den späteren Bezirksmeister aus dem NFV-Kreis Lüchow-Dannenberg (0:1), Harburg 2 (0:2) und den Vizemeister aus dem Heidekreis (0:1) gegenüber. Die beiden Rotenburger Auswahltrainer des Jahrgangs 2002, Hans-Jürgen Kotteck und Rüdiger Wiegand, waren mit dem dritten Platz ihrer Auswahl sehr zufrieden. Leider konnten die Rotenburger Auswahlspieler nicht konstant ihre guten Leistungen in den Spielen zeigen; ansonsten wäre sicherlich ein zweiter oder erster Platz möglich gewesen, da das Teilnehmerfeld an diesem Tag sehr ausgeglichen war. Folgende Spieler errangen den dritten Platz für den NFV-Kreis Rotenburg: Moritz Ferbus und Rejeb Dogan (beide JSG Wümme), Elias Wermann (JSG Wiedau), Matti Krause, Jan Lange und Dimitri Alberg (alle JfV Rotenburg), David Rettberg und Marian Popp (beide JSG Oste) sowie Clemens Kücks (JfV A/O/Heeslingen). Das Foto zeigt die Mannschaften, die die Plätze 1 bis 4 belegten.

Foto: Joachim Riegel

800 Euro für die AKH-Kinderstation

„4. Sporthaus Wennde Mini-Kicker-Cup“

Kindergartenkinder helfen kranken Kindern. Die vierte Auflage des Wennde-Minikicker-Cups 2015 zu Gunsten der Celler Kinderstation des Allgemeinen Krankenhauses (AKH) wurde wieder in der fast ausverkauften Lachendorfer Oberschul-Sporthalle ausgetragen. Es kam im Kreis Celle erneut zu einem Reinerlös von rund 800 Euro, den die Kids so nebenbei mit vollem Eifer einspielten. Bereits ab 9 Uhr mor-

gens traten zehn „Bambini-Teams“ zu diesem Frühspor-Spektakel an, zu dem Kreisvorsitzender Jens-Holger Linnewedel geladen hatte.

Insgesamt 170 kleine Füße jagten während der vierstündigen Turnierdauer dem runden Leder mit „Feuer und Flamme“ hinterher. Insgesamt haben die G-Juniorenkicker 37 Treffer in die für sie noch recht großen Tore versenkt. Nach 20 aufregenden Vorrunden-

paarungen fanden die Finals und Platzierungsspiele statt. In der Partie um Platz 9 trennte sich TuS Bröckel vom TuS Eversen/Sülze (je drei Vorrundenpunkte) torlos. Platz 7: SG Wohld/Bergen (4) – SC Vorwerk Celle (4) 0:2, Platz 5: TuS Celle FC (4) – SSV Südwinzen (6) 0:1, Platz 3: ESV Fortuna Celle – VfL Westercelle (je 7) 0:1. Im Finale um den begehrten Pokal trafen mit TSV Wietze und JSG Südheide zwei ungeschlagene Gruppensieger-Teams aufeinander. Das Torpulver war mittlerweile beidseitig verschossen und so trennten sie sich leistungsgerecht mit 0:0. Im Siebenmeterschießen trunpftete dann allerdings der Titelverteidiger aus dem Vorjahr,

die JSG Südheide 09, mit 3:2 auf. Das gelungene Jugend-Event war damit beendet.

Starke Fair-Play-Geste am Rande: Auch alte Stadtrivalen helfen sich. TuS Celle FC konnte krankheitsbedingt mit nur vier Spielern antreten. Christopher Menge (VfL Westercelle) gab spontan zwei Akteure aus seinem Team an TuS-Coach Wolfgang Zeising für die gesamte Veranstaltungsdauer ab. Alle Minifußballer erhielten während der Siegerehrung eine Erinnerungsplakette und zwei Teambälle vom Dauerturniersponsor Michael Wennde (Schuh- und Sport-Wennde). Die Fortsetzung folgt in 2016.

Horst Friebe



Jugendstafelleiter Thomas Stahl (vorne links), die U 7-Betreuer und die Mannschaftsführer bedankten sich beim Lachendorfer Generalsponsor, dem Sporthaus Wennde, für ein großartiges Event.

Foto: Horst Friebe

Jetzt die
AOK Niedersachsen
wählen und von vielen
zusätzlichen
Leistungen
profitieren.

Sie wollen sanfte
Behandlungsmethoden?

**Wir zahlen Osteopathie
und Homöopathie***

*80% des Rechnungsbetrages,
bis zu 250 Euro pro Jahr

www.aok-niedersachsen.de

Den Jugendfußball in Rotenburg geprägt

Rolf Heinz erhält die Goldene Ehrennadel

Rolf Heinz (TSV Rhade) ist für seine großen Verdienste um den Fußballsport – und hier insbesondere für den Jugendfußball – mit der Goldenen Ehrennadel des NFV-Kreises Rotenburg aus-

gezeichnet worden. Zugleich wurde er aus dem Kreisjugendausschuss verabschiedet.

Rolf Heinz hat zwei Jahrzehnte lang den Jugendfußball im NFV-Kreis Rotenburg mit ge-

prägt und bestimmt. „Ohne ihn wäre der Jugendfußball in unserem Fußballkreis nicht das, was er heute ist und wir stünden nicht da, wo wir heute stehen“, so der stellvertretende Vorsitzende Manfred Villbrandt in seiner Laudatio auf dem Kreisjugendtag in Zeven.

Heinz hat als Beisitzer und Staffelleiter im Jugendausschuss fast 15 Jahre die Fäden mit in der Hand gehabt. Von 2009 bis 2012 übernahm er nach dem Ausschei-

den von Dieter Weiß und Eckhard Carstens das Amt des Vorsitzenden des Kreisjugendausschusses (KJA). Und zwar unter der Prämisse, dieses Amt nur für diese drei Jahre zu führen. Der Kreisvorstand ist ihm auch im Nachhinein dafür noch sehr dankbar.

Mit seiner Zuverlässigkeit und seinem großen Einsatz hat Rolf Heinz es geschafft, dass der Spielbetrieb im Jugendbereich problemlos über die Bühne ging. Gab es dennoch Probleme, hat Rolf Heinz sie mit seinem KJA-Team ohne viel Aufheben und unbürokratisch gelöst, im Sinne der Vereine und im Sinne des Jugendfußballs.

Nachdem Detlef Reich im Jahre 2012 das Amt des Vorsitzenden des KJA übernahm, zog sich Rolf Heinz etwas zurück, war aber immer noch als Beisitzer im KJA tätig. In den vergangenen drei Jahren übernahm er die B- und C-Junioren und sorgte für einen reibungslosen Ablauf des Spielbetriebs.

Seine Aufgaben hat er im Jugendausschuss mit ebenso viel Idealismus und Herzblut ausgeführt wie in seinem Stammverein, dem TSV Rhade, als Jugendobmann, Trainer und Betreuer.

Bereits 2011 wurde Rolf Heinz mit der Silbernen Ehrennadel des NFV-Kreises Rotenburg ausgezeichnet. *Joachim Riegel*



Rolf Heinz (2.v.r.) ist mit der Goldenen Ehrennadel des Fußballkreises Rotenburg ausgezeichnet worden. Es gratulierten (v.l.) Jugendobmann Detlef Reich, der Kreisvorsitzende Uwe Schradick und der stellvertretende Kreisvorsitzende Manfred Villbrandt. Foto: Joachim Riegel

Mike Borchers – Der Jörg Butt aus Bevern

Keeper versenkt gegen Oerel drei Elfmeter

Dies gelang wohl selbst Jörg Butt nicht, der in seiner Laufbahn als Keeper vom Hamburger SV, Bayer 04 Leverkusen und dem FC Bayern München 26 Elfmertore erzielte: Mike Borchers – Torwart des TSV Bevern II (Landkreis Rotenburg) – traf vor kurzem gleich dreimal in einem Spiel vom Punkt.

Abstiegskampf in der 1. Kreisklasse Nord: Bevern II gegen Oerel/Barchel, ein zunächst typisches Kreisklassen-Spiel. Bevern wirkt überlegen, ohne aber vorerst besonders gefährlich zu werden – bis zur 17. Minute: Nach einem Foulspiel wird den Gastgebern ein Strafstoß zugesprochen. Beverns Keeper Mike Borchers läuft an und trifft. Nicht sein erster verwandelter Elfmeter: In dieser Saison hat er bereits einen Strafstoß versenkt und vor vier Jahren – noch für die 1. Herren des TSV Bevern – traf er sogar siebenmal vom Punkt.

„An diesem Nachmittag hat sich keiner so Recht getraut, also musste ich ran“, erzählt Borchers, der in der 56. Minute nach einem

weiteren Elfmeterpfeiff nochmals antritt und erneut den Strafstoß verwandelt – 2:0 für Bevern. „Er hat auch diesen Elfmeter souverän geschossen“, so Trainer Ivo Zuidinga. „Wer ihn kennt, weiß, dass er in solchen Situationen eiskalt ist. Ich kann mich eigentlich nicht erinnern, dass er je einen Elfmeter verschossen hat. Doch: Im Training habe ich tatsächlich einmal gesehen, dass er nicht getroffen hat.“

Dieser zweite verwandelte Elfmeter ist der elfte Treffer des 29-Jährigen als Torwart. Den spektakulärsten hatte er noch für die zweite Herren seines Heimatvereins Ahlerstedt/Ottendorf erzielt – ein Tor nach einem Abschlag: „Der Ball ist damals vor dem gegnerischen Torwart aufgesprungen, über diesen hinweg an die Latte und von dort ins Tor“, erzählt Borchers.

Zwei Elfmertore in einem Spiel: Hans Jörg Butt war dies schon als Torwart beim VfB Oldenburg in einem Spiel gegen St. Pauli und für den HSV gleich zweimal gegen Stuttgart gelun-

gen. Aber gleich drei Elfmertore? Der dritte Treffer von Borchers sollte in der Schlussphase folgen: Nach dem 0:2-Rückstand kämpfen sich die Gäste aus Oerel – obwohl mittlerweile in Unterzahl – nochmals heran, verkürzen auf 1:2. Doch in dieser Phase verhindert Borchers mit einigen Paraden den möglichen Ausgleich. „Für unsere Spielklasse ist er als Torwart eigentlich viel zu gut. Durch seinen Schichtdienst kann er nur leider aber kaum trainieren. Wir können froh sein, dass wir ihn haben“, so Ivo Zuidinga.

Eine Ansicht, die auch Beverns Fußballobmann Jan Peper bestätigt, der über den ehemaligen Oberliga-Spieler meint: „Im eins gegen eins ist er kaum zu bezwingen und für seine – relativ gesehen – eher kleinere Torwartgröße ist er auf der Linie ein ganz Großer. Dazu ist er ein absoluter Antrieber.“



Vollstreckt eiskalt vom Punkt: Torwart Mike Borchers traf für TSV Bevern II in einem Spiel gleich dreimal. Foto: Bremervörder Zeitung

Aber am Auffälligsten sind natürlich diese „Butt'schen“-Vollstrecker-Qualitäten: In der Schlussphase bekommen die Gastgeber nochmals einen Elfmeter zugesprochen und „business as usual“: Borchers verwandelt – natürlich souverän – auch diesen Strafstoß zum entscheidenden 4:1. *Andreas Meier*

„Sollte ich noch einmal auf die Welt kommen, würde ich sofort wieder Schiedsrichter werden“

Von 2. Liga bis 5. Kreisklasse: In 50 Jahren hat Alfred Kock über 4000 Spiele geleitet



Gestandener Schiedsrichter: Alfred Kock (Mitte) kann auf über 4000 Begegnungen zurückblicken, die er in den vergangenen 50 Jahren geleitet hat. Der Vorsitzende des Stader Fußballkreises, Paul-Reinhard Schmidt (r.), und der Schiedsrichterausschuss-Vorsitzende Stephan Wetzel sind beeindruckt.
Foto: Wolfgang Diekmann

Vor dem Anpfiff eines Kreispokalspiels der Ü 40 Senioren in Bargstedt wurde Alfred Kock kürzlich überrascht. Der Vorsitzende des NFV-Kreises Stade, Paul-Reinhard Schmidt, und Stephan Wetzel, Vorsitzender des Kreisschiedsrichterausschusses, überreichten dem Schiedsrichter den Kreisehrenteller sowie einen Präsentkorb und eine Erinnerungsurkunde. Der beeindruckende Grund: Alfred Kock ist seit über einem halben Jahrhundert Unparteiischer und hat über 4000 Spiele geleitet.

Seine aktive Zeit als Fußballer begann Alfred Kock als Zehnjähriger beim früheren CSV Cuxhaven und sie endete mit 26 Jahren als Libero in der Bezirksliga-Mannschaft des früheren FSV Lehe. Anschließend nahm seine Schiedsrichterlaufbahn mit dem Bestehen der Schiedsrichterprüfung des Fußballkreises Bremerhaven im Bremer Fußballverband am 27. Oktober 1964 Fahrt auf. Bereits am Wochenende nach dem Prüfungstag piff Kock ein Kreisligaspiel. Von nun an hatte ihn die Schiedsrichterei gepackt, und das ist bis zum heutigen Tage so geblieben.

Schon Anfang Dezember 1964 wurde Kock mit der Leitung eines Bezirksklassenspiels beauftragt, weil seine Leistungen nach Meinung des Kreisschiedsrichterausschusses Bremerhaven so gut waren. Zu Beginn der Rückserie 1965 wurde Kock dem Stamm der Schiedsrichter, die Bezirks-

klasse piffen, zugeteilt. Mit Beginn des Spieljahres 1967 setzte der Bremer Fußballverband ihn als Schiedsrichter in der zweithöchsten Klasse, der Verbandsliga Bremen an. Von 1968 an leitete er Spiele der höchsten Klasse im Amateurbereich, der damaligen Bremer Amateurliga.

Zu den damaligen Spitzenspielen dieser Liga, zu denen Alfred Kock oft angesetzt wurde und die immer in der damaligen Sportschau der Nordschau am folgenden Montag nachbetrachtet wurden, erschienen stets 3000 bis ca. 5000 Zuschauer. Ab Mitte der siebziger Jahre durfte Alfred Kock auch Spiele mit internationaler Beteiligung pfeifen. So leitete er Begegnungen mit Nottingham Forrest, Sheffield Wednesday, AIK Stockholm, FC Cherbourg und FC Groningen.

Ein unvergessliches Erlebnis für Alfred Kock: Mitte der achtziger Jahre musste er auf Mallorca vor 2000 Zuschauern ein Spiel in der dritten spanischen Liga während seines Urlaubes pfeifen, weil der angesetzte Referee nicht erschienen war. Aber auch große deutsche Mannschaften wie den HSV, VfB Stuttgart, Werder Bremen, FC St. Pauli, Eintracht Braunschweig, VfL Osnabrück und Bremerhaven 93 bekam er vor die Pfeife und Spieler wie Uwe und Dieter Seeler, Gerd und Bernd Dörfel, Egon Cordes, Horst Wohlers oder Hansi Bargfrede, die damals das Salz in der Suppe waren. In den Jahren 1977 und 78 folgte

dann ein weiterer Höhepunkt, wurde Alfred Kock doch beauftragt, Spiele der damaligen zweiten Liga zu leiten. Darunter war auch die Partie von Olympia Wilhelmshaven gegen den FC St. Pauli vor über 25.000 Zuschauern.

Alfred Kock erfuhr später, dass er riesengroße Chancen besessen hatte, den langjährigen Bremer Bundesligaschiedsrichter Herbert Lutz, der 1978 von der Bundesliga-Bühne abtrat, zu ersetzen. An seiner Stelle rückte dann aber Jörg Glasneck aus Bremen nach, später auch Hans-Jürgen Osmer aus Bremen, der in Kocks Schiedsrichtergespann die Rolle des ersten Linienrichters ausführte.

In den Jahren von 1978 bis 1980 wurde Alfred Kock vom Bremer Fußballverband noch dreimal für höhere Aufgaben gemeldet. Da er aber bereits 42 Jahre alt war und die Altersgrenze von 45 Jahren unaufhaltsam näher rückte, fand er offensichtlich keine Berücksichtigung mehr.

Später leitete er Spiele für den NFV-Kreis Wesermünde, war zugleich stellvertretender Lehrenter und Ansetzer. Über die NFV-Kreise Cuxhaven und Rotenburg ist Alfred Kock bis heute im NFV-Kreis Stade für den MTV Wangersen als Schiedsrichter im Einsatz.

Auch heute fährt der 76-Jährige noch mit Lust und Ehrgeiz wie eh und je zu den Spielen, zu denen er angesetzt wird. Seine glaubwürdige Aussage: „Sollte ich noch einmal auf die Welt kommen, würde ich sofort wieder Schiedsrichter werden, dann aber nicht erst mit 26 beginnen, sondern schon mit dem 14. Lebensjahr. Ich bereue keine Schiedsrichteraussetzung der letzten 50 Jahre. Es spielt dabei auch überhaupt keine Rolle, dass es heute nur noch Spiele der 2. bis 5. Kreisklasse sind. Auch diese Spiele haben ein Anrecht darauf, von einem Schiedsrichter gepfiffen zu werden, der die Spiele ernst nimmt.“

Wolfgang Diekmann



Titel verteidigt. Nachdem sie die Hallenmeisterschaft im NFV-Kreis Harburg mit elf Siegen und einem Torverhältnis von 42:0 gewinnen konnten, wollten die E-Juniorinnen des VfL Maschen nun auch in Beverstedt im NFV-Kreis Cuxhaven den im Vorjahr gewonnenen Bezirksmeistertitel verteidigen. Nach einem umkämpften 2:0-Auftaktsieg gegen TSV Brunsbrock folgte ein 1:0-Erfolg gegen die Lokalmatadorinnen von JSG Altenbruch/Groden. Die Spiele gegen SG Heselndorf/Sandbostel (1:0), VfL Westercelle (2:0) und VfL Stade (2:0) wurden ebenfalls hochkonzentriert gewonnen. In den Finalspielen in der Halle in Hagen ging es deutlich enger zu und im Halbfinale wartete der Vizekreismeister des Kreises Cuxhaven, JSG Biene. Der Gegner verteidigte sehr geschickt und das Spiel endete 0:0. Das notwendige Sieben-Meter-Schießen konnte der VfL Maschen mit 2:0 gewinnen. Im Finale kam es schließlich zur Neuauflage des Halbfinals der Vorsaison. In einem engen Spiel verlangte die SG Lachendorf/Langlingen den Mädchen vom VfL Maschen alles ab. Noch einmal musste nach einem 0:0 das Sieben-Meter-Schießen die Entscheidung bringen. Yara Baumann im VfL-Tor hielt dabei die „weiße Weste“ auch weiterhin sauber und Antonia Funk verwandelte zum spielentscheidenden 1:0. Damit war die Bezirksmeisterschaft erfolgreich verteidigt.

Neue Fußball-Trainer für NFV-Kreis Stade

Silberne Ehrennadel für Martin König

Kürzlich ist im NFV-Kreis Stade ein Lehrgang zur Erlangung der Trainer C Breitenfußball-Lizenz mit der praktischen Prüfung beendet worden. 21 Teilnehmer hatten sich der Prüfung gestellt.

Der Lehrgang war vom Kreislehrwart Udo Rathjens im vergangenen Jahr ausgeschrieben worden und die Teilnehmer hatten seit Oktober bis zum Prüfungstag Ende März 120 Lerneinheiten mit theoretischen und praktischen Inhalten

zu absolvieren. Sie waren mit Feuereifer und Begeisterung dabei und lobten anschließend das hohe Niveau der Ausbildung. Durchgeführt wurden die theoretischen und praktischen Lehrgangsinhalte vom Vorsitzenden des Ausschusses für Qualifizierung, Lehrwart Udo Rathjens, und seinen Ausschussmitgliedern Bernhard Augustin, Martin König, Robert Schlimm und Marcel Wiebusch. Den Bereich Sportverletzung referierte die Phy-

siotherapeutin Anna-Lena Rathjens, die Regelkunde Schiedsrichterobmann Stephan Wetzel.

Verbandssportlehrer Ulf Drewes als Prüfungsausschussvorsitzender zeigte sich erfreut über die Leistungen der neuen Trainer.

Der Vorsitzende des Fußballkreises, Paul-Reinhard Schmidt, nahm kurz vor dem abschließenden Essen mit den frischgebackenen Trainern eine besondere Ehrung vor. Auswahltrainer Martin König erhielt für besondere Verdienste die Silberne Ehrennadel des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Die Lehrgangsteilnehmer: Dieter Ahlf, Jannis Clemens,

Hans-Jürgen Evers (alle JfV Stade), Phenyto Batsile (VfL Stade), Manuel Albertz, Frank Scheppeit, Moritz Studer (alle VSV Heden-dorf/Neukloster), Bernd Bösch, Alexander Bube (beide FC Oste/Oldendorf), Thorsten Bröhan, Torsten Stahl (beide TSV Buxtehude-Altkloster), Christoph Diehl (Deinster SV), Frank Reher, Oliver Bethke, Andre Linden (alle SV Drochtersen/Assel), Katrin Kütler (SV Dornbusch), Florian Kühlke (VfL Horneburg), Michael Fuchs (SV Bliedersdorf), Theo Gitzen (FC Mulsum/Kutenholz), Armin Haußmann (TSV Eintracht Immenbeck) und Patrick Stölpe (TuS Eiche Bargstedt).

Wolfgang Diekmann



Die neuen Trainer C Breitenfußball des NFV-Kreises Stade mit ihren Ausbildern und Prüfern.

Foto: Manfred Borchers

Wilhelm Struck ist „Mensch 2014“

Die Sieger kommen aus Barum und Suderburg

Der Fußball ist im Landkreis Uelzen die Sportart schlechthin. Bei der jährlichen Veranstaltung „Mensch“ der Allgemeinen Zeitung wird neben dem Sportler und der Mannschaft des Jahres auch eine Person aus dem allgemeinen Bereich Ehrenamt im Kreis Uelzen von den Zeitungslesern gewählt. Das Besondere: In allen drei Kategorien gewannen Fußballer.

Wilhelm Struck, seit 1988 beim MTV Barum tätig, half tatkräftig beim Neubau einer Sporthalle mit, kümmert sich seit langer Zeit um die Jugendförderung und ist beim Errichten des neuen Vereinsheimes öfter auf der Baustelle gewesen als Zuhause. Für sein Engagement wählten ihn die AZ-Leser unter zehn Ehrenamtlichen aus diversen Bereichen auf Platz Eins.

Als hätten die Barumer nicht schon genug zu feiern, gab es einen weiteren 1. Platz: In der Kategorie Einzelsportler des Jahres gewann die Torkanone Isabell Schneider aus der MTV-Damenmannschaft. Mit insgesamt 44 Treffern in den vergangenen beiden Saisons wurde sie zwei Mal Torschützenkönigin und trug maßgeblich zum Höhenflug des Teams bei.

In der Kategorie Mannschaft des Jahres musste sich die 1. Herren des MTV allerdings mit dem zweiten Platz zufrieden geben: Der VfL Suderburg punktete mit seiner Herrenmannschaft mehr. Das Team wurde 2014 etwas überraschend, aber deutlich, Kreismeister. In der Bezirksliga spielen die Suderburger im sicheren Mittelfeld. Dazu wird hier Integration gelebt: Patrick Cohrs,



Wilhelm Struck (zweiter von links) ist „Mensch 2014“. Beglückwünscht haben ihn Dirk Köhler von der Sparkasse, AZ-Verlagsleiterin Heike Köhn, Beatrix Pastrik-Aly (OBI) und Moderator Jan Zerbst (von links).

Foto: Oliver Huchthausen

ein 21-Jähriger mit Down-Syndrom, wird liebevoll als Co-Trainer präsentiert. Für Erfolg und

menschliches Miteinander gab es für den VfL den 1. Platz.

Patrick Ristow

„Viele treten aus dem Verein aus, um Mitglied im Fitnesscenter zu werden“

Minus 5,9 Prozent - Auch der NFV-Kreis Lüneburg muss Mitglieder-Rückgang verzeichnen

Der Niedersächsische Fußballverband hat 84 Mannschaften (0,44 Prozent) verloren. So hieß es in einer Mitteilung Anfang März. Der Kreis Lüneburg verzeichnet hingegen einen Zuwachs von 4 Prozent. Aber auch nur deshalb, weil von den 13 neuen Mannschaften zwölf G-Junioren-Teams sind, die nicht am Punktspielbetrieb teilnehmen und nicht gemeldet waren.

Dass es auch in Lüneburg rückläufig zugeht, zeigen andere Zahlen. So musste der Lüneburger Kreissportbund über alle Sportarten hinweg einen Rückgang von knapp 2 Prozent Mitgliedern in 2015 gegenüber 2014 verzeichnen. Unter den Top-10-Sportarten haben die Fußballer mit 5,9 Prozent hinter Tennis (7,4 Prozent) und Handball (15,6 Prozent) am meisten Mitglieder verloren.

Zwar stehen die Fußballer in und um Lüneburg noch auf Platz zwei hinter den Turnern, die nur 1,2 Prozent Mitglieder verloren haben, doch mit 9574 Mitgliedern wurde die 10.000er Marke deutlich um 564 (-5,9 Prozent) Mitglieder gegenüber dem Vorjahr unterschritten. Das ist der tiefste Stand seit 1996. Einen ähnlichen Einbruch (-4,6 Prozent Mitgliederrückgang) gab es 1999 schon einmal, doch anschließend erholten sich die Mitgliederzahlen bis 2008 auf nahezu 11.000 Mitglieder. Von da an ging es jedoch stetig abwärts. Und das liegt nicht nur daran, dass die Lüneburger den TSV Radbruch mit knapp 200 Mitgliedern an die Harburger verloren haben. Der Fußball-

Weltmeister-Titel konnte ebenfalls nicht entgegen wirken, obwohl es doch nach so einem Erfolg eigentlich boomen sollte.

Den größten Aderlass musste das weibliche Geschlecht erleiden. Die Frauen zwischen 27 und

Ein Blick auf die Vereine: So hat der FC Echem zwar noch 154 Fußballmitglieder (-16 Prozent), doch keine Mannschaft mehr. Der Sückauer SV hat sich auch zu 30 Prozent aufgelöst und keine Mannschaft mehr.

zember 2014 neu gegründete Verein hat keinen Geringeren im Vorstand als den HSV-Profi Maximilian Beister.

Exkurs: Dass ein aktiver Fußballprofi ein offizielles Vorstandsamt ausübt, ist eine absolute Seltenheit. Von 1997 bis 2005 war der Kölner Torjäger (Vize-Torschützenkönig 1997) Toni Polster auch Präsident beim Kölner Kreisligist SV Weiden.

Und wie sieht es mit der Frauenquote in den Vereinen aus? 12,3 Prozent – mehr nicht. In Aufsichtsräten der größten DAX-Unternehmen sollen es 30 Prozent sein. Der SV Ilmenau kann da mithalten. 32 Prozent seiner Mitglieder sind Frauen. 25 Prozent sind es beim FC Echem, 23 Prozent sind es beim SV Scharnebeck und 21 Prozent beim MTV Handorf. Ganz ohne Frauen kommen der TuS Barendorf, VfB Goseburg, ESV Lüneburg und der neu gegründete SC Lüneburg aus. Beim größten Lüneburger Fußball Verein, dem MTV Treubund Lüneburg, der keine Frauen- oder Mädchenmannschaft hat, sind aber immerhin zehn von 509 Mitgliedern Frauen (2 Prozent).

Was sagte der Kreisfußball- und Kreissportbundvorsitzende Christian Röhling in einem Interview der lokalen Presse zu den Verlusten: „Die hören ja nicht auf Sport zu treiben. Viele treten aber aus dem Verein aus, um Mitglied in einem Fitnesscenter zu werden.“ Da fällt eine alte Weisheit nach einem Börsenverlust ein: „Das Geld ist ja nicht weg, es gehört nur jemand anderem.“

Michael Paul



40 Jahren verloren 18,6 Prozent Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr. Gefolgt von den 19- bis 26-Jährigen (15 Prozent) und 15- bis 18-Jährigen (14,2 Prozent). Erst jetzt folgen die Männer, oder besser gesagt die Junioren-Altersgruppe 15 bis 18 Jahre mit einem Verlust von 9,8 Prozent. Ein wenig Hoffnung liegt bei den ganz Kleinen. Sowohl bei den Mädchen 0 bis 6 Jahre (+ 20 Prozent) als auch bei den Jungen 0 bis 6 Jahre (+ 3,2 Prozent) konnten Zuwächse verzeichnet werden. Und es konnte eine neue Frau über 60 Jahre gewonnen werden, so dass die Mitgliederzahl in dieser Altersklasse von 101 auf 102 stieg. Bei den Männern in dieser Altersklasse fiel die Mitgliederzahl jedoch von 769 auf 740 (-3,8 Prozent).

Der MTV Soderstorf, der in der Saison 2010/11 noch in der Bezirksliga kickte, hat im vergangenen Jahr ein Viertel seiner Mitglieder verloren. Beim FC Heide- tal waren es -35 Prozent und beim TSV Adendorf -24 Prozent. Aber es geht auch anders. Der Lüneburger SV, der von 2008 bis 2010 keinen Fußballbetrieb hatte und in dem Spielbetrieb des FC Hansa unterging, stellt wieder drei Mannschaften und verzeichnet mit 140 Mitgliedern ein Plus von 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch wenn es nur zwölf neue Mitglieder sind, aber mit 21 Prozent Zuwachs liegt der SV Barnstedt, Aufsteiger in die 1. Kreisklasse, auf Platz 3. Platz 1 belegt mit 34 Mitgliedern und 100 Prozent Zuwachs der SC Lüneburg. Der im De-

Dirk Frese glänzt mit null Fehlern

19 neue Unparteiische für den Heidekreis

19 Anwärter haben im Heidekreis unter dem Prüfer Martin Zornow, Schiedsrichterlehrer des NFV-Bezirks Lüneburg, ihre Prüfung zum Fußball-Schiedsrichter erfolgreich abgelegt. Erstmals hatte der Schiedsrichterausschuss um Obmann Harry Joneleit dabei den Lehrgang kompakt an einem Wochenende mit Verpflegung und Übernachtung auf dem Jugendhof Ildingen veranstaltet.

Der kompakte Kurs begann am Freitagnachmittag, an dem

den Teilnehmern die ersten vier der insgesamt 17 Regelbereiche vermittelt wurden. Dabei wurde den Anwärtern bereits bewusst, dass das bereits in Ansätzen vorhandene Regelwissen noch deutlich vertieft werden musste. Am Sonnabend stand ein großer Arbeitsblock auf dem Programm. Elf Regeln und ein kleines Regelquiz wurden von Gerrit Ludwig und Matthias Brand über den ganzen Tag bis in den Abend mit den Teilnehmern durchgegangen. Trotz der An-

strengung zeigten sich alle Teilnehmer äußerst engagiert. Das Wochenende endete am dritten Tag mit der Abseitsregel, einer kleinen Zwischenprüfung sowie der Laufprüfung.

Drei Tage später gab es im Gasthaus Meding in Dorfmark die theoretische Prüfung, zu der 23 der insgesamt 26 Lehrgangsteilnehmer antraten. 19 von ihnen blieben unter der maximalen Fehlerzahl, wobei Dirk Frese die Prüfung sogar fehlerfrei ablegte. Die vier Teilnehmer, die durchgefallen sind, haben die Möglichkeit, die Prüfung zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal zu wiederholen.

Lehrgangsteilnehmer: Isabell Depolt, Tanja Brink (beide SV Trauen-Oerrel), Dirk Frese (SC Te-

wel), Bernd Larmann (SVN Düs- horn), Arne Heymann (SG Wintermoor), Ruven Stünkel (SVN Buchholz), Fynn Jantke (SG Bomlitz-Lönsheide), Flemming Scholz (Brelouer SC), Florian Lühring (MTV Soltau), Moritz Erfurt, Jasper Lemke, Niclas Iwansky, Maximilian Tank (alle TSV Wietzen- dorf), Simon Schink (SG Benefeld- doringen), John Benjamin (TuS Eintracht Ostenholz), Niels Wolkenhauer, Steffen Schnabel, Nico Alexander Wichert (alle SVN Düs- horn), Marcel Sauer (VfB Vorbrück Walsrode), Til Brase (SV Es- sel), Dustin Wilk, Lennart Foerster (beide SV Soltau), Thomas Moro, Fynn Heßland (beide SVE Bad Fal- lingbostel), Jannik Hochgreve, Jannik Hubert (beide TSV Dorf- mark).

Gold für Henrike Juraschek

Harburg: Fest des Sports in Winsen – Neben Ehrungen auch ein tolles Showprogramm



Henrike Juraschek im Trikot der NFV-Auswahl.

Foto: Finger

Zu einem besonderen Event aus Ehrungen für die Besten und einem sensationellen Showprogramm wurde wieder einmal das Fest des Sports in der Winsener Stadthalle. Zu dieser Gala hatte gemeinsam der Landkreis Harburg und der Kreissportbund (KSB) eingeladen. KSB-Vorsitzende Almut Eutin betonte, dass in den rund 200 Vereinen mit etwa 90.000 Mitgliedern pulsierendes Leben herrscht. Ein großes Dankeschön galt vor allem den zahlreichen ehrenamtlichen Trainern und Betreuern, die Jahr für Jahr ganze Arbeit leisten.

Zum Thema „Ehrungen der Erfolgreichsten“ betonte Landrat Rainer Rempe, dass er immer wieder aufs Neue beeindruckt sei, mit welchem Elan und mit welcher Freude die Sportlerinnen und Sportler, aber auch die Trainer, Unterstützer und Organisatoren im Landkreis Harburg den Sport kontinuierlich vorantreiben.

Beifall brandete auf, als die 14-jährige Henrike Juraschek (MTV Hanstedt/MTV Ramelsloh) zur Ehrung mit einer Goldmedaille auf die Bühne

der Winsener Stadthalle gerufen wurden. Im zarten Alter von fünf Jahren fing Henrike mit dem Fußballspielen an. Auch heute spielt sie beim MTV Hanstedt gemeinsam mit Jungs, den C-Junioren. Weil es in Hanstedt keine reine Mädchenmannschaft gibt, ist sie seit 2009 auch als Gastspielerin für den MTV Ramelsloh aktiv.

Henrike, die sich in ihrer Freizeit gerne mit Freunden trifft, hat großen Anteil an den überragenden Erfolgen der Seevetalerinnen. Seit 2011 wurden die MTV-Girls dreimal Kreismeister auf dem Feld, zweimal Kreispokalsieger, dreimal Hallen-Kreismeister und dreimal Bezirksmeister.

Das sportliche Ziel der Schülerin, eine gute Teamplayerin zu sein und jedes Spiel zu gewinnen, verfolgt sie auch in den Auswahlmannschaften. 2011 gelang ihr der Sprung in die Kreisauswahl, 2012 in die Bereichsauswahl und 2013 in die Niedersachsenauswahl. Zuletzt stand für Henrike ein NFV-Vorbereitungs-Lehrgang für den DFB-Länderpokal auf dem Programm.

Ulrich Balzer



Glückwünsche von allen Seiten erhielt die Fußballerin Henrike Juraschek. Von links: Harburgs NFV-Kreisvorsitzender Manfred Marquardt, Landrat Rainer Rempe, Michael Grosse-Brömer (CDU-Bundestagsabgeordneter).

Foto: Balzer



Viel Lob für das große Engagement bei den Hallenspielen sprach Harburgs NFV-Kreisvorsitzender Manfred Marquardt (rechts) an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus. Hinten von links: Olaf Lahse, Joachim Weis, Tanja Bürger. Vorne: Frank Dohnke, Susanne Struwe, Christian Kunert, Jürgen Struwe. Foto: Balzer

„Tag der Champions“ war ein Volltreffer

Abschlussitzung der Hallenleiter in Scharmbeck – Sparkasse Harburg-Buxtehude spendiert für jedes Tor einen Euro – NFV-Kreis Harburg sammelt über 9.600 Euro für die KinderKrebshilfe

„Was ihr geleistet habt, ist mehr als aller Ehren wert!“ Das betonte der Vorsitzende des Kreisjugendausschusses, Frank Dohnke, im Verlauf der Abschlussitzung der Hallenleiter im Scharmbecker Gasthaus Kruse. Diese bewältigten in der Zeit vom 29. November 2014 bis zum 7. März 2015 vorbildlich ein Mammutprogramm mit insgesamt 230 Turnieren, die in 25 Hallen ausgespielt wurden. Zu den Wettbewerben traten insgesamt 500 Mannschaften mit ihren Mädchen- und Jungenteams sowie Frauen- und Herrenteams an. Ein besonders herzliches Willkommen zu dieser Tagung galt dem Vorsitzenden des Kreisfußballverbandes, Manfred Marquardt, dem Vorsitzenden des Kreisschiedsrichterausschusses, Joachim Weis, dem Schiedsrichteransetzer Olaf Lahse sowie Tanja Bürger von der Marketingabteilung der Sparkasse Harburg-Buxtehude.

Mit berechtigtem Stolz berichtete der Vorsitzende des Hallenausschusses, Christian

Kunert, dass die Hallenleiter auch bei der Durchführung der NFV-Meisterschaften für B- und C-Mädchen in Salzhausen sowie bei den NFV-Titelkämpfen der Jungen für die U 15, U 17 und U 19 in der WINarena in Winsen ganze Arbeit geleistet haben. Dafür gab es auch von den Verantwortlichen des Niedersächsischen Fußballverbandes sowie den teilnehmenden Mannschaften viel Lob.

Herausragend bei diesen Titelkämpfen war aus Harburger Sicht der Gewinn der Niedersachsenmeisterschaft durch die U 18 des Buchholzer FC. Damit qualifizierte sich die Mannschaft für die Norddeutsche Meisterschaft, wo sie einen guten 4. Platz belegte. Nicht so perfekt lief es bei den B-Mädchen des MTV Ramelsloh. Sie schieden bei den NFV-Meisterschaften unglücklich in der Vorrunde aus.

Als Volltreffer bezeichnete Christian Kunert den neu erschaffenen „Tag der Champions“ in Buchholz. An Span-

nung kaum mehr zu überbieten waren die vier Endspiele. „Auf alle Fälle werden wir diesen Tag auch in Zukunft so beibehalten“, betonte der Vorsitzende des Hallenausschusses.

Manfred Marquardt hob in den Vordergrund, dass der Harburger Kreisfußballverband bei der Sammlung für die Deutsche KinderKrebshilfe im Gebiet des Niedersächsischen Fußballverbandes auch im zehnten Jahr wieder einmal Vorbildliches geleistet hat. Das Ergebnis aus dem Vorjahr wurde erneut getoppt. Von den fleißigen Helfern wurde Bargeld in Höhe von 7.609,67 Euro gesammelt. 400 Euro kamen als Spenden von den Schiedsrichtern hinzu.

Tatkräftig unterstützte auch in diesem Jahr wieder die Sparkasse Harburg-Buxtehude diese Goodwill-Aktion. Das Kreditinstitut spendierte für jedes Tor, das die Akteure der Jungenmannschaften U 10 und U 11 sowie die E-Mädchenteams erzielt haben, einen Eu-

ro. Letztlich wurde der Betrag auf 1.600 Euro aufgerundet. Das im Kreis Harburg gesammelte Geld zugunsten der KinderKrebshilfe beläuft sich auf 9.609,67 Euro.

Besonderer Dank galt in diesem Zusammenhang Dietmar Schmidt, der in der Jesteburger Sporthalle mit seinem einmaligen Engagement dafür sorgte, dass in den Sammeldosen die stolze Summe von 2.324 Euro zusammen kam. Zum Dank erhielt er ein Präsent. Die zweitbeste Bilanz an Spenden wurde mit 1.825,98 Euro in Salzhausen registriert.

Die stolze Gesamtsumme von insgesamt 35.236,24 Euro aller mitmachenden Kreise konnte der KinderKrebshilfe am 7. März in Salzhausen übergeben werden.

Zum Abschluss der Hallensaison zog Christian Kunert eine positive Bilanz: „Die gut dreimonatige Saison war sicherlich anstrengend. Dennoch hat sie auch Freude bereitet.“

Ulrich Balzer

Büffeln bis zwei Uhr morgens

Junior-Coach-Lehrgang in Cuxhaven – „Wir würden die Prüfung am liebsten noch mal machen“

Julia Rieper, Patrick Camü und Maya Friedrichsen: So heißen drei von insgesamt zwölf Gewinnern des jüngsten Prüfungslehrganges in Otterndorf im NFV-Kreis Cuxhaven. Denn alle dürfen sich jetzt Junior-Coach (JC) nennen.

Nachdem Erich Butt (Junior-Coach-Mentor und Beauftragter für Schulfußball im Kreis Cuxhaven) schon die JC-Lehrgänge Teil 1 und Teil 2 organisiert hatte, stand im ersten Quartal 2015 abschließend der Prüfungslehrgang auf dem Programm.

Zur Eröffnung des Lehrganges in der Jugendherberge Otterndorf empfingen die beiden NFV-Referenten Fred Michalsky und Kim Neubert zwölf hochmotiviert Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer aus dem gesamten nord-deutschen Raum und konnten dabei auf optimale Rahmenbedingungen zurückgreifen. In der Jugendherberge gab es für den theoretischen Teil einen gut ausgestatteten Gruppenraum, der Zugang zum Internet und einen Beamer-Einsatz zuließ. Für die Praxis stand die große Schulturnhalle zur Verfügung. Selbst für einen Fahrdienst zur zwei Kilometer entfernten Sportstätte war gesorgt. Hierfür stellte der TSV Wanna seinen Vereinsbus zur Verfügung.

Für die künftigen Junior-Coaches waren es sehr anstrengende und intensive Lehrgangstage. Nicht selten saßen sie bis tief in die Nacht – am Vorabend der Prüfung bis zwei Uhr morgens – an

ihren Lehrproben und bastelten an einer optimalen Trainingseinheit für die am nächsten Tag zur Prüfung bestellten D- und E-Junioren/innen-Teams des TSV Otterndorf.

Vorab wurde in einer mündlichen Prüfung das Fachwissen der Teilnehmer erfragt. Das Ergebnis war bei allen überragend gut. „Daran hat man schon gemerkt, wie intensiv die Junior-Coaches sich auf die Prüfung vorbereitet hatten“, erklärte Fred Michalsky. Mit ihm und Kim Neubert standen den Junior-Coaches zwei NFV-Referenten an der Seite, die sich 24 Stunden in den Dienst der Teilnehmer stellten. „Wir sind hier zu einem Team aus 14 Leuten zusammengewachsen. Jeder hat jeden unterstützt, die

Stimmung war unglaublich gut und wir hatten zudem eine Menge Spaß miteinander“, resümierte Kim Neubert.

Nachtwanderungen am Wattenmeer, ein Fackellauf am Strand, ein Kicker-Turnier, eine gemeinsame „Shopping-Tour“ sowie Spiele in der Bundesliga und im DFB-Pokal auf der Großbildleinwand führten auch in der Freizeitgestaltung zu einem abwechslungsreichen Programm.

Die gute Stimmung sowie die intensive und zeitaufwändige Vorarbeit spiegelte sich in der praktischen Prüfung unter NFV-Sportlehrer Ulf Drewes wider. Zu dieser hatte sich neben dem Vorsitzenden des Cuxhavener Ausschusses für Qualifizierung, Torsten Holz, auch der Kreisvorsitzende Walter Kopf eingefunden. Die Prüflinge mussten ihr Können in einer ca. 20 bis 30 Minuten langen Lehrprobe unter Beweis stellen, ehe allen bescheinigt werden konnte, dass sie ab jetzt C-Lizenz-Trainer sind. Drewes sagte, dass er sich solch eine Qualität wie in diesem Lehrgang gern häufiger wünschen würde und gab den frisch gebackenen Junior-Coaches noch einige Tipps zu einer tollen Trainerkarriere mit auf den Weg.

Das Fazit der Teilnehmer kam auch für die erfahrenen Referenten etwas überraschend: „Das war so schön hier, wir würden die Prüfung am liebsten noch mal machen“, äußerten sich Inken Häußler und Sibel Saravas (sie waren aus Salzgitter angereist) bei ihrer Abreise.

Die erfolgreichen Absolventen: Maya Friedrichsen, Inken Häußler, Julia Rieper, Sibel Saravas, Patrick Camü, Luca Föge, Tim von Glahn, Lennart Grimm, Mika Haase, Hendrik Jansen, Niklas Klostermann, Jannik Matthias.



Erich Butt (hintere Reihe zweiter von links), Fred Michalsky (hintere Reihe rechts) und Kim Neubert (vorne rechts) bereiten die zwölf neuen Junior-Coaches auf ihre Prüfung vor.

FUSSBALL

NIEDERSACHSEN

Journal

Das Hochglanzmagazin des NFV richtet ausführlich über die Talentförderung und Trainerausbildung in Niedersachsen.

Interessante Reportagen über den Fußball in Niedersachsen runden die informative Berichterstattung ab.

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH Schillerstr. 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro.

33 neue Unparteiische

In der Winterpause bot der Osterholzer Kreisschiedsrichter-ausschuss (KSA) den 36 Vereinen wieder die Möglichkeit, interessierte Sportkameraden zum Fußball-Schiedsrichter ausbilden zu lassen. 17 Klubs, darunter einige, die ein Minus beim Schiedsrichter-Soll haben, nutzten diese Möglichkeit und entsandten 49 Kandidaten, die in acht Abendveranstaltungen mit dem Regelwerk vertraut gemacht wurden.

Der Lehrgang stand unter der Leitung von Marcus Nettel-

mann (SV Beckedorf), der seit dieser Saison der neue Schiedsrichterlehrwart des Kreises ist. Unterstützt wurde er vom Kreisschiedsrichterobmann Thomas Rehberg sowie von Chris Barnick und Patrik Freyer. Zur Prüfung, die von Heinz-Axel Wendt (Mitglied des Bezirksschiedsrichter-ausschusses) abgenommen wurde, stellten sich letztlich 41 Teilnehmer. 33 bestanden die Prüfung. Anschließend wurde den neuen Schiedsrichtern in zwei weiteren Abendveranstaltungen

intensiv die Handhabung des Spielberichtes Online sowie alle wichtigen Anweisungen und Regelungen des NFV-Kreises Osterholz vermittelt.

Die erfolgreichen Absolventen: Steffen Brünjes, Azad Cakmak, Philip Harms, Jason Kuhlmann, Arne Meyerhoff, Jascha Monsees (alle TSV Wallhöfen), Jonas Blank, Jan-Henrik Gantzkow, Darwisch Omar, Mohamed Taha (alle FC Hambergen), Maximilian Grisch, Juri Kiekhöfer, Marvin Liedtke, Florian Tietjen (alle FC Worpswede), Tim Bruchwalski, Alexander Langen, Fynn Ziele (alle TuSG Ritterhude),

Leon Humborg, Nick Stellmann (beide SV Aschwarden u. Umg.), Arne Schoo, Willi Wetzel (beide SV Lilienthal-Falkenberg), Moritz Eckhoff, Timo Pieritz (beide ASV Ihlpohl), Rahmi Bayrak, Mustafa Ölge (beide Barisspor Osterholz), Moritz Helmke, Moritz Seiffert (beide SG Platjenwerbe), Jonte Gödicke, Sören Masekowsky (beide ATSV Scharmbeckstotel), Carl Fenski (FC Hansa Schwanewede), Lukas Grundmann (1. FC Osterholz-Scharmbeck), René-Pasquale Hartwig (SV „Komet“ Pennigbüttel), Florian Hastedt (TSV Worphausen).

Thomas Rehberg

„Eine Erfahrung fürs Leben“

Die Freien Turner stellen die „fleißigsten Schiedsrichter“ im Bezirk Braunschweig

Die Freie Turnerschaft hat die „fleißigsten Schiedsrichter“ im Bezirk Braunschweig. Gleich 22 Unparteiische hat der Regionalligist aus dem Herzen Braunschweigs im laufenden Spielbetrieb gemeldet. „Kein Verein hat mehr“, lobte Jens Goldmann, Mitglied des Schiedsrichterausschusses und Schiedsrichterbeobachter des NFV, während der Ehrungsveranstaltung im Vereinsheim der Freien Turner.

Die Auszeichnung sei laut Goldmann nicht nur Anerkennung für die Leistungen der Vergangenheit, sondern „soll auch als Ansporn für die Zukunft gelten.“ Goldmann übergab eine gerahmte Urkunde an Günther Kasties, den 1. Vorsitzenden des Gesamtvereins. Der Empfänger bedankte sich in erster Linie für das Engagement der Unparteiischen und hob den Spaß hervor, den man bei deren Schiedsrichtertätigkeit stets bemerke.

„Wir als Verein haben großes Interesse daran, diese Entwicklung auch weiterhin zu unterstützen“, sagte Kasties und fügte einen wichtigen Satz an, der zum Tenor des Abends werden sollte: „Die Schiedsrichterei ist auch eine Erfahrung fürs Leben. Man muss sich durchsetzen, das prägt die Persönlichkeit.“ Kasties eigener Sohn gehört übrigens ebenfalls zu den geehrten Schiedsrichtern.

Volker Baumgärtel, Vorsitzender des Fußballkreises Braunschweig, lobte die gute Nachwuchsarbeit der Braun-Weißen im Schiedsrichterwesen. „Um die Zukunft ist mir nicht bange“, lobte er und gab dem „jungen Rudel“ noch einen Tipp mit auf den Weg: „Auch wenn man mal Ärger hat, das Positive bleibt später immer haften.“

Thomas Menzel, Braunschweigs Schiedsrichterobmann, fand ebenfalls die passenden



Jens Goldmann (links) überreichte die Urkunde an FTB-Vereinschef Günther Kasties.

Worte für die ausgezeichnete Leistung der jungen FTB-Referees: „Umso größer ein Verein ist, desto mehr Schiedsrichter muss

er stellen.“ Sein Lob galt den Schiedsrichterobleuten Günter Böhme, Sebastian Hübner und Jörg Tantow. Frank Vollmer



Der Vereinsvorsitzende Günther Kasties (links) freut sich über die fleißigen Fußball-Schiedsrichter seines Vereins.

Fotos (2): Vollmer



Die SVG Einbeck 05 gewann das Turnier der C-Juniorinnen. Hinten von links: Carsten Goebel, Lea Bindewald, Jenny Seipelt, Lena Grütz, Diana Kunkic, Annika Freitag, Sandra Much, Andrea Stricks, Kreismädchenreferent Uwe Körber. Vorne: Celina Haupt, Jona Goebel, Malin Böttcher, Nike Dankert, Emily Maier.

Zwei Turniersiege für JSG Hardeggen

„1. Girls-Indoor-Cup“: 220 Teilnehmerinnen am Ball – Beste Werbung für den Mädchenfußball

Der „1. Girls-Indoor-Cup 2015“ des NFV-Kreises Northeim-Einbeck wurde für die rund 220 Teilnehmerinnen zu einem aufregenden und spannenden Tag in der Einbecker Stadion-sporthalle. Auf dem Programm standen insgesamt fünf Turniere in den verschiedenen Altersklassen.

Ihren Auftakt fand die von Kreis-Mädchenreferent Uwe Körber organisierte Veranstaltung mit den Wettbewerben für die

jüngsten Mädchenteams. In der Doppelrunde der vier angetretenen E-Juniorinnen-Mannschaften setzte sich die JSG Hardeggen mit sieben Punkten vor der SVG Einbeck 05 mit vier Punkten durch. Beim Turnier der D-Juniorinnen waren sieben Vertretungen am Ball. Hier behauptete sich ebenfalls die JSG Hardeggen mit 16 Punkten vor dem FC Auetal mit zwölf Punkten und dem FC Eintracht Northeim mit zehn Punkten.

Das mit fünf Mannschaften besetzte C-Juniorinnen-Turnier endete mit einem Tagessieg der SVG Einbeck 05 mit zehn Punkten vor dem SV 07 Moringen mit neun Punkten. Bei den B-Juniorinnen waren ebenfalls fünf Teams dabei. Hier gab es den spannendsten Turnierverlauf mit der knappsten Entscheidung des Tages im Kampf um den Turniersieg. Gewinner war schließlich die FFG Uslar/Solling mit zehn Punkten vor der

punktgleichen SG Denkershausen.

Insgesamt war der Turniertag in Einbeck eine echte Werbung für den Mädchenfußball. Der Dank des Kreis-Mädchenreferenten Uwe Körber geht insbesondere an den NFV in Barsinghausen sowie an die Sparkasse Einbeck für ihre Unterstützung. Eine Neuaufgabe des Turniertages in 2016 ist schon jetzt fest in der Planung.

Manfred Kielhorn

Anwärter bestehen in überzeugender Manier

Northeim-Einbeck: Zehn neue Schiedsrichter durch Kompaktlehrgang an vier Abenden

Zehn neue Fußball-Schiedsrichter stehen künftig dem Spielbetrieb im NFV-Kreis Northeim-Einbeck zur Verfügung. Ein entsprechender Kompakt-Lehrgang unter Leitung von Kreislehrwart Henning Hartje und dem Jungschiedsrichter-Ausbilder Robert Lorenz fand an vier Lehrabenden erfolgreich statt. Mit Präsentationen, Videoanalysen und Gruppenarbeit wurden die Regelinhalte kurzweilig als Workshop anschaulich präsentiert und erläutert.

Die Methoden der qualifizierten Lehrgangsleitung machten sich bezahlt: Die drei weiblichen und sieben männlichen Anwärter aus allen Teilen des NFV-Kreises bestanden den 30 Regelfragen umfassenden Prüfungsteil in überzeugender Manier. Über die Resultate aller Absolventen war der als Prüfer eingesetzte Sven Begas aus dem Bezirks-

schiedsrichter-Lehrstab hoch erfreut. Auch Kreis-Schiedsrichter-Obmann Werner Dingenthal und die beiden Lehrgangsreferenten konnten mit dem Ergebnis überaus zufrieden sein. Die neuen Unparteiischen werden schon in der Saison-Rückrunde 2014/2015 ihre ersten Spelaufträge erhalten. Dabei werden sie allesamt von erfahrenen Schiedsrichtern begleitet und beraten.

Die neuen Unparteiischen werden schon in der Saison-Rückrunde 2014/2015 ihre ersten Spelaufträge erhalten. Dabei werden sie allesamt von erfahrenen Schiedsrichtern begleitet und beraten.

Die neuen Unparteiischen werden schon in der Saison-Rückrunde 2014/2015 ihre ersten Spelaufträge erhalten. Dabei werden sie allesamt von erfahrenen Schiedsrichtern begleitet und beraten.

Die erfolgreichen Absolventen: Sarah Bode (SG Denkershausen), Lisa Idahl (SC Schoningen 04), Leonie Wrede (SG Denkershausen), Ilija Kunkic (Dasseler SC), Christian Müller (TSV Schöningen), Lennart Probst (GW Bad Gandersheim), Julian Schierschke (FC Bollert), Lennard Steffe (SVG GW Bad Gandersheim), Henrik Traupe (FC Kreiensen/Greene), Julian Vieth (FC Sülbeck/Immensen).

Manfred Kielhorn

Heinz Schwingel 60

Paradebeispiel für ehrenamtlichen Einsatz

Er gilt als Paradebeispiel für ehrenamtlichen Einsatz im (Fußball-)Sport: Heinz Schwingel aus Northeim-Edesheim. Am 23. März feierte der Multi-Sportfunktionär seinen 60. Geburtstag im Kreis von zahlreichen Gästen.

Seit nunmehr 35 Jahren gehört Schwingel dem Kreisspielausschuss Northeim-Einbeck an, davon 27 Jahre als Vorsitzender. Zudem widmet er sich seit dem Einzug der neuen Medien um die Jahrtausendwende gewissenhaft der Kreisverbands-Homepage und hält für die 90 Vereine des NFV-Kreises stets die neuesten Informationen via Internet bereit.

Im Kreissportbund ist Heinz Schwingel darüber hi-

naus als Vorstandsmitglied für die Finanzen zuständig. 40 Jahre als Schriftführer im Vorstand seines Heimatvereins TSV Edesheim runden einen ehrenamtlichen Einsatz ab, der als vorbildlich anzusehen ist.

Natürlich gehörte zur freudigen Gäste-Schaar des „runden“ Geburtstages auch der NFV-Kreisvorstand mit seinem Vorsitzenden Bernd Anders an der Spitze. Anders überbrachte die besten Wünsche verbunden mit einem großen Dank für die vielfältigen ehrenamtlichen Leistungen. Der Kreischef hofft auf weitere lange Jahre der harmonischen Zusammenarbeit.

Manfred Kielhorn

Der Kreisvorsitzende Bernd Anders (rechts) gratulierte Heinz Schwingel zum 60. Geburtstag.

Foto: Kielhorn



Hackspiel leistete Schwerstarbeit in der Regie

Nordharz: Abschlussturnier der G-Junioren in Wolfenbüttel – Verpflegung durch MTV Salzdahlum



Zum großen Abschlussturnier der jüngsten Nachwuchsfußballer im NFV-Kreis Nordharz hatte Staffelleiter Manfred Hackspiel 41 G-Juniorenmannschaften in die Sporthalle der Carl-Gotthard-Langhans Berufsschule in Wolfenbüttel eingeladen. Gespielt wurde in sechs Gruppen.

Die zahlreich in der Halle anwesenden Zuschauer werden ihren Besuch wohl nicht bereut haben, denn die kindlich-faire Spielart und der sportlich-kämpferische Einsatz aller jungen Akteure begeisterte. Der gesundheitlich angeschlagene und gerade aus dem Krankenhaus entlassene Staffelleiter meisterte die beiden munteren Spieltage erneut in bewährter Manier, was man den strahlenden Kinderaugen entnehmen konnte, als alle eine eigene Medaille zur Erinnerung erhielten.

Insbesondere dankte Hackspiel dem MTV Salzdahlum, dessen Verantwortliche kurzfristig die Verpflegung der Sportler und Zuschauer im Foyer der Sporthalle während der beiden Tage übernommen hatten.

Hans-Heinrich Brandes

„Augen zu und durch“ hieß das Motto nicht nur in der Partie zwischen dem BV Germania Wolfenbüttel (blaue Trikots) und der JSG im Innerstetal.

Foto: Brandes



Kreisvorstand und Vereinsvertreter trafen sich in Rottorf zum Sportplatzgespräch.

„Miteinander reden ist besser als übereinander“

Helmstedt: Sportplatzgespräch in Rottorf – Dank an VfL-Vereinswirtin Astrid Vogel – Werner Denneberg erläutert Kriterien für Verlegungen bei Wolfsburger Heimspielen

„Miteinander reden ist besser als übereinander“ – getreu diesem Motto lud der Vorstand des NFV-Kreises Helmstedt die Vereine der Stadt Königslutter, der Gemeinde Lehre und der Samtgemeinde Nord-Elm zu einem Sportplatzgespräch nach Rottorf ein.

Nach einem Überblick über die aktuellen Aktivitäten des Kreisverbandes leitete der Vorsitzende Werner Denneberg zu jenem Thema über, das in der jüngeren Vergangenheit immer wieder zu Irritationen geführt hat: Die Spielverlegungen auf Kreisebene aufgrund der Sonntagspiele in der Bundesliga.

„Bei Heimspielen der Bundesligamannschaft des VfL Wolfsburg können Punktspiele der Kreismannschaften auf Antrag verlegt werden. Die beantragten Verlegungen können nur am gleichen Spieltag auf 11 Uhr vorgezogen werden. Der Antrag auf zeitliche Vorverlegung muss sieben Tage vor dem jeweiligen Punktspiel eingereicht werden“, erklärte Denneberg. Diese sofortige Neuansetzung durch den Staffelleiter sei von der gegnerischen Mannschaft zu akzeptieren.

Einigen sich die betroffenen Vereine bis drei Tage vor Spieldatierung auf einen neuen Termin, wird dieser kostenfrei genehmigt. „Zur Nichteinigung reicht es dann aber nicht aus, einen einzigen Terminvorschlag des jeweiligen Gegners abzulehnen, sondern es muss schon

ernsthafte Bemühen von beiden Seiten um eine Verständigung auf ein neues Datum erkennbar sein“, beschreibt Werner Denneberg die vom Kreis gewünschte Vorgehensweise. „Dies gilt ausdrücklich nicht für die am Sonnabend und Sonntagvormittag stattfindenden Jugendspiele“, fügte Wolfgang Melchert vom Kreisjugendausschuss hinzu.

Das Sportplatzgespräch fand im Funktionsraum des Rottorfer

Sportzentrums statt. Neben Denneberg und Melchert standen sein Stellvertreter Karsten Bock, Schatzmeister Hubert Wunsch, der Sportgerichtsvorsitzende Detlef Voges, Schriftführerin Ann-Kathrin Brandes, Henry Menzel (Qualifizierungsausschuss), Moris Schäfer (Vorsitzender Spielausschuss) und Staffelleiter Sascha Brodmann den Klubvertretern Rede und Antwort. Von Vereinsseite nahmen an dem Gespräch teil: Dieter Remus (TuS Essenrode),

Jürgen Lassnig, Marco Niebuhr, Frank Zöllner (SV Viktoria und SG Rottorf/Viktoria Königslutter), Detlef Gerhardt und Alfons Droste (FC Schunter), Joachim Mrotzek (TB Wendhausen), Thomas Kostoschenko (SpVg Süpplingen), Marcus Schneider (MTV Sunstedt).

Dem gastgebenden VfL Rottorf und seiner Vereinswirtin Astrid Vogel galt der besondere Dank der Teilnehmer für die vorzügliche Bewirtung.

Tino Wenkel, Schiedsrichterlehrwart des NFV, referierte auf Einladung des Schiedsrichterausschusses des NFV-Kreises Nordharz im Hörsaal der „Ostfalia“-Hochschule in Salzgitter-Calbecht. Nach einer kurzen persönlichen und sportlichen Vorstellung begann der aus Thüringen stammende und inzwischen bei Höxter beheimatete Wenkel über zahlreiche Themen zu sprechen (Abseits, Handspiel, Armeinsatz, Fußvergehen etc.). Veranschaulicht wurden seine Ausführungen durch zahlreiche Spielszenen. Mit seiner sympathischen Art, der enormen Fachkenntnis und seinem Heimatdialekt begeisterte Wenkel die rund 70 Zuhörer. Für viele fachkundige Schiedsrichter hätte der zweistündige Vortrag ruhig noch einige Minuten länger dauern können. Der stellvertretende Kreisschiedsrichterobmann Christian Biel bedankte sich bei Tino Wenkel mit „Harzer Spezialitäten“.



Foto: Brandes



SPARKASSEN
FUSSBALL-CUP



Sparkassen Fußball-Cup 2015 Jetzt anmelden!



Gesucht: Die Fußballstars von morgen. Jungen Jahrgang 2004 / Mädchen Jahrgang 2003. Alle Freizeit-, Straßen-, Schul-, Hobby- und gemischten Mannschaften der Vereine aus Niedersachsen. Infos, Anmeldung und Teilnahmebedingungen im Internet unter www.nfv.de oder unter der NFV-Hotline 05105 / 75-207, Mo. – Fr.: 8.00–16.30 Uhr.



66 Mannschaften am Ball

Göttingen-Osterode: Hallenregionsmeisterschaften der Juniorinnen

Von November bis März fanden im NFV-Kreis Göttingen-Osterode die Hallenregionsmeisterschaften der Juniorinnen statt. Nach dem Zusammen-

schluss der NFV-Kreise Göttingen und Osterode zum 1. Juli 2013 war der neu gegründete Frauen- und Mädchenausschuss zum zweiten Mal für die Durch-

führung der Titelkämpfe verantwortlich. Die Organisation lag wieder in den bewährten Händen von Erwin Müller (SVG Barbis). In diesem Jahr nahmen ins-

gesamt 66 Mannschaften teil. Unterstützt wurde der Frauen- und Mädchenausschuss durch Vereine bei der Aufsicht und Bewirtung.

Bei den B-Juniorinnen waren es elf Teams, die zunächst in zwei Gruppen die sechs Teilnehmer für die Endrunde ausspielten. Dort setzte sich der MFC Gleichen mit nur einem Remis vor SG Gandetal und SG Eintracht Denkershausen/Langershausen erfolgreich durch.

14 Mannschaften nahmen bei den C-Juniorinnen teil, die ebenfalls in zwei Gruppen an jeweils zwei Spieltagen ihre Finalisten ermittelten. Die SVG Einbeck siegte vor dem FC Lindenberg-Adelebsen und SV Moringen.

Mit 21 Teams waren die D-Juniorinnen die stärkste Altersklasse. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl mussten drei Gruppen gebildet werden. Im Finalturnier hatte der FC Eintracht Northeim II vor dem RSV Geismar-Göttingen 05 II und MFC Gleichen die Nase vorn.

Für die Konkurrenz der E-Juniorinnen meldeten sich 20 Mannschaften. Auch in dieser Altersklasse wurden drei Gruppen gebildet, um die sechs Endrundenteams festzustellen. Den Titel holte sich ungeschlagen die SVG Göttingen 07 mit einem Unentschieden. Den zweiten Rang schaffte die JSG Sösetal (drei Remis) vor SVG Einbeck. Bei den F-Juniorinnen wurde keine Meisterschaft ausgespielt.

Hans-Dieter Dethlefs



Die Spielerinnen der SVG Göttingen 07 freuen sich über den Titel bei den E-Juniorinnen.

„Jede Spielleitung stellt einen Lernprozess dar“

NFV-Kreis Braunschweig: 25 Anwarter bestehen die Prüfung

Im März fand ein Kompaktanwärterlehrgang der Braunschweiger Schiedsrichtervereinigung statt. Von den insgesamt 34 Teilnehmern konnte Kreisschiedsrichterobmann (KSO) Thomas Menzel am ersten Lehrgangstag 32 im Gemeinschaftshaus „Roxy“ im Braunschweiger Süden begrüßen.

Lehrwart Björn Maertens und sein Stab David Christen, Steven Loba, Thomas Kahle, Peter Meyer und Benjamin Paetschke führten die Anwarter in den folgenden Tagen in die „Geheimnisse“ der Fußballregeln ein und bereiteten diese für die theoretische Prüfung vor. Die Ausbildungsinhalte wurden via Regelheft, Regel-DVD und verschiedenen Po-

werPoint-Präsentationen vermittelt. Um die Lehrarbeit interessant zu gestalten, analysierten Maertens und Co. zudem Spielszenen aus der Bundesliga.

Am 17. März wurde nochmals eine kurze Wiederholung absolviert und eine Prüfung mit 30 Regelfragen simuliert, ehe am Tag darauf für die verbliebenen 31 Teilnehmer die Prüfung auf dem Programm stand. Abgenommen wurde sie – in seiner bekannt freundlichen und souveränen Art – von NFV-Regionalreferent Nebojsa Jovanovic.

25 Teilnehmer und ein Übungsleiter machten weniger als die erlaubten fünf Fehler und werden in Kürze als Spielleiter auf den Braunschweiger Sport-

plätzen zu finden sein. Sechs Anwarter schossen leider, wenn auch manchmal sehr knapp, am Ziel vorbei und bestanden die Prüfung nicht. Den neuen Kameraden gab Jovanovic mit auf den Weg, dass sie zwar nun geprüfte Schiedsrichter sind, das Lernen aber jetzt erst richtig beginnt, da „jede Spielleitung einen Lernprozess darstellt.“ Menzel und Maertens teilten den neuen Schiedsrichtern mit, dass sie in Kürze einen erfahrenen Paten zugeteilt bekommen, der sie bei den ersten Spielleitungen „coachen“ und begleiten wird.

Die erfolgreichen Absolventen: Tjorben Bokelmann, David Gräsle, Florian Will (alle Freie Turner), Leon Lüddecke,

Marlon Florian Mottenkämper (beide BSC Acosta), Tom Fuhrmann, Fabian Kempe (beide SV Kralenriede), Rüdiger Kusch, Paul Meyerhof (beide Lehdorfer TSV), Ole Dietrich (BTSV Eintracht), Aaron Faulbaum (BSV Ölper), Christian Gambke (TV Mascherode), Fabian Gnath (TSV FA Timmerlah), Justin Hintze (SV Stöckheim), Oliver Jakob (SV Gartenstadt), Leonard Kiefer (FC Rautheim), Marvin Kuch (MTV Hondelage), Ouelid Marzougui (SV Olympia), Darius Michna (RSV), Jan-Niklas Meyer (SV Querum), Davide Pellino (SV Broitzem), Björn-Boris Räke (SV Melverode-Heidb.), Ruwen Siepe (SV Schw. Berg).

Thomas Menzel



Hubert Börger (am Rednerpult) führte durch die Veranstaltung im Sitzungssaal des Landkreises Emsland.

Foto: Mecklenborg

„Das JLZ ist das Leistungszentrum aller emsländischen Vereine“

Infoveranstaltung in Meppen – Landrat Winter: Hochprofessionelles bürgerliches Engagement

Großer Bahnhof im Sitzungssaal des Landkreises Emsland. Die Verantwortlichen des Jugendleistungszentrum Emsland (JLZ) hatten alle Klubs aus der Region zu einer Informationsveranstaltung nach Meppen eingeladen. Moderiert wurde die Veranstaltung, zu der über 100 Vereinsvertreter erschienen waren, vom Vorsitzenden des emsländischen Fußballkreises, Hubert Börger.

Von Seiten der Initiatoren des JLZ wurde eine noch konkretere Kooperation mit allen emsländischen Fußballvereinen ange-regt. Die einzelnen Gremien des

JLZ, unter ihnen der Landkreis Emsland, legten zum Auftakt der Veranstaltung ihr positives Resümee der ersten JLZ-Jahre vor, dabei sprach Landrat Reinhard Winter von „einem ganz besonderen Bonbon“, das mit der normalen Sportförderung nichts zu tun habe. „Hier kommt ein hochprofessionelles bürgerliches Engagement zum Zuge, und ich fordere alle emsländischen Vereine auf: Unterstützen Sie diese Idee!“

Der Vorsitzende des JLZ-Fördervereins, Heinrich Gehring, der die Finanzierung des Leistungszentrums darlegte, sagte: „Ein

solches Konzept sucht seinesgleichen“. Über den sportlichen Aspekt referierte Norbert Borken als organisatorischer Leiter des JLZ. Nachdem der Ist-Zustand dargelegt wurde, stellten die Initiatoren ihre Idee eines neuen und zukunftsfähigen Konzepts vor. Frank Dosquet, der Vorsitzende einer Arbeitsgemeinschaft der Vereine des JLZ, und Hubert Börger machten dabei klar, dass die Zusammenarbeit der Vereine mit dem Zentrum auf freiwilliger Basis geregelt werden wird.

Dosquet stellte auch das „Wechselkonzept“ und die

möglichen Varianten der Aufwandsentschädigung für die emsländischen Vereine vor. Alle Initiatoren des JLZ versprachen den Vereinen, noch mehr zu verdeutlichen, „dass unser JLZ das Leistungszentrum aller emsländischen Vereine ist“. Eine engere Zusammenarbeit mit den Vereinen könne mit der Bildung eines ständigen Arbeitskreises realisiert werden, hieß es. So sahen es auch die Vereinsvertreter, die die bisherige Arbeit „im Sinne unserer emsländischen Talente“ als positiv bewerteten.

Gerd Mecklenborg



Erste Titelkämpfe im Futsal

TuS Esens hat drei Mal die Nase vorn

Im NFV-Kreis Wittmund wurden erstmals die Hallentitel im Futsal vergeben. Zuvor fand eine Schulung der Vereine in dieser neuen Variante des Hallenfußballs statt. Außerdem stattete die Sparkasse Leer/Wittmund alle Klubs mit zwei Futsalbällen aus. Nach anfänglicher Skepsis freundenen sich alle Fußballer, Trainer und Schiedsrichter schnell mit dieser Spielform an.

Der Kreisjugendausschuss mit seinem Vorsitzenden Thorsten Hyda und Organisator Ewald Wilken konnten nach den Endspielen folgenden Teams zum Meistertitel gratulieren: **A-Junioren/Senioren:** JfV Harlingerland (2:1 nach Sechsmeterschießen gegen SC Dunum), **B-Junioren:** TuS Esens (3:1 n. Sechsm. gegen JfV Harlingerland), **C-Junioren:** TuS Esens (2:1 gegen JfV Harlingerland), **D-Junioren:** TuS Holtriem (1:0 gegen TuS Esens), **E-Junioren:** BSC Burhufe (2:0 gegen TUS Esens), **F-Junioren:** TuS Esens (2:0 nach Sechsm. gegen TuS Leerhufe/Hovel), **G-Junioren:** SV Ardorf.

Reinhard Schultz

In der Altersklasse der D-Junioren trafen der TSV Carolinensiel (rot) und der SV Ochtersum aufeinander.

Foto: Schulz



NFV-Präsident Karl Rothmund (links) und Weser-Ems-Bezirkschef Dieter Ohls gehörten zu den Ehrengästen auf dem Empfang zum Abschied für Bernd Gerdes (Mitte). Foto: Huisjes

„Ein Funktionär von bestem Schrot und Korn“

Bentheim: Bernd Gerdes nimmt nach 22 Jahren Abschied vom Amt des Kreisvorsitzenden

Im Rahmen eines Empfangs hat der Vorsitzende des NFV-Kreises Grafschaft Bentheim, Bernd Gerdes, nach 22 Jahren an der Spitze des Kreisfußballverbandes Abschied von seinem Amt genommen.

Im Beisein seiner Familie, dem Kreisvorstand, langjährigen Wegbegleitern und Vereinsvertretern würdigten die Redner seine Verdienste und bescheinigten ihm, einen gut aufgestellten Kreisfußballverband zu hinterlassen. Bis zum Fußballtag im Juli, wo Jan Schüldink als Nachfolger Gerdes' antreten wird, übernimmt der bisherige Stellvertreter Winfried Winkler den Vorsitz.

„Man kann vom Ende einer Ära sprechen“ (Laudator Roelof Maatmann), „Bernd Gerdes ist ein Urgestein der Grafschafter Fußballszene“ (Landrat Friedrich Kethorn), „ein Funktionär von bestem Schrot und Korn“ (NFV-Präsident Karl Rothmund): Die Redner auf dem Empfang zum Abschied von Bernd Gerdes überschlugen sich förmlich in ihrem Lob für den scheidenden Kreisvorsitzenden.

„Du gehst aus freien Stücken, deswegen können wir dich deiner Leistung entsprechend verabschieden“, sagte Laudator Roelof Maatmann, der mit Gerdes am längsten zusammen im Kreisvorstand tätig ist. Vor seiner Zeit als Vorsitzender hatte Gerdes 20 Jahre dem Ju-

gendausschuss vorgestanden, wo er zuvor bereits als Staffelleiter tätig war. Insgesamt kommt Gerdes auf 44 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit für die Grafschafter Fußballszene.

Einer der Grundsätze Gerdes' sei, dass alles ehrenamtlich geleistet werde. „Wer die soziale Kompetenz für die Ausübung eines Ehrenamtes besitzt, braucht keine Vergütung. Das ist unsere gemeinsame Meinung“, sagte Maatmann. Daher sei es auch immer Gerdes' Bestreben gewesen,

„Mit viel Geduld und persönlichem Einsatz ist es dir gelungen, vakante Positionen immer wieder zu besetzen. Wo wäre der Frauenfußball in der Grafschaft ohne dich?“, fragte Maatmann, der zusammen mit seinen Vorstandskollegen Gerdes die Urkunde für die Ehrenmitgliedschaft im Kreisfußballverband überreichte.

Landrat Friedrich Kethorn bezeichnete Bernd Gerdes als ein Paradebeispiel für ehrenamtlichen Einsatz. „Unser Landkreis

schaft gewählt worden war, noch als NFV-Verwaltungsdirektor wirkte. „Deine Art der Zusammenarbeit war immer sehr wertvoll, das hat schon mein Vorgänger Engelbert Nelle immer wieder bestätigt“, sagte Rothmund.

Mit Rudi Kreft (SV Bad Bentheim) hatte Bernd Gerdes selbst den passenden Mann gefunden, ein Grußwort stellvertretend für alle Grafschafter Fußballvereine zu sprechen. Gerdes ist seit 1971 Mitglied beim SV Bad Bentheim, so lange kennen sich die beiden mittlerweile auch. Ein interessantes Mitbringsel Krefts war der Original-Spielerpass von Bernd Gerdes aus den 1970er Jahren. Gerdes hatte im Laufe der Zeit die Organisation des Altherrenfußballs im Verein übernommen, damals „der Leuchtturm der Fußballabteilung des SV Bad Bentheim“, wie Kreft betonte.

Der scheidende Kreisvorsitzende dankte allen Vereinen, Mitarbeitern und Weggefährten für die vielen gemeinsamen Jahre und die „für mich unvergessene Zeit“. „Ihr werdet mir sehr fehlen“, betonte Bernd Gerdes. An seine Kinder richtete er aus, „der Papa hat jetzt wieder mehr Zeit für euch“ und an seine beiden Enkel ging das Angebot, „wenn ihr Opa braucht, bin ich immer für euch da!“

Andreas Huisjes

„Wo wäre der Frauenfußball in der Grafschaft ohne dich?“

das Ehrenamt entsprechend zu würdigen. So sei auf seine Initiative hin der Kreisfußballlehrentag ins Leben gerufen worden.

Ein gemeinsames Ziel habe Gerdes nie aus den Augen verloren. „Fußball ist ein Volkssport. Jeder und jede muss zu uns kommen können, unabhängig vom Geldbeutel und der Herkunft“, betonte Maatmann. „Dieser Grundsatz muss stehen, an jedem Tag!“, rief der Spielausschussvorsitzende, der betonte, dass sich der Kreisfußballverband als Dienstleister der Vereine verstehe.

Eine besondere Fürsorge habe seitens des scheidenden Kreisvorsitzenden dem Frauen- und Mädchenausschuss gegol-

ist stark, selbstbewusst und soll eigenständig bleiben. Da sind wir mit dem Kreisfußballverband auf einer Linie“, betonte der Landrat. Aber auch der emsländische Kreisvorsitzende Hubert Börger erteilte allen Fusionsgerüchten eine deutliche Absage: „Wir wollen nicht fusionieren, sondern toll zusammenarbeiten.“

NFV-Präsident Karl Rothmund bezeichnete Gerdes als „sachlich und kompetent, auf Ausgleich bedacht und kameradschaftlich“. „Wir haben uns von Anfang an gut verstanden“, betonte Rothmund, der 1993, als Bernd Gerdes erstmals zum Kreisvorsitzenden in der Graf-

50.000 Einwohner, aber nur ein Team im Spielbetrieb

„Tag des Mädchenfußballs“ am 26. Juni beim SuS Emden an der Heilsberger Straße

Der „Tag des Mädchenfußballs“ ist seit vielen Jahren fester Bestandteil im Förderprogramm des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Für den NFV-Kreis Emden hat sich der Verein Spiel und Sport (SuS) in diesem Jahr erfolgreich um die Ausrichtung dieser Veranstaltung beworben.

Am Freitag, 26. Juni, erwarten die Organisatoren ab 10 Uhr zahlreiche fußballbegeisterte Mädchen aus den Emdener Grundschulen auf der Sportanlage an der Heilsberger Straße. Auch das DFB-Mobil wird mit seinen Trainern vor Ort sein und den Teilnehmerinnen einige Spiel- und Trainingsformen vorstellen.

Für die Mädchen soll allein der Spaß im Vordergrund stehen. Für den Ausrichter SuS Emden geht es derzeit auch um etwas mehr. Nachdem der Verein im vergangenen Kalenderjahr mehrere Herren-Fußballmannschaften verloren hat, ist der Klub nun verstärkt auf der Suche nach weiblichem Fußball-Nachwuchs. „Alle Mädchen aus Emden und Umgebung, die im Verein Fußball spielen wollen, sollen dies bei uns tun können“, sagt SuS-Vorstand Jakob Schröder.

Um den Mädchenfußball in der Seehafenstadt Emden nachhaltig voranzubringen, hat der



Die B-Juniorinnen von SuS Emden sind derzeit die einzige Emdener Mädchenfußball-Mannschaft, die am regulären NFV-Punktspielbetrieb teilnimmt. Foto: Remmers

SuS eine Förderung durch die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung zugesagt bekommen, die das Projekt des Emdener Vereins im Rahmen ihres Programms „Sport vor Ort“ finanziell unterstützt.

Aus dem Fußballkreis Emden nehmen derzeit einzig die B-

Mädchen von SuS Emden am regulären Punktspielbetrieb des Niedersächsischen Fußballverbandes teil. „Für eine Stadt mit 50.000 Einwohnern ist eine einzige Juniorinnen-Mannschaft deutlich zu wenig“ sagen die SuS-Vorstände Jakob Schröder, Peter

Bartsch und Monika Cardelle unisono.

So hoffen sie darauf, den weiblichen Fußball-Nachwuchs am 26. Juni zahlreich auf der heimischen Sportanlage – und später vielleicht auch im gelb-schwarzen Trikot – begrüßen zu können.

„Selten so gut ausgebildete Anwärter gesehen“

Aurich: 21 Trainer erwerben C-Lizenz – Lob für Anne und Ingo Janßen

Nach einem rund achtwöchigen Lehrgang mit 120 Stunden konnten 21 Teilnehmer Ende März in der Waldschule Sandhorst Glückwünsche für die erfolgreiche Prüfung zur Erlangung der Trainer C-Lizenz entgegennehmen.

Dreimal in der Woche sowie teilweise an den Wochenenden hatten sich zunächst 24 Teilnehmer, darunter eine Frau, aus den Vereinen der NFV-Kreise Aurich und Wittmund im Sportheim des SV Eintracht Plaggenburg getroffen, um die Grundlagen für den Erwerb der Trainerlizenz zu erlernen. Unter der Leitung von Jann Saathoff, Vorsitzender des Lehrausschusses des Kreises Aurich, sowie in Zusammenarbeit mit dem JfV Aurich wurden Theorie und Praxis gebüffelt, um das Ziel zu erreichen. Die Referenten legten großen Wert auf eine saubere technische Ausführung der Praxisteile. Taktische Mittel wie Angriff und Abwehrpressing sowie Spielverlagerung, Doppelpass oder das Hinterherlaufen gehörten zu den Einheiten.

Die 30-minütige Praxislehrprobe, für die sich die E-Juniorinnen der SG TuS Sandhorst/Komet Walle zur Verfügung stellten, nahm NFV-Sportlehrer Marek Wanik ab. „Ich habe selten so gut ausgebildete Traineranwärter gesehen“, lobte Wanik.

Großen Dank übermittelte Saathoff dem Ehepaar Anne und

Ingo Janßen (JfV Aurich). Beide waren während der Dauer des Lehrgangs immer verfügbar und versorgten alle mit Kaffee, Kuchen und Brötchen. Die Teilnehmer bedankten sich beim Ehepaar Janssen und allen Referenten mit einem Präsentkorb, überreicht durch den Lehrgangssprecher Torsten Müller.

Als Referenten fungierten: Olaf Gönnert-Thy (KSB Norden-Aurich), Gerd Krickhahn (Führungskräftetrainer), Jann Saathoff (Kreislehrwart Aurich), Stefan Rammelmann (Vorsitzender des Juniorenausschusses NFV-Kreis Aurich), Wolfgang Niehues (Lehrausschuss NFV-Kreis Aurich).

Die erfolgreichen Absolventen: Silvia Eilers (Frisia Neuharlingersiel), Georg Habben, Arne Janßen, Jörg Pieper, Vincent Schröder (alle JfV Aurich), Udo Beuder, Alexander Perc (beide Eintracht Plaggenburg), Knut Ahrends, Torsten Müller (beide Komet Walle), René Bartusch (TV Osteel), Arnold Boomgarden (SV Jennelt/Uttum), Rainer Buß (SC Wiesens), Malte Cordes-Gebken (TuS Esens), Thomas Cremer (TuS Halbemond), Thomas Eckleben (VfB Germ. Wiesmoor), Torsten Geerdes (TSV Carolinensiel), Horst Grensemann (SV Hage), Heiko Konken (SV Süderneuland), Helmut Theesfeld (SV Dornum), Tobias Wohlgemuth (SV Werdum).

Erwien Schüler



NFV-Sportlehrer Marek Wanik (stehend, Zweiter von links) nahm die praktische Prüfung ab.

Tobias Weyerts – schnell und fehlerfrei

NFV- Kreis Friesland bildet 16 Unparteiische aus –

Neumann: „Wichtig ist jetzt, dass die Lehrabende regelmäßig besucht werden“

Große Zufriedenheit herrschte beim jüngsten Schiedsrichter-Anwärterlehrgang im NFV-Kreis Friesland: 16 Teilnehmer legten ihre Prüfung mit überwiegend sehr guten Ergebnissen erfolgreich ab. Schon bei der Begrüßung machten der NFV-Kreisvorsitzende Heinz Lange und der Verbandsschiedsrichterobmann Bernd Domurat deutlich, wie wichtig das Ehrenamt des Schiedsrichters ist und welche Möglichkeiten es für einen weiteren Aufstieg in höhere Klassen gibt.

Mehr als zufrieden waren auch die Lehrgangleiter Günter Neumann (FC Zetel), Andreas Kreye (FSV Jever) und Schiedsrichterlehrwart Dennis Hohmann (TuS Obenstrohe) mit den Aspiranten. Der viertägige Lehrgang verlief sehr harmonisch und be-

stach durch aktive Beteiligung. Nicht nur Regelkunde wurde den angehenden Schiedsrichtern vermittelt, sondern auch Ratschläge, wie man sich gegenüber den Spielern, Übungsleitern und Zuschauern verhält.

Unter den Augen von Prüfer Bernd Domurat mussten alle Teilnehmer in einer schriftlichen Arbeit ihre Regelkenntnis nachweisen und 30 Fragen beantworten. Tobias Weyerts (RW Tettens) gab seinen Fragebogen als erster Teilnehmer nach kurzer Zeit fehlerfrei ab. Nach der Auswertung aller Bögen konnte Bernd Domurat 13 neue Schiedsrichter und drei neue Schiedsrichterinnen im Fußballkreis Friesland zur bestandenen Prüfung beglückwünschen. Er bescheinigte dem Lehrgang ein sehr gutes Prüfungsergebnis und empfahl seinen neuen Kollegen,

sich mit dem Erreichten nicht zufrieden zu geben. Andreas Kreye erklärte: „Von der Altersstruktur her haben wir es mit einem guten Lehrgang zu tun, von dem wir uns unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit viel versprechen. Die Teilnehmer waren mit Engagement dabei. Die Fehlerquote bei den Prüfungsfragen war unglaublich gering.“

Der Kreisvorsitzende Heinz Lange übermittelte ebenfalls seine Glückwünsche an die neuen Schiedsrichter. Sein Dank richtete sich in gleichem Maße an die Lehrgangleiter, die ihren Teil zu dem sehr guten Ergebnis beigetragen hätten. „Das Amt des Schiedsrichters hat auch etwas mit Persönlichkeit zu tun. Ich würde mich freuen, euch auch in den nächsten Jahren auf den Fußballplätzen zu sehen“, sagte er.

Günter Neumann betonte: „Wir werden unsere neuen Schiedsrichter auf ihrem Weg unterstützend und helfend zur Hand gehen. Wichtig ist jetzt, dass auch die Schiedsrichterlehre-abende regelmäßig besucht werden.“

Die erfolgreichen Absolventen: Alexa Jeanine Hinrichs (SV Wittmund), Melena Theilen (TuS Obenstrohe), Martina Wieting-Grone (TV Neuenburg), Finn Büscher, Thomas Gribbe, André Hager, Tobias Jason Uhre (alle TuS Varel), Luca Grannemann, Sixten Wieting (beide BV Bockhorn), Patrick Alich, Tobias Weyerts (beide RW Tettens), Felix Lüders, Merlin Watermann (beide JFV Varel), Andreas Hoffrogge (FSV Jever), Sebastian Müller (TuS Strudden), Tilo Robin Schick (Eintracht Wangerland).
Dieter Engel



Der FC Querenstede wurde auf dem Lehrabend der Unparteiischen des NFV-Kreis Ammerland im Rahmen der Aktion „Fleißige Schiedsrichter“ als Kreissieger mit einer Urkunde des NFV ausgezeichnet. Die Querensteder Spielleiter piffen in 2014 die meisten Spiele im Ammerland. Sie erreichten aus dem Quotienten der insgesamt geleiteten Begegnungen und den eingesetzten Schiedsrichtern den absolut besten Wert aller Vereine. Horst Kowalski vom Schiedsrichterausschuss freute sich genauso wie die Querensteder Schiedsrichter Marc Alexander Braun, Günter Braun, Siegfried Ruth (gleichzeitig Vereinsvorsitzender) sowie Jan Rosema (von links) über die Auszeichnung. An der Ehrung nicht teilnehmen konnten die Unparteiischen Jan Ole Beneke und Sebastian Lucas. Ein besonderes Lob erhielt der Schiedsrichterausschuss des NFV-Kreises Ammerland vom Fußballbezirk Weser-Ems: Das Ammerland sei führend bei der Ausbildung der Futsal-Schiedsrichter.

Foto: Hinrichs



Die Lehrgangsteilnehmer mit ihren Referenten und Trainern sowie dem Team von Eintracht Schepsdorf.

Foto: Mecklenborg

Besuch bei den „Lucky Löwen“

Fortbildung zur Inklusion im Fußball ausgebucht

Unter dem Motto „Gemeinsam Fußball! Inklusion durch Fußball in Theorie und Praxis“ trafen sich im emsländischen Lingen Trainer, Betreuer und interessierte Teilnehmer zu einer Fortbildung. Organisiert und ausgerichtet wurde die Maßnahme vom Projekt „InduS“ (Inklusion durch Sport im Emsland) in Zusammenarbeit mit dem Kreisfußballverband Emsland, dem Behindertensportverband Niedersachsen (BSN) und dem NFV.

Beeindruckt zeigten sich die Organisatoren um Projektleiter Hermann Plagge von der

großen Nachfrage. Mit insgesamt 30 Teilnehmern, 19 davon aus dem Emsland, war der Lehrgang ausgebucht.

Das vierköpfige Referententeam bestand aus Frank Eichholtz (fachlicher Projektleiter InduS), Carsten Hilbers (sportlicher Leiter der Lucky Löwen/Olympia Laxten) sowie den Morin-Brüdern Dankward (BSN-Landesauswahltrainer) und Otfried (Projektkoordinator Fußball beim BSN).

Die Qualifizierung behandelte neben theoretischen Grundlagen die Möglichkeiten und Grenzen von Inklusion im

Vereinsfußball am Beispiel der „Lucky Löwen“ sowie die Praxisumsetzung im Training und Spielbetrieb. Ein Trainingsbesuch bei den „Lucky Löwen“ stand ebenso auf dem Programm wie eine gemeinsame Trainings- und Spieleinheit mit dem Team von Eintracht Schepsdorf, das in der Behinderten-Fußball-Liga-Niedersachsen spielt. Bei den „Lucky Löwen“ handelt es sich um eine Fußballmannschaft für Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap, die in die Jugendfußballabteilung des SV Olympia Laxten als eigene Sparte integriert ist.

Der Vorsitzende im Qualifizierungsausschuss des NFV-Kreises Emsland, Ansgar Lammers, übergab gemeinsam mit Frank Eichholtz zum Abschluss der Veranstaltung die Lehrgangsbestätigungen. Eichholtz dankte allen Teilnehmern für ihr Engagement und lobte insbesondere die Zusammenarbeit mit dem NFV-Kreis Emsland. „Es ist absolut nicht selbstverständlich, dass ein Fachverband eine Qualifizierung, wie wir sie jetzt an diesem Wochenende durchgeführt haben, für seine Lizenzen anerkennt“, freute sich Eichholtz über die Kooperationsbereitschaft.



Das siegreiche Team des NFV-Kreises Wesermarsch. Hinten von links: Tjelle Dammann (TuS Elsfleth), Trainer Rainer Müller, Alican Alkan (FC Nordenham), Jonas Böttcher (TuS Elsfleth), Mats Giesler (TSG Burhave), Tim-Steffen Lüers (SG Neustadt/Oldenbrok/Ovbelgönne), Betreuer Dirk Templin. Mitte: Serhat Atilgan (TSV Abbehausen), Yusa Reichardt, Jannes Mahn (beide FC Nordenham), Teve Templin (SG Schwei/Seefeld/Rönnelmoor), Nils-Ole Behrens (TSG Burhave). Vorne: Jan Kanatschnig (AT Rodenkirchen), Davud Alkan, Ricco Dörrbecker (FC Nordenham).

Wesermarsch triumphiert

Bestes Team unter sieben Kreisen

Sieben Kreisauswahlteams traten Anfang März in der Oldenburger GVO-Halle zur Bezirkssichtung an. Der „kleine“ NFV-Kreis Wesermarsch zeigte dabei eine herausragende Leistung und entschied die Konkurrenz des Jahrganges 2005 für sich. Gegen die „großen“ Kreise Oldenburg-Land/Delmenhorst und Ammerland gewannen die Schützlinge von Trainer Rainer Müller jeweils mit 2:0. Gegen Emden (5:1) und Wilhelmshaven (4:1) gab es hohe Siege, denkbar knapp fiel der Erfolg gegen Friesland (1:0) aus.

Lediglich gegen Oldenburg-Stadt sollte es trotz einer 2:0-Führung nicht zum Sieg reichen, da die Müller-Truppe in der Defensive für ein paar Minuten nicht konzentriert genug spielte und

sich deshalb noch mit einem 2:2-Remis begnügen musste. Mit dem zwölffachen Torschützen Serhat Atilgan (TSV Abbehausen) stellte Wesermarsch auch den herausragenden Spieler des Turniers.

Für Rainer Müller hat seine 2005er-Auswahl mit dem Triumph in Oldenburg eindrucksvoll bewiesen, dass auch ein kleiner Kreis genügend Talente hat, um bei Turnieren hervorragend abschneiden zu können. Auch die Quote der Spieler, die ab der D-Jugend den Sprung zum DFB-Stützpunkt nach Lehmden schaffen, kann sich sehen lassen. So kommen im Jahrgang 2003 allein sechs von 13 Nachwuchskickern aus dem NFV-Kreis Wesermarsch. Das Ammerland stellt vier Spieler, Oldenburg-Stadt drei.

Bundesverdienstkreuz für Bernhard Klausing

150 Gäste gratulieren dem langjährigen Vorsitzenden von Grün-Weiß Schwagstorf



Vom NFV-Kreis Osnabrück-Land konnte Bernhard Klausing (von links) den ersten stellvertretenden Vorsitzenden Klaus Hülsmann, Martina und Josef Thale vom Spiel- bzw. Jugendausschuss, den Ehrenvorsitzenden Helmut Buschmeyer sowie Schiedsrichterobmann Ingo Dependahl (zweiter von rechts) begrüßen.

Eine ganz besondere Ehrung wurde Bernhard Klausing vom SV Grün-Weiß Schwagstorf zuteil: der Landrat des Landkreises Osnabrück, Dr. Michael Lübbersmann, überreichte ihm für seine 30-jährige außergewöhnliche Vorstandarbeit das Bundesverdienstkreuz am Bande. Dazu hatte Klausing über die Stadt Fürstenau auch Freunde und Vertreter des NFV-Kreises Osnabrück-Land eingeladen.

So konnten Bürgermeister Herbert Gans und Stadtdirektor Benno Trütken gut 150 Gäste begrüßen, darunter auch die Kolpingkapelle Schwagstorf, die für eine tolle musikalische Unterhaltung sorgte.

Bernhard Klausing erlitt im jungen Alter einen Sportunfall und ist seitdem auf einen Rollstuhl angewiesen. Seine berufliche Ausbildung bei der Polizei musste er abbrechen, seiner Lieblingssportart Fußball blieb er

trotzdem treu. So war er viele Jahre Vorsitzender des Sportvereins Grün-Weiß Schwagstorf und ist jetzt im Vorstand als Schatzmeister aktiv.

Diese außergewöhnliche Leistung lobten der Landrat und der Bürgermeister, ebenso der Ehrenvorsitzende des NFV-Kreises Osnabrück-Land, Helmut Buschmeyer, der Bernhard Klausing seit 30 Jahren kennt und schätzt. Der erste stellvertretende Kreisvorsitzende Klaus Hülsmann

bestätigte dem Geehrten ebenfalls eine vorbildliche Zusammenarbeit und lud Bernhard Klausing mit seinen Vorstandskollegen und -kolleginnen zu einem Besuch nach Kloster Oesede ein. „Du hast diese Auszeichnung ehrlich verdient“ – das war der Tenor bei allen Ansprachen. Klausing erhielt bereits 2005 den DFB-Ehrenamtspreis für sein Engagement – seinerzeit überreicht von Schiedsrichter-Ikone Markus Merk.

Anita Lennartz

Nur in Harburg sind die Spenden noch höher

NFV-Kreis Vechta unterstützt seit 2009 die KinderKrebshilfe – Dinklager Fanklubs vorbildlich

Seit der Saison 2009/2010 beteiligt sich auch der NFV-Kreis Vechta im Rahmen seiner Hallenrunde am E-Junioren-Cup zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe.

Entstanden ist die Beteiligung auf Wunsch einiger jugendlicher Fußballer, die auf einer Siegerehrung an den Vorsitzenden des Jugendausschusses, Hans Engelmann, mit der Bitte herantraten, sich für die Kinder engagieren zu dürfen, die aus gesundheitlichen Gründen leider nicht am aktiven Fußballspiel teilnehmen können. Diesen Wunsch hat der Jugendausschuss des NFV-Kreis Vechta gerne aufgegriffen.

Von dem Gedanken, Torsponsoren einzubinden, ist der Jugendausschuss schnell abgewi-

chen, da viele der in Frage kommenden Partner sich schon anderweitig und nachhaltig im Nachwuchsfußball des NFV-Kreises Vechta engagieren.

Es entstand ein „Unterstützungspaket“, das aus mehreren Bausteinen besteht: So wurde die Aktion zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe von den E-Junioren auch auf die Runde der F- und D-Junioren ausgedehnt. Hier finden an den Spieltagen Sammlungen unter den Zuschauern statt. Weiter erklärten sich die Jugendabteilungen der Klubs bereit, die Aktion mit jeweils 50 Euro aus der Vereinskasse zu unterstützen. Auch haben sich einige Jugendabteilungen mit Sonderaktionen beteiligt.

In der Spielzeit 2011/2012 erreichte der Kreis Vechta im internen Ranking innerhalb des NFV mit der stolzen Spendensumme von 7.145,87 Euro Platz eins unter den elf teilnehmenden Kreisen in Niedersachsen.

Besonders die Dinklager Fanklubs „Bayern-Burg“ (FC Bayern München), „Fohlen-Freunde“ (Borussia Mönchengladbach) und „Burgwald Borussen“ (Borussia Dortmund) haben in den zurückliegenden Jahren zum großartigen Spendenergebnis beigetragen.

Wichtig ist, dass die letztlich von Kindern für Kinder initiierte Aktion weiterhin unterstützt wird. Dabei kommt es nicht auf eine jährliche Steigerung der Spendensumme an. Entschei-

dend ist, dass der großartige Gedanke weiterhin von allen Vereinen im Kreis Vechta mitgetragen wird und der Fußball sich nicht seiner sozialen Verantwortung entzieht. Getreu dem vom ehemaligen DFB-Präsidenten Egidius Braun geprägten Motto: „Fußball ist mehr als ein 1:0!“

Die Aktionen zu Gunsten der Deutschen KinderKrebshilfe werden in Niedersachsen seit 2005 durchgeführt. Hinsichtlich der Höhe der gesammelten Spenden von Anfang an vorn dabei ist der NFV-Kreis Harburg. In neun von zehn Jahren kam das meiste Geld von dort, einmal übergab der Kreis Vechta den höchstdotierten Scheck. In diesem Jahr belegte Vechta hinter den Harburgern den zweiten Platz.

Aufnahmegesuche

Die Vereine

- **Schwarz-Weiß Quakenbrück e.V.**, vertreten durch **Christos Tsimpliridis**, Hirschberger Str. 3, 49610 Quakenbrück, Kreis Osnabrück-Land
- **Trimm Club „Halbes Tempo“ e.V.**, vertreten durch **Dietmar Arend**, Am Pferdeberg 3, 37115 Duderstadt, Kreis Göttingen-Osterode

bitten um Aufnahme in den Niedersächsischen Fußballverband. Einsprüche können gemäß § 9 der Verbandssatzung innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung eingelegt werden.

Karl Rothmund, Präsident

Vereinsneuaufnahmen

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums sind die Aufnahmen folgender Vereine als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- **1. IFC RW Salzgitter Steterburg e.V.**, vertreten durch **Ergün Yalman**, Hüttenstr. 44, 38239 Salzgitter, NFV-Kreis Nordharz
- **Kultur und Sport Club Wolfenbüttel e.V.**, vertreten durch **Sabri Manavbasi**, Ernst-Moritz-Arndt-Str. 63, 38304 Wolfenbüttel, NFV-Kreis Nordharz

Karl Rothmund, Präsident

Einladung

Zum **39. ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Braunschweig am Sonntag, 28. Juni, ab 11 Uhr**, „Veranstaltungshaus Panoramic“, Borsigstraße 3, 38126 Braunschweig.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte der Ehrengäste
3. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
4. Ehrungen
5. Rechenschaftsberichte
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Genehmigung des Haushaltsplanes
8. Anträge
9. Entlastungen
10. Neuwahlen
11. Bestätigung der Wahlen des Kreistages
12. Verschiedenes

Anträge zu TOP 8 sind bis zum 1. Juni schriftlich an den Vorsitzenden Volker Baumgärtel, Vosskuhle 14, 38126 Braunschweig zu richten.

Das Stimmrecht richtet sich nach § 47 der Verbandssatzung.

Volker Baumgärtel, Kreisvorsitzender

*

Einladung

zum **66. ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Verden am Donnerstag, 9. Juli um 19 Uhr**, Gaststätte „Zur Moorhexe“, Wümmingen 12, 28870 Ottersberg-Posthausen, Tel. 04297-205.

Tagesordnung:

1. Eröffnung des Kreistages und Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden
2. Totengedenken
3. Grußworte der Gäste
4. Ehrungen
5. Rechenschaftsberichte des Vorstandes und des Rechtsorgans
6. Aussprache
7. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten und der Beschlussfähigkeit des Kreistages
8. Finanzberichte 2012, 2013 und 2014
9. Bericht der Kassenprüfer
10. Entlastung der Schatzmeisterin
11. Genehmigung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 2015
12. Anträge
13. Wahl eines Versammlungsleiters
14. Entlastung des Vorstandes
15. Neuwahlen gemäß §§ 18, 48, 50, 51, 52 u. 53 der Satzung des NFV

- a) Kreisvorsitzende/r
 - b) Stellvertretende/r Kreisvorsitzende/r
 - c) Schatzmeister/in
 - d) Schriftführer/in
 - e) Vorsitzende/r Spielausschuss
 - f) Vorsitzende/r Schiedsrichterausschuss
 - g) Vorsitzende/r Ausschuss für Qualifizierung
 - h) Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit
 - i) Referent/in für Frauen- und Mädchenfußball
 - j) Vorsitzende/r Kreissportgericht
 - k) Beisitzer/innen der Ausschüsse
 - l) Kassenprüfer/in
16. Bestätigung des Vorsitzenden des Kreistagenausschusses
 17. Bestätigung der Beisitzer des Kreistagenausschusses
 18. Ausblick – Spielserie 2015/16
 19. Die Vereine haben das Wort: Anregungen und Wünsche
 20. Verschiedenes

Delegierte zum Kreistag: Das Stimmrecht ergibt sich aus § 48 Absätze 2 und 3 der Verbandssatzung. Jeder Verein soll durch mindestens einen Delegierten (gewählter Vereinsvertreter) vertreten sein. Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung.

Anträge und Ehrungsvorschläge: Anträge der Vereine und Ehrungsvorschläge für Kreisehrennadeln zum Kreistag sind schriftlich bis zum 20. Mai (Eingangsdatum) beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

Der Vordruck „Vorschlag auf Verleihung einer Ehrennadel“ ist von der Homepage des NFV-Kreises Verden herunterzuladen oder beim Kreisvorsitzenden erhältlich. Das gleiche gilt für die Ehrungsordnung.

Horst Lemmermann, Kreisvorsitzender

*

Einladung

zum **53. ordentlichen Kreisfußballtag des NFV-Kreises Grafschaft Bentheim zu Donnerstag, 9. Juli, 19.30 Uhr**, 49828 Georgsdorf, Saalbetrieb Kösters, Ostende 5.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung, Grußworte
2. Feststellung der vertretenen Stimmen
3. Genehmigung des Protokolls vom Kreisfußballtag 2012
4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes und der Ausschüsse
5. Bericht der Kassenprüfer

6. Entlastungen
7. Anträge
8. Neuwahl des Vorstands, Ausschüsse, Rechtsinstanz und Kassenprüfer
9. Genehmigung der Haushaltspläne
10. Verschiedenes, Anfragen und Anregungen

Anträge zu TOP 7 bitte bis zum 20. Juni an Winfried Winkler, Schulstr. 42, 49828 Georgsdorf.

Alle 39 Fußballvereine des Kreises sind zur Teilnahme aufgerufen!

Der Kreisfußballtag ist eine Pflichtveranstaltung und kann bei Nichtteilnahme gem. § 42 (29) Rechts- und Verfahrensordnung geahndet werden!

Winkler, stellv. Vorsitzender

*

Einladung

zum **18. ordentlichen Kreisjugendtag des NFV-Kreises Hildesheim am Samstag, 11. Juli, um 10.30 Uhr** in der Aula in Hildesheim-Ochtersum, Schlesierstraße 13.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Totengedenken
3. Grußworte der Gäste
4. Rückblick Saison 2014/2015
5. Ehrungen und Verabschiedungen von Mitarbeitern
6. Wahl eines Versammlungsleiters
7. Entlastung der Mitglieder des Kreisjugendausschusses
8. Neuwahlen KJO-Staffelleiter/ Spielleiter im Block
9. Anträge
10. Ausblick auf das Spieljahr 2015/2016
11. Verschiedenes

Schriftliche Anträge zu TOP 9 sind bis zum 5. Juni 2015 an den NFV-Kreis Hildesheim, Postfach 101010, 31110 Hildesheim, zu Hd. des Vorsitzenden des KJA Hans-Jürgen Schwellnus zu richten.

Wir machen darauf aufmerksam, dass diese Veranstaltung nach § 42 (29) RuVO des NFV eine Pflichtveranstaltung ist. Unentschuldigtes Fehlen wird entsprechend geahndet.

Hans-Jürgen Schwellnus, Vorsitzender KJA

*

Einladung

zum **18. ordentlichen Kreisfußballtag des NFV-Kreises Hildesheim am Samstag, 11. Juli, um 13.30 Uhr**, Aula der Renataschule in Hildesheim-Ochtersum.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Totenehrung
4. Grußworte der Gäste
5. Rückblick und Ausblick für den Bereich Senioren und Frauen
6. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
7. Rechenschaftsberichte
 - a) des Vorstandes
 - b) der Fachausschüsse
 - c) des Rechtsorgans
 - d) der Kassenprüfer
8. Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes
9. Ehrungen der Meister
10. Walter-Horstmann-Fairnesspreis
11. Ehrungen vom NFV und LSB

12. Verabschiedung ausscheidender Mitarbeiter
13. Wahl eines Versammlungsleiters
14. Neuwahlen
 - a) des/der Vorsitzenden
 - b) Vorsitzende der Ausschüsse
 - c) Vorsitzende/Vorsitzender des Sportgerichts
 - d) Wahl von zwei Kassenprüferinnen/Kassenprüfern
15. Haushaltsvoranschläge 2015 bis 2017
16. Anträge
17. Verschiedenes und Anfragen

Anträge zu TOP 16 sind schriftlich bis zum **30. Mai** beim Vorsitzenden des NFV-Kreises Hildesheim Detlef Winter einzureichen.

Der Kreisfußballtag ist nach Anhang 2 I. (28) der Spielordnung des NFV eine Pflichtveranstaltung. Das Stimmrecht richtet sich nach § 48 (3) der Verbandssatzung, wobei lt. Kreistagsbeschluss vom 1.7.1997 jeder Delegierte (ein Delegierter pro Verein) eine Grundstimme und weiterhin für jede angefangene fünf Mannschaften eine weitere Stimme erhält. Die Mitglieder des Kreisvorstandes erhalten ebenfalls je eine Stimme.

Detlef Winter, Vorsitzender

*

Einladung

zum **ordentlichen Kreisjugendtag 2015 des NFV-Kreises Friesland am Samstag, 11. Juli, um 15 Uhr** in der Gaststätte „Zur Waage“, Horster Str. 7, 26452 Neustadtgödens.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
3. Grußworte der Gäste
4. Ehrungen
5. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten

Fortsetzung siehe Seite 66

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **1.190,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **1.345,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frechtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.

www.fussballtore.com
Tel. 0 51 30/58 67 0 - info@kreuschner.de

Geburtstage

15. Mai bis 15. Juni

Christian Röhling, Vorsitzender des NFV-Kreises Lüneburg, feiert am 18. Mai seinen 48. Geburtstag.

*

Bernd Anders, Vorsitzender des NFV-Kreises Northeim/ Einbeck, wird am 19. Mai 66 Jahre alt.

*

Bernd Domurat, Vorsitzender des Verbandsschiedsrichterausschusses, feiert am 23. Mai seinen 56. Geburtstag.

*

Rudi Pohler, Ehrenmitglied des NFV, wird am 24. Mai 87 Jahre alt.

*

Bernd Kettmann, Vorsitzender des NFV-Kreises Osnabrück-Land, wird am 30. Mai 51 Jahre alt.

*

Ferdinand Dunker, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 3. Juni seinen 67. Geburtstag.

*

Andreas Wittrock, Vorsitzender des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont, wird am 3. Juni 60 Jahre alt.

*

August Borchers, Vorsitzender des NFV-Kreises Holzminden, feiert am 5. Juni seinen 60. Geburtstag.

*

Hans-Jürgen Lotz, Vorsitzender des NFV-Kreises Göttingen-Osterode, wird am 6. Juni 70 Jahre alt.

*

Dr. h.c. Engelbert Nelle, Ehrenpräsident des NFV, wird am 9. Juni 82 Jahre alt.

Fortsetzung von Seite 65

6. Rechenschaftsberichte des Kreisjugendausschusses und des Sportgerichts
7. Aussprache zu den Berichten
8. Wahl eines Versammlungsleiters und Entlastung des KJA
9. Neuwahl des Kreisjugendausschusses
10. Vorschlag zur Berufung der Staffelleiter
11. Anträge
12. Verschiedenes

Anträge zu TOP 11 sind bis zum 14. Juni schriftlich an den Kreisjugendausschussvorsitzenden Andreas Schumacher, Oestringer Str. 28, 26452 Sande zu richten.

Gemäß § 49 der Verbandssatzung hat jeder Verein einen stimmberechtigten Delegierten. Jeder Delegierte erhält neben einer Grundstimme für jede spielende Mannschaft nach der Bestandsaufnahme vom 01.01.2015 eine Stimme. Weitere Delegierte sind herzlich eingeladen. Sie haben jedoch kein Stimmrecht.

Die Mitglieder des Kreisjugendausschusses haben ebenfalls eine Stimme. Die Staffelleiter und der Vorsitzende des Kreissportgerichts nehmen mit beratender Stimme teil.

Sportschul-Termine

2. bis 31. Mai 2015

Trainerausbildung

Mo. 4. bis Mi. 6.	Trainer B-Lizenz, Teil 4, Prüfung
Mo. 4. bis Do. 7.	Trainer C-Lizenz, Teil 1, Basiswissen
Do. 7. bis Fr. 8.	Eignungstest zur DFB-Elite-Jugend-Trainer-Ausbildung
Fr. 8. bis So. 10.	Torwarttrainer-Lehrgang für Mädchen-/Frauentrainer/innen
Mo. 18. bis Mi. 20.	Fortbildung für B-Trainer, Defensivverhalten: Ballorientierte Gegnerdeckung
Mo. 18. bis Fr. 22.	Trainer C-Lizenz, Teil 2, Profil Kinder
Mi. 20. bis Fr. 22.	Fortbildung für B-Trainer, Offensivverhalten: Individual-/Gruppen-/Mannschaftstaktik
Fr. 22. bis So. 24.	Lehrgang für Trainer/innen von Mädchenmannschaften
Mi. 27. bis Fr. 29.	Trainer C-Lizenz für Frauen, Teil 3 B, Profil Jugend Fortbildung für C-Trainer, Der Weg zur Viererkette Fortbildung für B-Trainer, Techniktraining im Kinder- und Jugendbereich

Verbandsmitarbeiter

Fr. 8.	Sitzung Verbandsfrauen- und Mädchenausschuss
Mo. 11. bis Mi. 13.	Sitzung der Kreis- und Bezirksspielausschussvorsitzenden
Mi. 13.	Verbandsjugendausschuss-Sitzung III
Fr. 15. bis Sa. 16.	DFBnet-Schulung für Spielansetzer-Grundlagen

Talentsichtung

Fr. 8. bis So. 10.	U 14-Junioren-Auswahllehrgang
Do. 14.	Finalspiele um den Conti-Cup der A- und B-Junioren
Do. 14. bis Sa. 16.	U 12-Juniorinnen-Sichtungslerngang

Schiedsrichter

Fr. 15. bis Sa. 16.	NFV-Schiedsrichter-Lehrgang I
Fr. 29. bis Sa. 30.	NFV-Schiedsrichter-Lehrgang II
Fr. 29. bis So. 31.	Weiterbildung für Kreisschiedsrichter

Ferienangebot

Sa. 23. bis Di. 26.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 6
---------------------	--------------------------------

Sonstiges

Sa. 2.	Krombacher Ü 32-Meisterschaft des NFV
--------	---------------------------------------

Eine Stimmübertragung ist nicht zulässig.

Andreas Schumacher,
Vorsitzender Kreisjugendausschuss

*

Einladung

zum ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Friesland am Sonntag, 19. Juli, um 9.30 Uhr im Bürgerhaus Schortens, Weserstr. 1, 26419 Schortens.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der satzungsgemäßen Einberufung, der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
3. Grußworte der Ehrengäste
4. Ehrungen
5. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
6. Rechenschaftsberichte des Vorstands, der Kreisausschüsse und des Sportgerichts
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Genehmigung der Rechnungslegung für die Haushaltsjahre 2012, 2013 und 2014
9. Aussprache zu den Berichten
10. Genehmigung der Haushaltspläne
11. Wahl eines Versammlungsleiters
12. Entlastungen
13. Neuwahlen
14. Anträge
15. Spieljahr 2015/2016
16. Verschiedenes

Anträge zu TOP 14 sind bis zum 28. Juni schriftlich an den Kreisvorsitzenden Heinz Lange, Richard-Wagner-Str. 12, 26419 Schortens zu richten.

Das Stimmrecht richtet sich nach § 48, Abs. 2 und 3 der Verbandssatzung. Eine Stimmübertragung ist nicht zulässig.

Heinz Lange,
Kreisvorsitzender

Inklusions-Fußballturnier

Der TSV Achim veranstaltet vom **5. bis 7. Juni die 2. Special Euro Championship**. Es ist eine Inklusionsveranstaltung mit einem Fußballturnier für behinderte Kinder und Jugendliche.

Redaktionschluss

für die nächste Ausgabe der **Amtlichen Bekanntmachungen** ist der **11. Mai 2015**.

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:
Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:
Reiner Kramer
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers
Manfred Finger
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 42
Telefax (0 51 05) 7 51 55
E-Mail: Reiner.Kramer@nfv.de
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:
Hans-Heinrich Brandes
(Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Str. 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Gerrit Nolte (Hannover)
An der Windmühle 10
30890 Barsinghausen
E-Mail: Gerrit.Nolte@t-online.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2, 21702 Kakerbeck
E-Mail: Diekmann.kakerbeck@ewetel.net
Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für Amtliche Bekanntmachungen:
Walter Burkhard, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Printmedienpartner GmbH
Druckzentrum Wangelist
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Anzeigen:
Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

Mit LOTTO geht's beim Sport rund.



LOTTO fördert Nachwuchstalente
und unterstützt Sportvereine in
Niedersachsen

*Nach dem Spiel ist vor
dem Genuss.*



Krombacher



**Wir wünschen allen Mannschaften
viel Erfolg im Krombacher Pokal.**